1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent | Chicago, Samstag, den 23. Juni 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe | 29. Jahrgang. — Nr. 149.

Deutsche Sturmangriffe

Weitere strategisch wichtige Stellungen der Franzosen wackeln.

Notschrei in französischer Kammer.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 23. Juni. Eine französische Stellung südöstlich von Filain auf einer Front von anderthalb Kilometern und von 500 Metern Tiefe wurde gestern von deutschen Truppen erobert und 300 Gefangene gemacht, meldet heute die deutsche Heeresleitung.

Berlin, 23. Juni. Die Heeresleitung machte gestern folgenden Tagesbericht — nach Londoner Umarbeitung — bekannt:

„Armeegruppe Kronprinz Rupprecht: Von Ypern bis Armentieres herrschte während des Abends und der Nacht in mehreren Abschnitten sehr lebhafter Artilleriekampf; nordwestlich Warneton und östlich Houplines wurden englische Vorstöße abgewiesen. Zwischen dem La Bassee-kanal und der Scusee zeitweilig lebhafter Artilleriekampf. Ein gestern südwestlich Lens unternommener Angriff der Briten brach unter unserem Feuer mit schweren Verlusten für den Feind zusammen.

„Armeegruppe deutscher Kronprinz: Mit großer Hartnäckigkeit versuchten die Franzosen, die bei Vauxaillon verlorenen Stellungen wieder zurückzuerobern. Nach starker Feuervorbereitung machten sie gestern viermal mit frischen Kräften Angriffe und verdrängten nach zähem Handgemenge unsere Truppen aus einem Schanzenteil nordöstlich Vauxaillon. Weiter südlich blieben alle Angriffe erfolglos; sie erlitten hier durch unsere Verteidiger schwere Verluste.

„In der westlichen Champagne griffen die Franzosen auf dem Kamm östlich des Carnillet an und drangen in unsere Linie ein, wurden im Gegenangriff aber verjagt. Am Abend durchstießen unsere Truppen die französischen Gräben nordöstlich Prunay sowie südlich Nauron und kehrten mit dreißig Gefangenen und Kriegsbeute zurück. Auf dem Poehl, südöstlich Moronvilliers, brachte unser sorgfältig vorbereiteter Angriff vollen Erfolg. Abteilungen Thüringischer und Altenburger Regimenter stürmten in überraschendem Vorstoß eine feindliche Stellung und machten über hundert Gefangene. Während der Nacht unternahm der Feind sieben wütende Gegenangriffe, erzielte aber nur unbedeutende Gewinne.

„Armeegruppe Herzog Albrecht von Württemberg: Nichts zu berichten.

„Oestlicher Kriegsschauplatz: Bei Smorgon, westlich Lusk, entlang der Eisenbahn Zloczow-Tarnopol und an der Narajuwka ist die Kampftätigkeit wieder lebhafter.

„Mazedonische Front: Auf der Strumaebene kam es zu Vorpostengefechten."

Paris, 23. Juni. Die Deutschen haben in der verflossenen Nacht ihre Offensive an der Aisnefront fortgesetzt und wiederholt Angriffe in der Gegend von Vauraillon und südöstlich von Filamo gemacht, ihre Angriffe auf die französischen Stellungen nördlich von Froidmont, wo sie gestern abgeschlagen wurden, vervielfacht. Sie brachten beträchtliche Opfer ohne den geringsten Gewinn, berichtet heute Mittag die französische Heeresleitung.

Der Bericht lautet: Die verflossene Nacht war bedeutsam wegen heftiger Beschießung, der eine neue Reihe deutscher Vorstöße auf die tagszuvor angegriffenen Stellungen in der Gegend von Vauraillon und südöstlich von Filain folgte. Alle diese Angriffe wurden zurückgeschlagen, und der Feind, dessen Verluste ernst waren, gewann keine Vorteile. Besonders lebhaft war das Kämpfen zwischen den Landgütern Monere und Froidmont. Die Deutschen vergrößerten ihre Angriffsfront östlich von Evine de Chevregny bis nördlich vom Landgut Froidmont und vervielfältigten ihre Anstrengungen, diese Stellungen zu erobern. Ihre Angriffe waren erfolglos. Andere Angriffe östlich von Chevreux, östlich von Cavalieres de Couren und im Abschnitt Chambrettes wurden gleichfalls zurückgeschlagen. Wir drangen an mehreren Punkten in die deutschen Linien ein und machten Gefangene.

Frankreichs und Englands allergrößte Nöten.

Paris, 23. Juni. Die Vergrößerung der französischen Handelsflotte und ihre Unterordnung unter eine einheitliche Regierungsabteilung wurde heute in der Deputirtenkammer beschlossen. Der Antrag war von vierzig Deputirten unterschrieben worden, die dem Flottenausschuß angehören, und forderte die Regierung auf, die Tätigkeit für den Bau, den Ankauf und die Miete von Kauffahrern, die bisher auf verschiedene Ministerien verteilt waren, in einem zu zentralisiren.

Der Unterstaatssekretär für die Handelsflotte, Louis Nail, wendete sich gegen die in diesem Antrag enthaltene abfällige Kritik der Regierung und sagte, daß die französische Kauffahrerflotte von den 2,500,000 Tonnen, die sie zu Anfang des Krieges besaß, 560,000 Tonnen, darunter 460,000 durch feindliche Angriffe, verloren habe. Da aber seither 460,000 Tonnen neu gebaut und für 140,000 die Kiele niedergelegt worden sind, sei die Flotte jetzt tatsächlich größer, als zu Beginn des Krieges.

Der Sekretär sagte, daß Deutschland die Hälfte seiner über 2,500,000 Tonnen betragenden Handelsflotte eingebüßt habe und daß die Mitteilungen, daß Hunderte von neuen, deutschen Schiffen im Bau sind, nur ein „Bluff" seien.

Der Deputirte Bouisson trat diesem Optimismus scharf entgegen. Er beschuldigte die Regierung, durch ihre Untätigkeit an der gefährlichen Lage der Flotte schuld zu sein. Wenn nicht schleunig neue Schiffe gebaut werden, **wird Frankreich nicht in der Lage sein, sich zu ernähren.** Diese Frage sei wichtiger, als alle anderen. England hat es vorgezogen, Frankreich Schiffe zu leihen und selbst für sich neue zu bauen. Er bestehe darauf, daß die Alliirten Frankreich die ihm zukommende Hilfe leisten.

Ministerpräsident Ribot gab zu, daß die Lage keineswegs befriedigend ist. Kommissär Tardieu hat beim Ankauf von Schiffen in Amerika französischen Rhedern dringend empfohlen, das Gleiche zu tun, doch kommen diese der Aufforderung nur zögernd nach. Zahlung in Baar und der Mangel an Rohmaterial und sachverständigen Arbeitern sind die Schwierigkeiten. Die Arbeit der Nation muß aber zunächst auf die Munitionserzeugung konzentrirt bleiben.

Der Nahrungsmittelminister Violette erklärte, daß jetzt der Wunsch, die Handelsflotte unter eine einheitliche Kontrolle zu stellen, befriedigt werden könne, da keine dringende Notwendigkeit mehr vorliege, Getreide herbeizuschaffen. Er stellte keine Vertrauensfrage, da die Debatte nicht politischer Natur war.

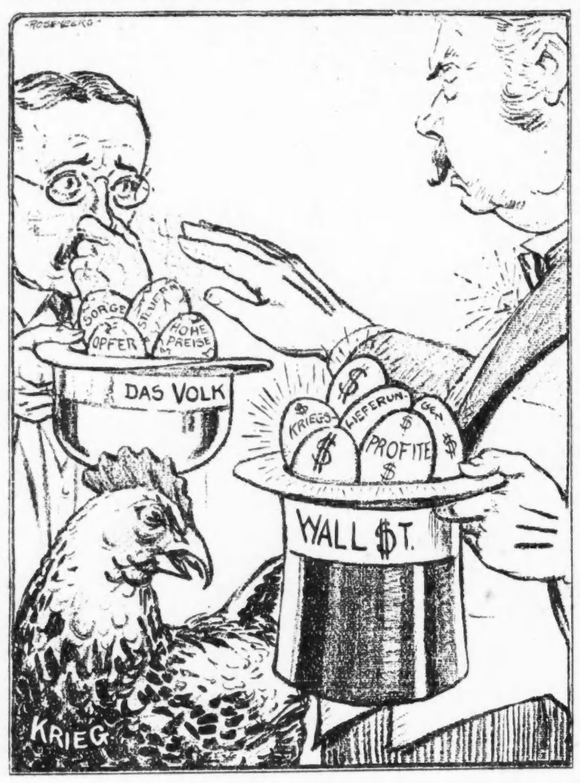
London, 23. Juni. Der neue Lebensmittelediktator, Lord Rhondda, erklärt, daß **nur durch Staatsmonopol in England die Preise und die Kontrole der Lebensmittel geregelt** werden können, wobei er die Unterstützung der Ver. Staaten erwartet. Er äußerte seine Genugtuung über die amerikanische Bewegung zur Einführung von Ersparnissen im Haushalt.

Buenos Aires, 23. Juni. Im Abgeordnetenhause erklärte auf Anfrage der Ackerbauminister, daß **das Verbot der Weizen- und Mehlausfuhr notwendig geworden sei, um Nahrungsmangel zu verhüten.** Die Regierung sei grundsätzlich gegen eine Beschränkung der freien Ausfuhr der Landeserzeugnisse, sie müsse aber mit den Vorräten haushalten und wolle den Brotpreis nicht verteuern lassen. Der sozialistische Abgeordnete Repetto nannte das Verbot verfassungswidrig und empfahl die Beschlagnahme aller Vorräte an Weizen und Mehl seitens der Regierung.

Deutschlands Freundschaft zu den Ver. Staaten.

Amsterdam, 23. Juni. Seitens der Handelskammern in Düsseldorf und anderen Industriestädten wird, laut der „Weser-Zeitung", die deutsche Regierung im Reichstag interpellirt werden hinsichtlich einer angeblichen Aeußerung des Grafen v. Bernstorff, daß **Deutschland absichtlich aus Rücksicht auf die Ver. Staaten vermied, mit Brasilien einen Meistbegünstigungs-Handelsvertrag abzuschließen, um nicht in vernichtender Weise in die Handelsbeziehungen zwischen Nord- und Südamerika einzugreifen.** Die Aeußerung hat in deutschen Handels- und Industriekreisen lebhaftes Erstaunen erweckt, namentlich da nordamerikanische Waaren sich seitens Brasiliens des Meistbegünstigungsrechts erfreuen, das deutscher Einfuhr versagt ist. **Man erwartet eine Aeußerung der Regierung zu der Sache.**

Ehrliche Teilung.



88: „Die Henne habe ich gezüchtet, deshalb nehme ich die besten Eier für mich."

Die Sozialisten und der Frieden.

Stockholm, 23. Juni. Die Delegaten der amerikanischen Sozialisten zu der Friedenskonferenz, die jetzt hier tagt, haben in ihren Friedensbedingungen als die wichtigste Forderung aufgestellt, daß die Friedensverhandlungen nicht von diplomatischen Vertretern der verschiedenen Regierungen, sondern von frei gewählten Vertretern der verschiedenen Völker gepflogen werden sollen. Sie verlangen überhaupt Abschaffung der geheimen Diplomatie.

Von anderen Friedensbedingungen, die die amerikanischen Sozialisten Davidovitch, Goldfarb und Feinstein als die ihrer Partei bezeichnen, sind zu erwähnen:

Rückgabe aller Eroberungen, einschließlich der deutschen Kolonien; Polen und Elsaß-Lothringen sollen durch Volksabstimmungen über ihre zukünftige Staatsform und Zugehörigkeit entscheiden;

Belgien, Serbien, Polen, Nordfrankreich und die anderen verwüsteten Gegenden sollen wieder aufgebaut werden. Wer das tun soll, ist nicht festgelegt, doch meinen die Delegaten, wenn man darauf bestehen würde, daß Deutschland es tue, so würde dadurch der Krieg verlängert.

Allgemeine Abrüstung und Schaffung einer internationalen Liga zur Erhaltung des Friedens, aus der jedes Land ausgeschlossen werden soll, das sich nicht an die von der Liga niedergelegten Grundsätze halten will. Damit muß auch die Lösung des internationalen Arbeitsproblems verbunden sein, die nicht minder wichtig ist. — Das scheint auf einen internationalen Generalstreik zur Verhinderung künftiger Kriege zu deuten. Eine besondere permanente internationale sozialistische Kommission zur Erhaltung des künftigen Weltfriedens soll eingesetzt werden.

Kopenhagen, 23. Juni. König Kristian hat die Annahme des Rücktrittsgesuchs des Ministers Nottboer, Vertreters der Konservativen im Kabinet, abgelehnt. Der konservative Parteiausschuß hatte sie gefordert, nachdem der Premier es abgelehnt hatte, Stauning, das sozialistische Kabinetsmitglied, wegen seiner Beteiligung an den Friedensunterhandlungen in Stockholm zum Rücktritt aufzufordern.

Amsterdam, 23. Juni. Graf Esterhazy, der neue ungarische Premier, hat im ungarischen Abgeordnetenhause in seiner Einführungsrede erklärt, die Regierung werde Wahlreformen einführen, die Kammer auflösen, falls sie nicht zustimme, und Neuwahlen ausschreiben. Die ungarische Regierung werde ihrem Bunde mit Deutschland, Bulgarien und der Türkei treu bleiben. Die Kriegslage sei günstig, und im Bewußtsein der militärischen und wirtschaftlichen Stärke könne er nur, ohne schwach zu erscheinen, die Bereitwilligkeit der verbündeten Nationen wiederholen, einen den Gegnern annehmbaren Frieden zu schließen.

Die Ministerkrise in Oesterreich.

Amsterdam, 23. Juni. In einem Brief, den der zurückgetretene Ministerpräsident Graf Clam-Martinic an den Präsidenten des Reichsrats gerichtet hat, erklärt er, wie aus Wien telegraphirt wird, daß die Parteien ihm zwar eine Majorität für die dringlichsten Geschäfte des Hauses angeboten hätten, daß er aber keine Möglichkeit sehe, seine weitreichenden Pläne auszuführen, und daß sein Kabinet daher sein Amt niederlege. Das Abgeordnetenhaus des Reichsrats hat sich bis zum 26. Juni vertagt.

Kleine Kriegsnachrichten.

Kolumbus, O., 23. Juni. Bundesrichter Slater hat Dr. Pemberton Stickraths Einwand, das gesetzliche Verbot des Angriffs auf den Präsidenten sei verfassungswidrig, abgewiesen. Dr. Stickrath wird daher prozessirt werden, weil er in einem Briefe geschrieben hatte: „Präsident Wilson sollte getötet werden. Es ist ein Wunder, daß es noch nicht geschehen ist. Hätte ich die Gelegenheit, würde ich es selbst tun." Die Strafe ist $1000 oder fünf Jahre Zuchthaus, auch beides.

Friedenshoffnungen.

Paris, 23. Juni. Einer Depesche des Züricher Korrespondenten des „Petit Parisien" zufolge hat der frühere deutsche Reichskanzler Fürst v. Bülow auf Geburtstagsglückwünsche, die er aus Bromberg, Provinz Posen, erhielt, geantwortet, er hoffe, daß dieses Jahr Deutschland den erwünschten Frieden bringen würde. Es würde das ein Friede sein, durch den Deutschland für die großen Opfer, die es gebracht in einer Weise entschädigt werden würde, daß es sofort die Stellung, die es vor dem Kriege hatte, wieder einnehmen könnte. Es ist dies das erste Mal, daß sich dieser gewiegte Staatsmann über Deutschlands Friedensziele geäußert hat.

Missetaten Kriegsgefangener.

Kopenhagen, 23. Juni. Die deutschen Zeitungen bringen ausführliche Schilderungen von weitreichenden Plänen, wonach französische, russische und serbische Kriegsgefangene in Deutschland sich an Brandlegungen, Vernichtung der Ernte und des Rindviehs, durch Einspritzen von Bazillen ansteckender Krankheiten, beteiligen. Die Stoffe waren ihnen in Liebesgaben, deren Verpackung doppelte Böden besaß, zugesandt worden. Die Untersuchung ist im Gange und das Publikum gewarnt worden.

Gegen die Wehrpflicht.

Urbana, Ill., 23. Juni. Eine auf heute Abend einberufene Versammlung, in der gegen den Krieg Stellung genommen werden sollte, wurde, da man Krawalle befürchtete, abgesagt. Die Versammlung soll von Sozialisten geplant worden sein, welche durch Verteilung von „Friedensliteratur" die Bevölkerung ärgerlich gemacht hatten. In diesem County ließen sich 3000 Wehrpflichtige registriren und sehr vielen von ihnen wurden sozialistische Schriftstücke eingehändigt. Karl Haßler, Lehrer an der Staatsuniversität und Präsident ihres sozialistischen Klubs, der sich auch registriren lassen mußte, schrieb auf seinen Zettel, er würde einer Aufforderung, sich zum Dienst zu stellen, nicht Folge leisten.

Um die Prohibition.

Präs. Wilson schwankt „zwischen hölzernen und stählernen Schiffen".

Die Auslosung von Dienstpflichtigen

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, 23. Juni. Der Plan des Präsidenten, Generalmajor Goethals, dem Leiter der „Shipping Board Emergency Fleet Corporation", absolute Vollmacht mit dem Auftrag, so viele **hölzerne Schiffe als möglich** zu bauen, zu erteilen, wird hier als ein Sieg der Anhänger des Bauens von Holzschiffen angesehen. Gen. Goethals soll Vollmacht bekommen, alle im Bau befindlichen Schiffe für die Regierung mit Beschlag zu belegen und über die Verwendung der vom Kongreß für Schiffsbauten ausgeworfenen $500,000,000 zu bestimmen. Der Präsident der Korporation, Denman, soll die Miete und den Betrieb von Schiffen zu leiten und die Schiffsbaukontrakte endgiltig zu genehmigen haben.

Der Ausschuß für Stahl des nationalen Verteidigungsrates untersucht auf Anregung von Gen. Goethals die Frage der Stahlpreise, um womöglich die Erzeugungskosten festzustellen. Der General war bereit, $95 per Tonne zu zahlen, aber Obmann Denman will nicht mehr als $56 bewilligen.

Der **Kampf um die Prohibition als Kriegsmaßregel** ist im Hause mit aller Schärfe entbrannt. Die Prohibitionisten suchen in die Vorlage über die Kontrole der Nahrungsmittel eine schärfere Klausel gegen die alkoholischen Getränke zu bringen, als die, welche den Präsidenten ermächtigt, die zur Erzeugung von alkoholischen Getränken verwendete Nahrungsmittelmenge zu regeln oder zu vermindern. Die Prohibitionisten wollen ein unbedingtes Verbot der Verwendung von Getreide zur Getränkeerzeugung während des Krieges, sind aber über die Form der Durchführung eines solchen Gesetzes geteilter Ansichten.

Der Senat setzte heute die Erörterung der Nahrungsmittelkontrole fort. Die Leiter hielten zwanglose Besprechungen, um eine Uebereinstimmung der Anschauungen herbeizuführen.

Das Haus könnte die Vorlage über die Kontrole der Nahrungsmittel heute erledigen, wenn nicht im letzten Augenblick die Prohibitionisten den Kampf für die volle Durchsetzung ihrer Pläne aufnehmen. Doch scheint es unwahrscheinlich, daß diese ihre ganze Kraft aufbieten werden, um die Erledigung der Vorlage zu verzögern. Andererseits sind Brauer und Schnapsbrenner soweit in ihren Ansichten auseinander, daß die „Nassen" kaum einen gemeinsamen starken Widerstand leisten können.

Dagegen droht der Vorlage im Senat ernste Gefahr, die der Annahme im Laufe der kommenden Woche im Wege steht. Senator Hardwick von Georgia mit einer kleinen Gruppe von Anhängern hat angekündigt, daß er jede Kontrolvorlage als unnötig bekämpfen und nur für Gesetze gegen die Spekulation eintreten wird. Sein Kampf wird ein sehr heißer werden und verhindern, daß die Vorlage nächste Woche zur Konferenz beider Häuser reif wird.

Hardwick will sich mit keinem Kompromiß zufrieden geben, nur mit voller Beseitigung der Nahrungsmittelkontrolle.

Die Besitzer von Getreidespeichern in allen Teilen des Landes überfluten den Kongreß mit Briefen, daß sie sich fürchten, Getreide zu kaufen, um nicht unter die Anklage der ungesetzlichen Aufhäufung von Nahrungsmitteln zu kommen. Unter solchen Umständen fallen die Getreidepreise im Südwesten, und es werden nun Beamte aufgeboten, um die Farmer von einer Verschleuderung ihrer Ernten abzuhalten.

Die amerikanische Einfuhr im Mai bewertete sich auf 281 Millionen Dollars, die höchste Ziffer in der amerikanischen Handelsgeschichte, die Ausfuhr auf 351 Millionen, 21 Millionen mehr als im April. In den vergangenen zwölf Monaten war die Gesammteinfuhr 2600 Millionen, die Ausfuhr 6183 Millionen Dollars; 71 Prozent der Einfuhr im Mai waren zollfrei, in den zwölf Monaten 69.3 Prozent. Die Goldausfuhr im Mai bezifferte sich auf 58 Millionen Dollars, sechs Millionen mehr als die Einfuhr, die Goldeinfuhr in den letzten zwölf Monaten auf 776 Millionen.

Boris A. Bakhmetieff, Rußlands Spezialgesandter an die Ver. Staaten und Führer der russischen Kommission, kommt heute nach der Bundeshauptstadt, um in einer gemeinsamen Sitzung der beiden Häuser des Kongresses zu sprechen. Beide Häuser haben sich für den Empfang der Russen in der Halle des Repräsentantenhauses vertagt.

Die russische Sondergesandtschaft wurde heute im Repräsentantenhaus empfangen. Von stürmischem Beifall begrüßt, sagte Sprecher Clark, daß zur Zeit der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung nur eine andere Republik in der Welt bestand, die Schweiz, während heute deren siebenundzwanzig bestehen, unter denen Rußland die jüngste und die größte ist.

Amerika trägt durch sein glänzendes Beispiel der Selbstregierung des Volkes zur Entstehung dieser Republiken bei. Es schwindelt einem ordentlich vor den Augen, wenn man bedenkt, was Rußland jetzt unter freien Einrichtungen werden kann. Seine Revolution ist das größte politische Ereigniß seit der französischen.

Der Führer der Russen, Bakhmetieff antwortete, oft von großem Beifall unterbrochen, in englischer Sprache. Er erklärte, das russische Volk stehe zu seiner neuen Regierung, um den ihm gebührenden Platz unter den freien Völkern der Welt einzunehmen.

An Stelle der alten Regierungsform ist die Ueberzeugung getreten, daß alle Regierungsgewalt vom Volke kommt und auf ihm beruht. Diesem Fundamentalgrundsatz wird die demnächst einzuberufende Versammlung zur Schaffung einer Verfassung in ihren Gesetzen Ausdruck geben.

Rußland weist jeden Gedanken an einen Sonderfrieden zurück, weil es einen dauernden Frieden unter demokratischen Nationen will, den ein Sieg der deutschen Autokratie verhindern würde. Obwohl der Gedanke an einen baldigen Frieden mit Deutschland die Tätigkeit der russischen Armee keineswegs gefördert hat, wird die russische Armee ihre Pflicht tun. Ihr faktischer Führer, Gen. Brussiloff, ist ein energischer Anhänger des Krieges.

Deutschland hat unsere Soldaten an der Grenze enttäuscht, weil es für sein imperialistisches Ziele aus ihrem Zutrauen Kapital schlagen wollte. Nun ist es ihnen klar, daß die einzige Garantie des Friedens die Vernichtung des deutschen Imperialismus durch Waffen ist.

Die russischen Soldaten wissen ganz gut, daß nur im Zusammenhalten Kraft liegt, sie unterstützen daher das junge Regime Rußlands, um so eifriger in der Beschützung der neuen Freiheiten, weil ihnen jetzt in der Armee alle Möglichkeiten einer Karriere auf Grund ihrer persönlichen Leistungen offen stehen, die früher Stellung, Abstammung und Religion verhinderten.

Nur eine starke Hand kann ein freies Rußland auf den richtigen Weg führen. Der Kriegsminister Kerensky besitzt sie.

Die nach Palästina bestimmte Regierungskommission unter dem früheren Botschafter Morgenthau in Konstantinopel soll nicht nur den Juden systematisch Hilfe bringen, sondern auch die Frage der Errichtung einer **jüdischen Republik in Palästina** prüfen, eine Forderung der Zionisten. Der Kommission werden die Vorräte, welche amerikanische Kriegsschiffe in Alexandrien löschen mußten, und der hierzulande gesammelte Hilfsfonds von $10,000,000 zur Verfügung stehen. Die Kommission soll dem britischen Heere folgen.

Zwei der kämpfenden Frauenstimmrechtlerinnen: Frau Lawrence Lewis aus Philadelphia und Frl. Gladys Greiner aus Baltimore, gelangten heute unbeachtet durch den Polizeikordon, der das Hauptquartier der Frauen umschließt, und dann durch die schwächer bewachte Westpforte in das Weiße Haus, wo sie sofort ein Banner entfalteten, das die Aufschrift trug: „Herr Präsident, Sie sagen, daß wir in den Ver. Staaten nur an der Freiheit der Menschen ein Interesse haben —"

Die beiden Frauen wurden sofort von zwei weiblichen Polizisten verhaftet, die trotz des überraschenden Karakters der Affaire schnell zur Stelle waren. Sie wurden ohne weiteres Streiten auf die Polizeiwache geführt und dort wegen Verletzung der Polizeivorschriften zum Prozeß festgehalten, aber ohne Bürgschaft, gegen das Versprechen, zur Verhandlung zu erscheinen, entlassen. Der Vorfall wurde nur von wenigen Personen bemerkt.

Die in diesem Fiskaljahr eingegangene Einkommensteuer hat die höchste der bei der vorjährigen Abänderung des Gesetzes angesetzten Ziffern, $335,000,000, überschritten. Sie beträgt heute bereits $337,385,000, und dürfte bis zum Schluß des Jahres am 30. Juni $345,000,000 übersteigen. Nachdem im vorigen Monat der größte Betrag dieser Steuer eingegangen ist, fließen jetzt Tag für Tag gegen $2,000,000,000 ein.

Die Gesammtsteuern in diesem Fiskaljahr haben $1,079,238,995 erreicht, über $400,000,000 mehr, als voriges Jahr um diese Zeit.

Die nationale Vereinigung zur Bekämpfung des Frauenstimmrechts hat ihr Hauptquartier in Washington aufgeschlagen, um so, wie in den Staaten, in der Bundeshauptstadt bei der kommenden Beratung des Stimmrechtsantrages ihren Einfluß dagegen fühlbar zu machen.

Der Kongreß soll sich nach den Wünschen seiner Führer auf 30 bis 60 Tage vertagen, sobald die Nahrungsmittelvorlage erledigt ist. Die Ausschüsse sollen aber in Arbeit bleiben und das Plenum soll jederzeit auf schnelle Einberufung gerüstet sein.

Der militärische Leiter der russischen Mission, Gen. Wladimir Roop, hat erklärt, die russische Armee sei sich der Wichtigkeit bewußt, den deutschen Militarismus niederzuwerfen.

Nach einer Periode ungewöhnlich schlechten Wetters und nach dem Scheitern der Hoffnung auf eine Revolution in Deutschland ist die Disziplin an der russischen Front wieder hergestellt. Das Wetter ist günstig und Munition kommt wieder ein.

Naturgemäß mußte die gerade in den immer an der Front ruhigen Wintermonaten eingetretene politische Umwälzung die Aufmerksamkeit der Soldaten abziehen. Ein plötzlich frei gewordenes Volk kann auch nicht so schnell verstehen, daß Freiheit von Disziplin abhängt. Auch mußte die friedfertige Veranlagung des russischen Volkes es erwarten lassen, daß ein so großes Ereigniß, wie seine Revolution unbedingt zu ähnlicher Revolution in Deutschland führen müsse, die den Sturz des Militarismus und die Weigerung des deutschen Volkes, den imperialistischen Krieg fortzuführen, im Gefolge haben mußte. Das war auch die Ursache des sogenannten Fraternisirens.

Zwei Friedensverbände haben hier eine großzügige Bewegung gegen den Heeresdienst eingeleitet, und ihre Mitgliederzahl ist bereits über 10,000. Schatzamtsagenten überwachen jetzt ihre Leiter. Der eine Verband will im Kongreß beantragen, daß Niemand angeworben werden darf, der Gewissenskrupel gegen den Krieg hat oder einem Friedensverbande angehört.

Die Aushebung.

Washington, 23. Juni. Die Vorschriften für die Aushebung, nach denen sich die örtlichen Behörden zu richten haben, versuchen durchaus jede Vergünstigung bei der Befreiung vom Heeresdienste zu vermeiden. Jede örtliche Aushebungsbehörde muß vier Abschriften der Meldelisten anfertigen, eine zum Anschlag, eine für die Zeitungen der Stadt behufs Veröffentlichung, eine für den Provostmarschall General Crowder in Washington und eine zum Aufbewahren. In diesen Listen ist jeder angemeldete Dienstpflichtige mit einer Zahl bezeichnet. Die Ziehung erfolgt nach Zahlen, nicht nach Namen. Danach wird der Mann, den das Loos trifft, vor der Behörde für Befreiung vom Heeresdienst Gründe angeben dürfen, weshalb er befreit werden soll. Die Eintragungen in die Meldelisten müssen in fortlaufenden Nummern gemacht werden und nicht in alphabetischer Reihenfolge, um Durchstechereien zu vermeiden.

Die amerikanische Expedition soll einen Schlachtabschnitt von vier Meilen zwischen den französischen und britischen Heeren erhalten und wird ihre eigenen Etappen herstellen.

Heute erschallte im ganzen Lande, gemäß Präsident Wilsons Aufruf um siebzigtausend Mann, um das Bundesheer auf 300,000 Mann zu bringen, die Werbetrommel, und man hofft, die erforderliche Mannschaftsstärke binnen einer Woche zu erreichen. Danach soll die Miliz auf ihre volle Stärke gebracht werden, und schließlich kommt die Aushebung. Die, welche sich jetzt freiwillig melden, werden **sofort ausgebildet werden** und haben **Gelegenheit zu recht baldigem Kriegsdienst.** Die Notwendigkeit der Verstärkung des Bundesheeres ist um so dringender, wie Offiziere des Heeres betonen, weil viele Gemeine in den nächsten sechs Monaten als Unteroffiziere im ausgehobenen Heere verwendet werden müssen. In die neuen Regimenter des Bundesheeres sollen Bestände alter Regimenter eingereiht werden, um die Rekruten schneller ausbilden zu können.

Freiheitsanleihe und Rotes Kreuz.

Washington, 23. Juni. $3,035,226,850 sind von annähernd 4,000,000 Menschen für die Freiheitsanleihe gezeichnet worden, 21 zeichneten je $5,000,000 und mehr und zusammen $188,789,900. Nach Bezirken verteilen sich die Zeichnungen wie folgt: Boston $322,447,600, New York $1,186,788,400, Philadelphia $232,30,250, Cleveland $286,148,700, Richmond $109,727,100, Atlanta $57,878,550, Chicago $357,195,950, St. Louis $86,134,700, Minneapolis $70,255,500, Kansas City $91,758,850, Dallas $48,984,350, San Franzisko $175,623,900. In Minneapolis, Kansas City und Atlanta blieben die Zeichnungen hinter den Erwartungen zurück, in Chicago waren sie $52,000,000 über dem Anteil, in San Franzisko $623,900, in St. Louis $6,134,000.

Für das Rote Kreuz sind soweit achtzig Millionen Dollars gezeichnet worden, davon 35 Millionen in New York.

Das Rote Kreuz wird einen amerikanischen Ambulanz- und Lazarettdienst hinter den russischen Fronten einrichten.

Anhaltende Dürre.

Kopenhagen, 23. Juni. Berichten aus Berlin zufolge hält die große Hitze in Deutschland, mit Ausnahme im westlichen Teil, an. In Dänemark wurde die Dürre durch starken Regen unterbrochen.

Berlin wurde am Mittwoch von einer heißen Welle heimgesucht, wie sie schlimmer nur dreimal in siebzig Jahren gewesen war, und dann in der Mitte des Juli. Das „Berliner Tageblatt" schreibt, es sei wenig Aussicht auf Witterungswechsel vorhanden. In mehreren Gegenden entstanden auch der Dürre wegen Waldbrände, zu deren Bekämpfung Soldaten hinzugezogen werden mußten. Der „Lokalanzeiger" teilt mit, das trockene heiße Wetter, welches einem späten kalten Frühling folgte, hätte manche Frucht, besonders die frühen Gemüse, sehr geschädigt, auf die stark gerechnet wurde, weil die Kartoffeln sehr knapp sind. Etwas Erleichterung wird mit dem Eintreffen der ersten Frühkartoffeln erwartet, aber in Ungarn, aus dem in der Regel die ersten kommen, hat auch Dürre geherrscht. In Hamburg und Altona wird es in der kommenden Woche überhaupt keine Kartoffeln geben, statt ihnen wird aber Jedem einundeinviertel Pfund Brot mehr bewilligt werden.

Fische als Volksernährung.

Duluth, Minn., 23. Juni. Das Wild- und Fisch-Departement von Minnesota hat Maßnahmen getroffen, um die Nahrungsmittel durch sachgemäße Fischzucht bedeutend zu erhöhen. Es wurden 73,626,000 kleine Fische auf 377 Seen in 60 Counties des Staates verteilt, und wenn nur einer von hundert vollständig auswächst, so würde das nach 3 Jahren 8 Millionen Pfund Fische bedeuten.

Dynamitverschwörung.

Marquette, Mich., 23. Juni. Unter den Molen für Eisenerz wurde heute Dynamit entdeckt. C. W. Timmins ist als einer der angeblichen Verschwörer der Anlagen verhaftet worden.

Furchtbare Explosion.

Amsterdam, 23. Juni. In den Munitionsfabriken in Bloemeg wurden bei einer Explosion, laut Mitteilung des österreichischen Landesverteidigungsministers im österreichischen Abgeordnetenhause, 136 Personen getötet, 625 verletzt, davon 520 leicht, und 170 werden vermißt. Nachlässigkeit von Arbeitern soll das Unglück herbeigeführt haben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Gewitterregen heute Nachmittag, wahrscheinlich auch heute Abend, morgen klar und mittlere Luftwärme. Veränderlicher Wind, zeitweise böen, heute Abend und morgen mäßig starker Westwind.

Illinois: Anhaltend unbeständig, heute Nachmittag oder Abend Gewitterregen, im westlichen Teile heute Abend kühler. Morgen im Allgemeinen klar, im südlichen Teil wahrscheinlich unbeständig.

Indiana: Regenschauer und Gewitter heute Abend und morgen Vormittag, später wahrscheinlich aufklärend. Im südlichen und mittleren Teil morgen etwas kühler.

Nieder-Michigan: Regenschauer und Gewitter heute Nachmittag und Abend, morgen wahrscheinlich klar und steigende Luftwärme.

Wisconsin: Unbeständig heute Abend, im östlichen Teil Regenschauer, morgen im Allgemeinen klar und wärmer im nördlichen Teil.

Sonnenuntergang, heute: 7:29.
Sonnenaufgang, morgen: 4:15.
Monduntergang: Heute Abend 10 Uhr.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	60	2 Uhr Morgens	64
4 Uhr Nachm.	60	3 Uhr Morgens	65
5 Uhr Nachm.	60	4 Uhr Morgens	68
6 Uhr Abends	59	5 Uhr Morgens	63
7 Uhr Abends	58	6 Uhr Morgens	61
8 Uhr Abends	58	7 Uhr Morgens	61
9 Uhr Abends	60	8 Uhr Morgens	64
10 Uhr Abends	60	9 Uhr Morgens	69
11 Uhr Abends	59	10 Uhr Vorm.	68
12 Uhr Mitternacht	60	11 Uhr Vorm.	73
1 Uhr Morgens	61	12 Uhr Mittags	75

Montags beste Bargain-Spezialitäten

Extra großer Muslin - Bargain.
(Nur mit Koupon verkauft.)
1000 Yards feine Qualität gebleichter Muslin, volle 36 Zoll breit, von ebenem kundem Thread Cotton gemacht, weich appretirt, von voller Stücken geschnitten — eine Qual., die gut 15c wert ist, extra spezell für Montag, m. diesem Koupon, per Yard 9½c
(10 Yds. an Jeden.)

Extra spezell für Montag 9 bis 11 Vm.
500 Schachteln von Clarks O.N.T. feines mercerisiert Häkelgarn, in weiß od. ecru farbig. Vollst. Assw. von Nummern, ein reg. 10c Artikel, extra spes., Stück nur 7c
(5 an jeden Kunden.)

Struwe's
DEPARTMENT STORE
LINCOLN AVE. & BELMONT AVES.

Große Räumung-Bargains im Strumpf-Dept. für Montag.

Feine echtschwarze und reinweiße baumw. Strümpfe für Damen — mit doppelten Ferse und Zehen Größen 8½ bis 10, ein regulärer 10c Wert, das Paar für.... 12½c

Sehr fein gerippte weiße baumw. Strümpfe für Babies — gute, starke Qualität, Größen 4 bis 6½, ein regulärer 15c Artikel, extra spezell, das Paar zum Preise von..... 9½c

Sehr feine Qual. Seide Fiber Damenstrümpfe, mit hohen spliced Ferse u. dopp. Sohlen, in schwarz, weiß u. farbig, — alle Größen zur Auswahl, reg. 39c Wert, spezell, — das Paar für..... 25c

Spezielle Grocery-Bargains für Montag.

Beste Stumpen Stärke drei Pfund für..... 16c

Crisco Crackers — das Packet für..... 5½c

Feine alte Ernte SantosKaffee, das Pfd. 19c — 3 Pfund für..... 55c

Allerfeinster loser Kakao, — besser wie Bakers, per Pfund..... 28c

In unserem Bargain - Basement.

Gardinen Scrim, in weiß, cream u. ecru, hübsch durchbrochene Muster, 36 Zoll breit, von vollen Stücken, eine Qualität, die gut 15c wert ist, extra spez. für Montag, (10 Yds. an Jeden), die Yard.... 8½c

Feine Qual. weiße Lawn Damen-Waists, hübsche Polka Dot Muster, nett mit Spitzen besetzt, in der neuesten Fasson, — Gr. 36 bis 46, ein reg. 75c Wert, — extra spezell, Stück nur..... 37c

Wunderbare Bargains in Unterzeug.
Nur für Montag..
Reinweiße, fein gerippte Union Suits für Knaben — kurze Aermel u. knielange, feine Sommerschwere, Gr. 28 bis 34, ein 39c Wert, spes., p. Suit 25c
Fein gerippte weiße Damenleibchen, ausgelsch. Hals u. ohne Aermel, Spitzen u. Band besetzt, Gr. 4, 5 u. 6, ein reg. 15c- 91 Wert, spezell, Stück 8½c
Reinweiße sehr fein gerippte Union Suits für Männer, ein gutgem. Kleidungsstück, kurze Aermel, Knöchellänge, Gr. 36 bis 46, guter $1 Wt., extra spes., Suit, nur 65c
Großer Unterzeug-Bargain. Alle Sorten Sommerunterzeug f. Männer, Damen u. Kinder, Weste, Pants, Union Suits, ang. Gr., bis 75c wt., gt. spes., St. 29c

Haushaltungswaaren und Artikel für das heiße Wetter. — 2. Floor.

Nr. 8 Genesse Rochester Waschkessel, von schwerem Blech gemacht, extra schwerer Kupferboden und feste Holzgriffe, nur..... 1.69

Nr. 2 Rochester Waschzuber, von schwerem galvanisirten Eisen gemacht — mit Drop Griffen und Weingarz Zubehör, spez. Preis für diesen Verkauf, nur..... 85c

Nr. 3, genau wie oben, nur 1.19.

Nr. 333 6 bei 12 Fuß Gardinenstrecker, von gut getrocknetem Lindenholz gemacht, mit Messing nickelplatt, schiebbaren Pins und Mittelstütze, in diesem Verkauf, nur 1.49

Imported Glasstrümpfe, von guter Qualität, in diesem Verkauf, nur 25c
3 für.....

Gießkannen, Blech oder galvanisirt, spez. Preis in diesem Verkauf, aufwärts von..... 25c

Struwes Red Label fertig gemischte Hausfarben, alle brauchb. Farben, einschl. weiß, spez. Preis in dies. Verkauf, Gall. nur.... 1.49

Das Geheimniß des Arztes.

Roman von L. T. Meade.

(20. Fortsetzung.)

III.

Jedermann begrüßte den Doktor voll Freude, als er an Bord erschien, und das schlanke Fahrzeug setzte seinen Weg nach Richmond fort.

„Ich habe Dir eine kleine Ueberraschung bereitet," sagte Digby zu seiner Frau, nachdem er alle Hände, die sich ihm entgegenstreckten, geschüttelt hatte; „eine Ueberraschung, die Dir wohl nicht unangenehm sein wird. Robert kommt uns mit dem Phaeton nach, und wir fahren zu Zweien nach Hause; ich selbst werde die Zügel führen."

„Eine Wagenfahrt bei so herrlichem Mondschein! O, das wird köstlich sein!" rief Cecilie aus. „Aber was fangen wir mit Nance an?"

„Die wird Mrs. Phillips nach Hause schaffen, wenn wir sie darum ersuchen; es wäre unklug, sie so spät noch im Freien zu lassen."

Als man die Jacht verließ, begaben sich Gäste und Gastfreunde in das bezeichnete Hotel, wo ein reiches Mahl eingenommen wurde, worauf ein jeder den Heimweg antrat, dieser zu Wagen, jener mit der Bahn. Phillips und seine Frau nahmen die kleine Nance in ihre Obhut und Lorenz und Cecilie befanden sich in der linden Sommernacht allein.

„Diese Fahrt wird mich an die schönsten Tage der Vergangenheit erinnern," sagte die junge Frau heiter, während sie mit ihrem Gatten auf der Hotelterrasse auf- und abschritt, bis ihr Wagen vorfuhr. „Ach, Lorenz, wie köstlich ist doch diese Brise und wie erfrischend! Ich fühle mich heute ganz verjüngt!"

„Aber, liebes Kind, Du bist ja tatsächlich noch jung und wirst — denke ich — noch lange Zeit für die wohlthätigen Gaben und anmutige Heiterkeit der Jugend empfänglich bleiben . . . Doch da ist unser Wagen. Wir werden eine angenehme Fahrt haben und die frische Nachtluft genießen . . . Sind die Pferde in Ordnung, Robert?"

„Die neue Stute ist ein wenig störrisch, Herr Doktor."

Digby näherte sich dem prächtigen Tier und klopfte ihm ein paarmal besänftigend auf den schlanken Hals.

„Stella wird sich rasch mit mir befreunden," sagte er. „Na, na, nur ruhig meine Schöne, nur ruhig . . . Steige ein, Cecilie . . . Wir brauchen Sie nicht, Robert; Sie können zur Heimfahrt die Bahn benützen."

Man fuhr einen sanften Abhang hinab, als Digby zu seiner Frau sagte:

„Bei dem Tempo, das wir genommen haben, werden wir rasch zuhause sein; wir wollen daher einen kleinen Umweg machen. Es hat ja nichts zu bedeuten, wann wir in Hartrick Street anlangen, und der übermütigen Stella wird ein kleiner Dauerlauf über das freie Feld nur gut tun."

„Wohin wenden wir uns aber?" fragte Cecilie.

„O, das bleibt sich ganz gleich. Ich habe das Bedürfniß, mir die Lungen mit frischer Luft vollzupumpen, nachdem ich ein paar Stunden in dem unsauberen Hause verbrachte, in dem der arme Harper lebte."

„Ist er denn tot, Lorenz?"

„Ja, er ging in ein besseres Jenseits ein. Ich würde nicht so leicht aufatmen, wenn ich wüßte, daß er sich noch in dem schmutzstarrenden Gemäuer befindet, wo die Menschen unbedingt dem Tode verfallen sind."

Die Pferde griffen mächtig auf der breiten Landstraße aus, die zu beiden Seiten mit dichtem Gebüsch bestanden war. Behaglich in die Kissen zurückgelehnt, ließ Cecilie die herrliche Ruhe der Natur auf sich einwirken, dicht an der Seite des geliebten Gatten, den sie so viele Stunden hindurch erwartet hatte.

Plötzlich schrak sie aus ihrer köstlichen Versunkenheit empor; es wollte ihr scheinen, als nähmen die Pferde eine gar zu stürmische Gangart an, und obschon sie wußte, daß Digby die Zügel mit vollendeter Kunst führe, begann sich eine gewisse Unruhe in ihr zu regen.

„Fahren wir nicht zu schnell, Lorenz?" fragte sie. „Sind die Pferde nicht im Begriffe, durchzugehen?"

„Nein, nein, es ist alles in Ordnung," erklärte der Gatte. „Sie sind zwar ein wenig aufgeregt, aber ich kann sie ohne Mühe bändigen . . . Hoffentlich hast Du einen angenehmen Tag verbracht, Cecilie? Wie hat sich Phillips benommen?"

„Er behandelte mich mit großer Liebenswürdigkeit; noch niemals bekundete er mir so viel Wohlwollen, und trotzdem traue ich ihm nicht. Ich habe keinerlei Vertrauen zu dem Manne."

Der Doktor blickte sie flüchtig an und sprach nach einer Pause:

„Du teilst meine Gefühle . . . Häufig habe ich mir selbst ob meiner Abneigung für Phillips gezürnt, sie aber niemals zu bemeistern vermocht, trotzdem er mir weit wirksamer und ausdauernder zur Seite stand, wie es die Mehrzahl unserer Kollegen getan hätte. Wohl hätte ich mir auch ohne seine Beihilfe mit der Zeit einen gewissen Kundenkreis schaffen können; aber es ist ausschließlich sein Verdienst, daß mir die Kranken in solcher Zahl zuströmten, kaum daß wir uns in unserem neuen Heim niedergelassen. Dessenungeachtet hegt er im Grunde seines Herzens keine Freundschaft für mich, und Großmut ist seine Sache niemals gewesen. Sein ganzes Verhalten uns gegenüber ist ausschließlich auf seinen Wunsch zurückzuführen, zu erfahren, wie weit meine wissenschaftlichen Versuche, von denen ich Dir bereits Mitteilung gemacht habe, gediehen sind. Wiederholt wollte er mich bereits über dieses vermeintliche Heilmittel der Tuberkulose, das ich entdeckt haben sollte, ausholen, und auch Lady Sharpe schickte er nur zu mir, um über diesen Punkt einiges zu erfahren."

„Er sagte mir heute, er wisse ganz bestimmt, daß Du eine hochbedeutsame Entdeckung gemacht habest. Und wenn Du, fügte er hinzu, ihn zum Teilnehmer und Mitwisser machen wolltest, so wollte er Dir mit seiner Zeit, seinem Vermögen beistehen und sich ausschließlich Deinem großen Werke widmen."

„Er befindet sich in einem argen Irrtum, wenn er meint, ich werde jemals mit ihm vereint arbeiten," sagte Digby. „Nur langsam, nur langsam, Stella . . . So ist's schon besser . . . Phillips und ich sind zwei Gegenfüßler, und wenn ich jemandem ein Geheimniß anzuvertrauen hätte, ihn würde ich gewiß nicht zum Vertrauten wählen."

„Weshalb hast Du Deine Entdeckung noch nicht abgeschlossen, Lorenz?"

„Aus mehreren Gründen, die ich Dir nicht leicht auseinandersetzen kann."

„Hast Du vielleicht kein Vertrauen mehr in sie?"

„O doch! Ich glaube einer großen, herrlichen Idee auf der Spur zu sein, und es wird gewiß ein Tag kommen, da ein Gelehrter, in dem die gleiche Idee auftaucht, mit Zeit, Geduld und den nötigen materiellen Hilfsmitteln die schlichte Theorie in strahlende Wirklichkeit umsetzen wird."

„Und weshalb solltest nicht Du dieser Gelehrte sein?"

„Weil ich weder Zeit noch Geld dazu habe!"

„Aber da die Idee in Dir aufgetaucht ist, so müßtest Du Dir die nötige Zeit nehmen, um sie auszuarbeiten," beharrte die junge Frau.

„Vielleicht tue ich das auch, wenn ich lange genug lebe. Vorläufig habe ich die Pflicht, an Deine Zukunft und die unseres Kindes zu denken. Im Uebrigen sei versichert, Cecilie, daß ich keinen Moment unbenützt verstreichen lasse; nur zu gut weiß ich, daß man fortwährend gewappnet sein muß, um ein Mittel gegen das furchtbare Uebel ausfindig zu machen. Du weißt, ich bin Spezialist auf dem Gebiete der durch die Tuberkulose erregten Krankheiten. Tag für Tag dringe ich tiefer in ihre Geheimnisse ein, und ich habe in zahlreichen Fällen dem Fortschreiten der Krankheit Einhalt gebieten können."

„Leider ist bisher noch kein Mittel gefunden worden, das gestatten würde, ihr bis auf den Grund zu dringen, Hand an ihre Wurzeln selbst zu legen. Aber was ist Dir, mein Kind? Die neue Stute flößt Dir vielleicht Angst ein? Sie ist allerdings ein wenig unruhig; aber zur Furcht liegt kein Anlaß vor."

„Droht wirklich keine Gefahr?" fragte Cecilie ängstlich. „Diese Stute flößt mir Bedenken ein. Wie, wenn Du die Pferde nicht zu bändigen vermöchtest?"

Er beruhigte sie durch ein Lächeln und sprach:

„Ich habe keine Angst. Und die Tiere werden sich sehr bald müde gelaufen haben; dann werden sie schon ruhiger werden . . . Aha, nun geht es schon besser und der Wagen schleudert nicht mehr."

„Nein, wirklich nicht, denn wir haben nunmehr ebenen Boden erreicht . . . Ich möchte am liebsten schlafen, ich bin so müde."

„Lehne Dich in die Kissen zurück und schlafe, geliebtes Kind. Wenn wir an Ort und Stelle sind, werde ich Dich wecken."

Vollkommen beruhigt, schmiegte sich Cecilie in die Ecke, schloß die Augen und schlief alsbald auch ein. Sie träumte, sie fliege mit ihrem Gatten auf dem Rücken eines Drachen durch den unendlichen Raum. Sie saßen dicht nebeneinander und Lorenz hatte den Arm um sie geschlungen, während er mit der freien Hand das Untier zügelte, das jeder seiner Bewegungen getreulich gehorchte. In ihrem Busen barg sie ein Paket, das die auf die Entdeckung ihres Gatten bezüglichen wertvollen Aufzeichnungen enthielt. Phillips verfolgte sie auf einem anderen Drachen, der mächtige, zündelnde Flammen aus Rachen und Nüstern spie. Schon fühlte sie seinen glühenden Atem, und Phillips streckte die Hände aus, um sich der Papiere zu bemächtigen. Sie stieß einen lauten Schrei aus und erwachte. Ihr Traum war hinter ihr versunken; allein die Wirklichkeit, die sie umgab, war nicht weniger seltsam. Digby saß nach vorne gebeugt auf seinem Sitze, hatte die Zügel mit aller Kraft gefaßt und starrte dabei mit leicht verzerrtem Munde auf die dahinjagenden Tiere.

„Was gibt's, Lorenz?" fragte Cecilie angstvoll. „Beunruhigst Du Dich der Tiere wegen?"

„Ein wenig allerdings. Ein Zug wird über die Brücke da vor uns fahren; ich sehe ihn schon avisirt und will trachten, noch vor ihm unter der Brücke hinwegzukommen. Setze Dich und sprich nichts."

Cecilie murmelte einige unverständliche Worte. Die Furcht, ohnmächtig zu werden, tauchte gleich einem drohenden Phantom vor ihren Augen auf.

„Mein Gott, steh mir bei! Gib mir Mut, um vor der Gefahr nicht zu vergehen!" betete sie im Stillen. Dann fühlte sie sich ruhiger werden; sie öffnete die Augen und blickte ihren Gatten an.

Dieser saß jetzt mit vorgestemmten Beinen da und trieb die Pferde zu noch rascherem Laufe an. Sie erreichten die Brücke; allein Digbys Hoffnung, noch vor Ankunft des Zuges unter ihr hinwegzukommen, erwies sich als trügerisch. Schon ließ sich das Brausen und Knattern des herannahenden Ungetüms vernehmen und gleich darauf raste ein Schnellzug an ihnen vorüber, den Boden erschütternd und einen langen Funkenstreifen hinter sich zurücklassend.

Die Pferde bäumten sich wild empor. Digby hieb auf sie ein, und wirklich machten sie ein paar Schritte.

„Halte Dich fest!" rief er seiner Frau zu. „Ich glaube, wir haben das Schlimmste überstanden."

„Ach, sieh nur die neue Stute an!" erwiderte sie voll Entsetzen. „Mit der wirst Du niemals fertig werden."

Digby blieb keine Zeit, zu antworten, sein einziges Bemühen ging jetzt dahin, die Pferde zurückzuhalten, als sich das Schnauben und Poltern einer zweiten Lokomotive vernehmen ließ. Das Schlug dem Fasse den Boden aus, wie ein Pfeil schossen die Pferde dahin.

„Hilf mir die Zügel halten!" schrie Digby seiner Frau zu.

Diese Worte fachten ihren sinkenden Mut von Neuem an, sie fühlte, daß sie sich nützlich machen könne. Mit einem Satz fuhr sie empor, und die Zügel erfassend, begann sie aus Leibeskräften an ihnen zu ziehen.

„Sobald wir den Hügel dort unten erreicht haben, werden sie schon von selbst ein langsameres Tempo einschlagen," meinte Digby.

Dicke Schweißtropfen standen auf seiner Stirne, während er unerhörte Anstrengungen machte, um die Pferde zurückzuhalten.

(Fortsetzung folgt.)

In Ehren ergraut.

Elias Greenebaum feiert seinen fünfundneunzigsten Geburtstag.

Immer in Chicago.

Stammt aus Hessen, ist gut deutsch in Sprache und Gesinnung geblieben. — Regelmäßige Arbeit erhält langes Leben.

In den Räumen der Greenebaum Sons Bank and Trust Company an La Salle Str. erscheint noch heute mit mathematischer Pünktlichkeit an jedem Morgen um halb neun, wie er es seit sechs Jahrzehnten gewohnt ist, der Gründer des Bankhauses Elias Greenebaum. Morgen wird er in seinem Heim am Grand Boulevard seine vier Kinder, elf Enkel und neun Urenkel um sich versammeln, um die Vollendung seines fünfundneunzigsten Lebensjahres zu feiern. Das Alter hat ihm wenig anzuhaben vermocht. Der kleine, zart gebaute Mann zeigt nur in wenigen Aeußerlichkeiten, daß er sich der Vollendung des Jahrhunderts nähert. Frisch und teilnahmsvoll ist er noch Tag für Tag in seinem Geschäfte, wenn er sich auch seit zwei Jahren von der tätigen Leitung zurückgezogen hat. Aber für ihn, der mehr als zwei Menschenalter mit peinlichster Regelmäßigkeit und Pünktlichkeit den selbst auferlegten Pflichten gelebt hat, würde der Stillstand der Tätigkeit den Stillstand der Lebensfunktionen bedeuten — des Dienstes ewig gleichgestellte Uhr hält ihn im Gange.

Kannte Schurz als Jüngling.

Ueber siebzig Jahre ist er nun im Lande. In seinem Adoptivvaterlande, das er in seiner langen und erfolgreichen Lebenszeit nie wieder verlassen hat. Kaum daß er ernstlich aus dem Weichbild von Chicago herausgekommen ist. Er kannte Zeit seines Lebens nur seine Tätigkeit, seine Familie, sein Haus. Seine Ankunft in New York nach dreißigtägiger, mühseliger Fahrt übers Meer liegt vor der Zeit, als der Strom der deutschen Einwanderung nach den Sturmestagen von 1848 voll einsetzte. Er hat die geistig hervorragenden Kämpfer um die politische Befreiung Deutschlands hierher in die Verbannung kommen sehen, hat ihr Wirken für die Entwicklung des Landes mit angesehen, hat Karl Schurz als Jüngling gekannt. Und ist in all dieser langen Zeit, die ihm hier Familie, Ansehen und Wohlstand gebracht hat, kern-

Elias Greenebaum.

deutsch in Wesen und Sprache geblieben. Spricht noch heute mit voller, wohltönender Stimme, mit demselben dialektischen Anklang seiner rhein-hessischen Heimat, ohne die Spur eines englischen Akzentes oder jener traurigen Sprachmischungen, die sich Manche schon nach Monaten hier angewöhnen zu müssen glauben.

Aus Darmstadt gebürtig.

In Darmstadt geboren, an der Gewerbeschule in Kaiserslautern erzogen und zum Kaufmann vorgebildet, hat der alte Herr seine erste Stellung in Landau an der Grenze der bayrischen Pfalz gehabt, hat dort „konditionirt", bevor sein Vater mit ihm und seinen Brüdern, um der aussichtslosen wirtschaftlichen Lage in Deutschland willen, den Entschluß faßte, nach Amerika zu gehen. In Kaiserslautern hat er fleißig geturnt, in Landau und in Eppelsheim hat er Gesangvereinen angehört. In Amerika hat er von der ersten Stunde an nur der Arbeit gelebt, hat sich am damals schon blühenden deutschen Vereinsleben nicht direkt beteiligt. Aber sein Interesse hat doch immer der Betätigung deutschen Wesens in Amerika gehört. Immer und bis auf den heutigen Tag war er ein Leser deutscher Zeitungen, die hier erschienen. Auch seine Gattin hat diese Vorliebe mit ihm geteilt. Auch sie stammt aus seiner Heimatsgegend, aus Kirchheim-Bolanden. Ihre Mutter, die mit dem Paare im gleichen Hause wohnte, hat die englische Sprache nie erlernt, und so blieb deutsch die Sprache des Hauses durch lange Jahre und änderte sich auch nicht mit dem Heranwachsen der jüngeren, hier geborenen Generation, die nun die Lebensarbeit des alten Herrn erfolgreich fortsetzt.

Als Elias Greenebaum, nachdem er hier im Waarengeschäft mit deutscher Gewissenhaftigkeit und Pünktlichkeit jahrelang als Verkäufer und Buchhalter gearbeitet hatte, im Jahre 1855 sein eigenes Bankgeschäft gründete, war Lake Str. die hauptsächliche Geschäftsstraße des Städtchens Chicago. Madison Str. war selbst an der Stelle der heutigen „Loop" eine ausgesprochene Wohnstraße. Damals war Grund und Boden in diesem Bezirk noch sehr billig, Niemand ahnte, daß einmal hier das Herz Amerikas in solchen Schlägen pulsiren würde. Es war lange vor dem eigentlichen Geburtstag der Stadt, lange vor dem großen Feuer, an das sich der alte Herr mit voller Lebhaftigkeit erinnert. Sein Wohnhaus blieb davon verschont, aber sein Geschäftslokal brannte vollkommen nieder. Es war damals in der Nähe des heutigen Hotel Sherman — er spricht davon noch immer mit dem altgewohnten, bescheideneren und hübscheren Namen „Shermanhouse". Zusammen mit seinem damaligen Partner näherte er sich, während das Feuer wütete, an State Str. der Randolph Str., nur um zu sehen, daß jede Hoffnung, etwas zu retten, vergeblich sei. Aber es war keine Stimmung der Hoffnungslosigkeit nach dem Brande. Auch nicht unter den hart betroffenen Deutschen. Die Tatsachen haben denen Recht gegeben, die ein schnelles und großartiges Aufleben von Chicago nach dem Brande erwarteten.

Im ruhigen Gleichmaß seines Lebens ist bei Elias Greenebaum fast nie eine Unterbrechung eingetreten. Als er von New York nach Chicago reiste, führte die Bahn noch nicht bis dahin. In einer kleinen Ortschaft Ohios bezog die Familie Winterquartier, bevor sie im darauf folgenden Frühjahr mit der Post nach Chicago weiter reiste. Zehn Jahre hat es gedauert, ehe der junge Kaufmann auch nur diesen Ort in Ohio wieder besucht hat. Die deutsche Wanderlust ist ihm nie in den Gliedern gelegen, auch nicht, als der Zug nach dem Westen, nach dem kalifornischen Goldland hier begann. Auch Sport oder sonstige Dinge, von denen die Leute behaupten, daß sie ein hohes Alter gewährleisten, hat er nie betrieben. Mäßigkeit, Fernhalten von allen Extravaganzen hat ihm seine zähe Lebenskraft erhalten.

Kein Politiker.

An allen geistigen Bestrebungen der Deutschen nimmt er heute noch regen Anteil, hat in den ersten Jahren manche Liebhabervorstellung gesehen, mit denen das deutsche Theater damals hier von den Vereinen gepflegt wurde, hat später, so oft er Gelegenheit hatte, auch das deutsche Theater besucht. Mit der alten Heimat drüben, wo noch entfernte Verwandte leben, hat er aber nur wenig direkte Fühlung. Ueber die politische Betätigung der Deutschen hier weiß er nur wenig. Er hat, seit unter dem großen Lincoln die republikanische Partei entstand, ihr angehört und in ihren Reihen seine Bürgerpflicht als Amerikaner getreulich erfüllt. Weiter hat er persönlich sich nie mit Politik befaßt.

Ueber seiner liebenswürdigen Persönlichkeit liegt es wie ein Abglanz der Zufriedenheit, da es ihm vergönnt ist, das Werk, das er begonnen und mit Fleiß und nie rastender Mühe zur Höhe gebracht hat, am Abend eines langen Lebens in Vollkraft vor sich zu sehen. Nicht in großen Erregungen und tief greifenden Erlebnissen hat dieses Leben sich abgespielt. Wohl gilt auch von ihm, trotzdem er die Grenze der Achtzig so weit überschritten, das Bibelwort vom Leben: „Und wenn es köstlich gewesen ist, dann ist es Mühe und Arbeit gewesen." Aber daß er als einer, der nun bald an die hundert Jahre alt ist, diesem Leben ohne Müdigkeit, ja mit freudiger Dankbarkeit gegenüberstehen darf, das ist ein köstliches Gnadengeschenk, wie es nur sehr, sehr selten einem Sterblichen verliehen ist.

Unter Sand verschüttet.

Michael Gluisch, Nr. 145 West 31. Str., war gestern in der Anlage der American Asphalt Co., Nr. 6251 S. Wabash Ave., in einem der großen Sandbehälter beschäftigt, als dessen Wände nachgaben. Die Folge war, daß der Aermste unter Sandmassen verschüttet und getötet wurde.

"THE BIRTH OF A RACE"

Meister-Photoplay von 12 Rollen, das vorgeführt werden wird von William N. Selig.

Größte Geldanlage-Gelegenheit, die je dem Publikum geboten wurde.

Große Ausstattungs-Bilder haben immer riesige Dividenden gebracht. Nach den besten zugänglichen Quellen brachte

The Million Dollar Mystery

über 700%. „The Birth of a Nation" über 1200%. „The Spoilers", eine Vorführung von Selig, brachte über 1000% und erfreut noch jetzt Geld.

"THE BIRTH OF A RACE"

ein patriotisches Gemälde, das die Geschichte und Entwickelung der Ver. Staaten und die Torheit des Rassenvorurteils behandelt, sollte an Geldverwertungskraft ein jedes Ausstattungsstück übertreffen, das jemals vorgeführt wurde.

Verfäumt diese Gelegenheit nicht, schnelle und große Erträge von Eurem Gelde zu erlangen. Füllt den Koupon aus und schickt ihn an A. J. Schulz, Manager, Giles F. Cory & Co., 29 S. La Salle Str., Chicago.

Herr Schulz:
Schicken Sie mir gefälligst, ohne Verpflichtung meinerseits vollständige Information betreffs Ihres großen Photoplays „The Birth of a Race" und dessen finanzieller Aussichten.

Name .....

Adresse .....

Juni16,17,20,23,24,27

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhof.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Lohnende Geflügelhaltung.

Geflügel als Fleischlieferant. — Geflügel als Eierlieferant. — Durchhalten. — Ein beachtenswertes Beispiel. — Nutzanwendung.

Die richtig betriebene Nutzgeflügelzucht lohnt sich auch heute noch in hohem Grade, trotz der gestiegenen Futterpreise und trotz der heftigen Klagen zahlreicher Geflügelhalter. Das geht schon daraus hervor, daß die Nutzgeflügelzucht heute eine der wichtigsten Quellen zur Versorgung des Marktes und vor allem des amerikanischen Volkes mit dem notwendigen Fleisch geworden ist. Das Geflügel ist ja immer ein sehr willkommener Ersatz auf dem Tische für Hammel-, Schweine- oder Rindfleisch, und dazu kommt, daß gerade die Geflügelhaltung sich auch verhältnißmäßig einfach und schnell beliebig weiter ausdehnen läßt. Diese Ausdehnung der Nutzgeflügelzucht sollte in der Tat auch um so allgemeiner erfolgen, als ein genaues Studium der Märkte die Tatsache enthüllt, daß wirklich ein großer Mangel an Geflügel, vor allem an Fleischhühnern, besteht. Schon seit vielen Jahren sind denn auch die Preise für Fleischhühner nicht so hoch gewesen, wie heute.

Geflügel als Eierlieferant.

Dazu kommt nun auch noch der ungewöhnlich hohe Preis für Eier. Soweit unser Gedächtniß reicht, ist der Unterschied zwischen frischen, allerersttklassigen Eiern und dem „Abschaum" des Marktes, der in früheren Jahren einfach zurückgewiesen wurde und vernichtet werden mußte, nie so gering gewesen, wie gerade heute. Gewöhnlich macht der Preisunterschied zwischen „strictly fresh eggs" und sogen. „dirties" fünf Cents aus; jetzt beträgt er die meiste Zeit nur mehr anderthalb Cents. Das zeigt, wie begierig der Markt ist, Eier überhaupt zu beschaffen, ohne jede Rücksicht auf den Preis. Der Preis für die Eier, die jetzt frisch auf den Markt kommen, ist auch ein derartig hoher gewesen, daß die Kühlspeicherbesitzer sich gehütet haben, sie anzurühren; das Risiko, derartig teure Eier einzulagern, erscheint ihnen denn doch zu groß. So kommt es, daß bis jetzt nur sehr wenig Eier in diesem Jahre in die Kühlspeicher gewandert sind, praktisch gar keine. Hieraus aber ergibt sich auch wieder, daß unbedingt im kommenden Herbst und Winter die Eierpreise sehr hoch sein werden, da es dann ja unmöglich sein wird, das Bedürfniß des Marktes zu einem erheblicherem Teile mit dem Inhalt der Kühlspeicher zu befriedigen.

Durchhalten!

Trotz der hohen Preise für Fleischhühner und trotz der hohen Eierpreise, sowie der Aussicht für noch höhere Preise im kommenden Herbst und Winter gehen dennoch aber sehr viele Geflügelhalter jetzt hin und verkaufen ihr Geflügel. Zu Tausenden kommen jetzt täglich gute Nutz- und Legehühner auf den Markt, weil die Geflügelhalter glauben, daß sie bei den jetzigen Geflügelpreisen das Federvieh vorteilhaft verkaufen können und daß sich die Nutzgeflügelhaltung bei den immer höher werdenden Futterpreisen doch nicht mehr länger lohnen könne. Da so große Mengen Geflügel auf den Markt kommen, ist aber auch heute der Geflügelpreis noch verhältnißmäßig billig. Schon deshalb ist es jetzt ein Fehler, aufzuhören und die Geflügelstände einfach zu verkaufen. Dazu kommt, daß die Produkte der Nutzgeflügelzucht für die nächste Zukunft immer wertvoller sich gestalten werden und dem rationellen Geflügelhalter einen immer lohnenderen Betrieb in Aussicht stellen.

Ein beachtenswertes Beispiel.

Um diese Jahreszeit sollten die Geflügelbestände vermehrt und verjüngt, nicht stark verringert oder ganz abgeschafft werden. Wie sich der, der jetzt alles verkauft, selbst schädigt, das zeigt klar ein ganz bestimmtes Beispiel, das dieser Tage zu unserer Kenntniß gelangte. Ein sehr fortschrittlicher Farmer hatte mit ziemlichem Kostenaufwande eine Herde von gut-legenden Zuchthühnern zusammengestellt. Als die Getreidepreise immer mehr in die Höhe kletterten, rechnete unser Freund nach seiner Methode aus, daß er durch direkten Verkauf für sein Getreide mehr bekomme als bei Verfütterung an die Hühner. So verkaufte er denn vor einigen Wochen jedes Huhn, zu 16 Cents das Pfund Lebendgewicht, was ihm ein außerordentlich hoher Preis zu sein schien. Der Aufkäufer der Hühner verkaufte dieselben Hennen an einen anderen Mann in derselben Ortschaft für 17 Cents das Pfund. Der neue Eigentümer tat die Hennen auf seinen Hühnerhof, gab ihnen so viel Futter, wie sie haben wollten, und bekam nun bald so viel Eier, daß, bei einem Preise von 30 Cents für das Dutzend, durchschnittlich jedes der Hühner 50 Cents im Monat einbrachte. An Futter verzehrten diese Hennen durchschnittlich aber nur 28 Cents den Monat. Der neue Eigentümer der Hühner, der noch ein Anfänger in der Geflügelzucht ist, kalkulirt, daß er durchschnittlich an jedem Huhn 25 Cents im Monat verdienen wird. Der ursprüngliche Eigentümer jedoch hätte fraglos noch mehr aus den Tieren machen können, da bei ihm die Hühner vollständig unbehinderten Auslauf auf der Farm gehabt hätten.

Nutzanwendung.

An diesem Beispiele sehen wir, wie ein Geflügelhalter mindestens und durchschnittlich zehn Dollars den Monat dadurch, daß er seine Hühner verkaufte, verloren hat. Deshalb sei hier nochmals betont: alles deutet darauf hin, daß diejenigen, die leistungsfähige Hühner halten und sie richtig füttern und pflegen, steigende Reingewinne erzielen werden. Also muß die Parole lauten: Durchhalten mit unseren Geflügelbeständen, mag das Futter auch sehr teuer werden!

F. F. Matenaers.

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Kauft Euren Bedarf hier zu einer großen Ersparniß!

Tub Seide
$1.25 Qualität Atlas gestreifte Tub Seide, beste waschbare Farben für Waists u. Skirtings, Yard..... 79c

Crepe de Chine
80c Qualität Yard breiter Seide gemischter Crepe de Chine, feiner sheer, lichter Sommerstoff für Waists und Kleider Yard zu.. 49c

Chiffon Voiles
25c Qualität 40zöll. weißer Chiffon Voile, sehr sheer für Sommerwaschen, Yard 15c

Muslin
15c Qualität Lonsdale gebleichter Muslin — 10 Yds. an jeden Kunden zu diesem Preis, Yd.. 12½c

Sheeting
12½c Qualität Yard breites ungebl. Bettuchzeug, schwere Qualität für Bettücher u. Bezüge, 20 Yds. an jeden zu diesem Pr., Yd. 7¾c

Handtücher
12½c Qualität gebleichte Huckhandtücher, mit rotem Rand, gesäumt fertig für den Gebrauch, Stück.. 7½c

Extra speziell
1725 Paare
Marquisette-Gardinen
2½ Yards lang, in weiß, Cream und Ecru — alle fehlerlos — Fabrik Ueberschuß Lager — 75c bis $1.00 Werte — zu dem spez. Preise von
19c
4 Paar an jeden Kunden.

Gardinen Voiles
15c Qualität Yard breiter Gardinen Voile, in weiß oder ecru, mit offenen durchbroch. Borders, spezell, Yard..... 7½c

Gardinen Marquisette
15c Qualität Yard breiter Gardinen Marquette, in weiß und ecru, paffend für Wohnzimmer, u. Eßzimmer Gardinen 7½c
— Yard zu.....

Waschstoffe
39c Qualität Yard breite Sport Waschstoffe, in prachtvollen neuen Mustern, hübsche Figuren auf weißem oder lohfarbigem Grund, — Yard zu..... 15c

Strümpfe
Socken für Männer, echtschwarze Baumwolle ganz nahtlos, in allen Größen bis 11½ — ein 15c Wert, zu..... 9c
Strümpfe für Damen — weiß od. schwarz, feine Gauge Baumw., hohe Spliced Ferse u. dopp. Sohlen u. Zehen, Seconds der 25c Sorte, spezell, 15c
Strümpfe für Babies, — nahtlos, Baumwolle, in weiß, Gr. 4½ bis 6½, 2 für 25c oder Paar.... 15c
Strümpfe für Damen, Fiber Seide Boots, alle Farben, verstärkte Ferse u. Zehen, alle Größen bis 10, 39c Wert, Paar.... 29c

Für Hausgebrauch
24zöll. Ausziehtischplatten, m. bestem schwarz. Tuch überzogen, spezell, zu..... 25c
Eckige Spline Waschbretter, regul. 18c Wert, 12c
Crepe Toilet Papier, reg. 6, spes. Wert.. 7 25c
1.50 Qual. zusammenlegb. Bügelbrett, spes., $1
Montag, für....
Zink Waschbretter, zrauh. 49c Wert, spez. für Montag, zu.. 39c

Drogen

10c Craddocks blaue Seife, zu.... 6c
1 Pfund Wachholderbeeren, für.. 15c
25c Natures Orderly Tablets 14c
$1 Moline Russian Mineral Oil.... 49c
25c Peters Roach Powd. od. Liquid 17c
1 Pfd. Peroxide Hydrogen..... 16c

Fleisch

Beef Shops — das Pfund für 21½c
Beef Stew — das Pfund für 16½c
Sirloin Steak — das Pfund für 20½c
Knochenlose Schinken, das Pfund, 26

Jetzt fertig zur Verteilung!

Investors' Guide für Juli

in welchem wir eine lange und auserlesene Liste offeriren von

Sicheren Chicagoer ersten Hypotheken und Grundeigentum-Goldbonds

Verlangt Euer Exemplar jetzt in der Bank oder brieflich. Viele tausend konservative Geldeinleger beziehen schon regelmäßig diese Liste.

Sprecht vor, schreibt oder telephonirt heute Randolph 560.

Verlangt „Investors' Guide" Nr. 124 A.B.

Greenebaum Sons Bank and Trust Company

Eine Staatsbank — Gegründet 1855

Südost-Ecke La Salle und Madison Straße

Bankeingang an La Salle Straße

Kapital und Ueberschuß $2,000,000.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der West Garfield Frauenverein wird am heutigen Samstag Abend in der Vorwärts Turnhalle, 2431 W. 12. Str., seine Beamten installiren und seine Mitglieder und Gäste auch mit Tanz und Verlosung unterhalten. Ein tüchtiges Komite trifft alle Vorkehrungen, die einen genußreichen Abend verbürgen.

Am morgigen Sonntag macht die Palmloge Nr. 467, F. O. O. F., einen vom Palm Social Club veranstalteten Ausflug nach Morton Grove, wo ein Sommernachtsfest abgehalten wird. Der Vorkehrungsausschuß hat auf das Beste Sorge dafür getragen, daß das Fest erfolgreich verlaufen wird. Preissegeln, Wettlaufen, Kinderspiele, Tauziehen, Glücksrad, Konzert und Tanz werden jedem Geschmack etwas bieten und allen Teilnehmern, Erwachsenen wie Kindern, genußreiche Stunden sichern. Man fährt mit der Lincoln Ave.-Linie bis Foster Ave., wo von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends Kraftwagen die Besucher nach und von dem Festplatz befördern werden. Der Preis für Hin- und Rückfahrt ist 50 Cents die Person, Kinder von 6 bis 14 Jahren zahlen 25 Cents.

Wohl einer der bestbekannten und leistungsfähigsten Gesangvereine, der Concordia Männerchor, begeht heuer das sechzigjährige Jubiläum seines Bestehens. Der Concordia Männerchor ist einer der wenigen deutschen Vereine, in denen der Geist der Gründer, unter zielbewußter Leitung seiner jeweiligen Führer, selbst nach 60 Jahren seines Bestehens noch fortdauernd verjüngend wirkt. Treue Pflege des herrlichen deutschen Liedes, deutscher Sitte und echt deutscher Mannesart, auch im geselligen Verkehr, bilden heute noch das Leitmotiv in der jugendlich frischen, tatkräftigen Sängerschaar des 60 Jahre alten Concordia Männerchors. Bezüglich der Feier dieses seltenen Festes wurde — der schwülen, gewitterschwangeren Atmosphäre Chicagos wegen — von einer Hallenfestlichkeit Abstand genommen, und es geht hinaus ins Freie, zu einem rechten, deutschen Volksfest. Dieses findet statt am morgigen Sonntag in G. Vogels Garten, Harlem Ave. und Harrison Straße, Forest Park. Anfang 2 Uhr Nachmittags. Der Verein richtet nun an alle Freunde, ganz besonders aber auch an alle Sänger, die herzliche Einladung, dem jugendlichen Greise Concordia Männerchor zu seinem 60. Geburtstage ihre Aufwartung zu machen. Vergnügte Stunden sind ihnen sicher.

Der Aurora Turnverein hält am morgigen Sonntag sein Piknik im Kleins Garten, an der Nord Crawford und Lincoln Avenue, ab. In Verbindung hiermit findet ein Zöglings-Wettturnen des Illinois Turnbezirks statt. Für gute Unterhaltung, Spiele aller Art, sowie gute Musik und Tanz ist vom Komite bestens gesorgt. Auch wird es an guten Getränken und Speisen nicht mangeln, so daß auch in dieser Hinsicht Jeder voll befriedigt werden wird. Somit kann schon im Voraus die Versicherung gegeben werden, daß jeder Besucher sich gut amüsiren wird. Man fährt mit der Nord Crawford Avenue-Linie bis zum nördlichen Ende, dort stehen Kraftwagen bereit, oder man geht 20 Minuten zu Fuß bis zum Garten. Eintritt 25 Cents. Der Platz ist schattig und mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet.

Das Basket-Piknik der Liedertafel Vorwärts findet in Ehrhardts Grove, Park Ridge, Ill., statt, und zwar am morgigen Sonntag. Es werden wie gewöhnlich Spiele für Groß und Klein nebst Preisverteilung stattfinden. Der Eintrittspreis ist auf $1.75 das Paar, $1.50 für einzelne Herren und 50 Cents für jede weitere Dame festgesetzt, Getränke und Beförderungskosten sind mit einbegriffen. Diejenigen, welche die Eisenbahn benutzen, werden mit Kraftwagen nach dem Park befördert. Die Züge fahren von Irving Park Station um 9.49 und 11.03 Uhr Morgens und 1.10 Uhr Nachmittags ab. Auto-Omnibusse fahren von Ecke Halsted und Willow Str. um 8 Uhr Morgens und von Lawrence Ave. und Milwaukee Ave. um 9.00 und 9.30 Uhr ab.

Schülerfest und Schauturnen veranstaltet der Turnverein Vorwärts am morgigen Sonntag im Luisenhain des deutschen Altenheims. Das übliche Turn- und Belustigungsprogramm ist aufgestellt, und niemand in den Kreisen des Vorwärts zweifelt daran, daß die großen und kleinen Turner und Turnfreunde beider Geschlechter einen freude- und genußreichen Tag verleben werden. Nach dem Park fährt man entweder mit der Garfield Park Hochbahn oder mit der W. 12. Str. oder W. Madison Str. Linie. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Spielten mit Streichhölzern.

Während die Mutter in einem benachbarten Laden Einkäufe machte, spielte der dreijährige Peter Schepke, Nr. 4719 Hermitage Ave., mit Streichhölzern und setzte unabsichtlich die Kleider seiner 20 Monate alten Schwester Martha in Brand. Ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatte die Kleine entsetzliche Brandwunden erlitten. Sie ringt im Deutschen Diakoniffenhospital mit dem Tode.

Hinter Schloß und Riegel.

Haben angeblich einen Ablieferungswagenkutscher überfallen.

Unter der Anklage, den Bäckerwagenkutscher Theodor Peters, Nr. 9814 Avenue L, an der Halsted, nahe der 103. Straße, in räuberischer Absicht überfallen und schwer mißhandelt zu haben, befinden sich John McCleverty, Nr. 6145 S. Halsted Str., Walter Lindstrom, Nr. 7120 Lowe Ave., Edward Kitchen, Nr. 543 W. 63. Str., Thomas Dineen, Nr. 6412 Emerald Ave., und Charles Coffey, Nr. 6345 S. Green Str., hinter Schloß und Riegel. Ihr angeblicher Spießgeselle Mike Mayes, Nr. 7007 S. Halsted Str., der einen Unfall erlitt, wird polizeilich bewacht.

Die Burschen sollen in einem von ihnen gestohlenen, der Firma Schweizer Bros, Nr. 654 W. 63. Str., gehörigen Kraftwagen auf Raub ausgegangen sein.

Freches Raubgelichter.

In seiner Leihkraftwagenremise Nr. 5332 S. Western Ave., wurde heute zu früher Morgenstunde Bohumil Pavel von drei bewaffneten Banditen, die Gesichtsmasken trugen, überfallen und nach erbittertem Kampfe, in dessen Verlauf mehrere Schüsse abgegeben wurden, mit Revolverkolben niedergeschlagen und bis zur Bewußtlosigkeit geprügelt. Die Raubgesellen stahlen einen Kraftwagen und 13 Gummiradreifen und bewerkstelligten die Flucht. In einem der Schnapphähne glaubt Pavel einen Mann wiedererkannt zu haben, der eine Zeit lang in der Garage seinen Kraftwagen stehen hatte.

Zwei bewaffnete Räuber fielen heute früh in der Wirtschaft Nr. 3023 Archer Ave. über den Inhaber Michael J. Murphy her und beraubten ihn um $40. Sie eilten dann auf die Straße, bestiegen einen ihrer harrenden Kraftwagen, in dem zwei Spießgesellen saßen, und fuhren davon. Es gelang ihnen, unbehelligt zu entkommen.

Bleibt unentschieden.

Steuerklage der People's Gas Co. von Richter Matchett abgewiesen.

Aus Billigkeitsgründen wies heute Richter Matchett das Gesuch der Peoples Gas Light & Coke Co. um einen Einhaltsbefehl ab, der den Staat abhalten sollte, einen Teil der für das Jahr 1909 der Korporation auferlegten Steuern einzutreiben. Die Gesellschaft behauptete in der Klage, daß sie seitens der staatlichen Steuer-Ausgleichsbehörde ungerecht behandelt worden und zu hoch besteuert worden sei, indem die Behörde sich willkürlich und eigenmächtig über die bestehenden Besteuerungsvorschriften hinweggesetzt habe.

Der Fall ist ein Jahr lang vor einem Hilfsrichter verhandelt worden, dessen Bericht heute Richter Matchett bei seinem Gutachten verwendete, indem er sich im Allgemeinen den Ausführungen des Hilfsrichters anschloß. Dieser sagt, daß die Steuerausgleichsbehörde allerdings willkürlich und ungerecht zu Werke gegangen sei, aber nicht nur im Falle der Peoples Co., sondern bei allen Korporationen, die einen zu hoch, die anderen zu niedrig besteuert habe. Aus diesem Grunde sei das Rechtsmittel dagegen nicht ein Einhaltsbefehl in dem einzelnen Falle, sondern ein Mandamusverfahren, welches die Steuerbehörde zwingen würde, die ganze Auflage von 1909 neu auszuarbeiten.

Holten sich Denkzettel.

Zwei Kinder bantiren mit Schußwaffe, sie auch prompt losgeht.

Einen gehörigen Denkzettel holten sich gestern zwei Kinder, die nicht zu wissen scheinen, daß Schußwaffen nur von Erwachsenen in die Hand genommen werden sollen. Die 14jährige Clara Anderson, 1114 Arcadia Place, untersuchte so lange einen Revolver, bis die Waffe sich entlud und der Neugierigen eine Wunde in den linken Arm beibrachte.

Hinter der Wohnung seiner Eltern, 1059 Frank Str., hantirten der 15 Jahre alte Arthur Rubin und ein Freund eine Pistole, die sich endlich entlud. Der Schuß traf den leichtsinnigen Burschen in den linken Fuß.

Beide Verletzten befinden sich im County Hospital.

„Sagt was ihr denkt."

Ald. Kennedy hält eine Rede gegen den Krieg.

Uebt scharfe Kritik.

Erklärt, daß Amerika dem Beispiel des russischen Volkes folgen sollte. — Sammlung für's Rote Kreuz bleibt zurück. — Ein Kriegsbeschluß.

Friedensfreunde und Sozialisten, die in der „Chicago Conference for Democracy" vereinigt sind, hielten gestern Abend in der Wicker Park Halle eine Versammlung zum Protest gegen den Krieg ab. Aehnliche Versammlungen in anderen Stadtteilen werden folgen. Ald. John C. Kennedy, einer der Hauptredner, dessen Ausführungen begeisterte Zustimmung fanden, erklärte, daß der Kapitalismus den Krieg angefangen habe, und daß der Friede vom Sozialismus kommen werde. Nachdem er über den Eintritt Amerikas in den Krieg sich mit scharfen Worten geäußert und seine Hinweise auf die Friedensbemühungen Deutschlands mit Hochrufen aufgenommen worden waren, forderte der Redner seine Zuhörer auf, sich nicht zu fürchten, ihre Gedanken zu äußern und die Wahrheit zu sagen. Wenn dafür auch ein paar Leute ins Gefängniß gesteckt würden, so sei das ein geringes Opfer, wenn dadurch der Friede beschleunigt werden könnte.

Das russische Volk sei mit gutem Beispiel vorangegangen, und das amerikanische müsse ihm die Hand reichen bei dem Bestreben, die Regierungen aller kriegführenden Länder zum Friedensschluß zu bewegen. Das arbeitende Volk wolle den Krieg nicht, und es müsse seinem Friedensverlangen durch Versammlungen im ganzen Lande Ausdruck geben.

Obwohl angeblich demokratische Regierungen die Entsendung von Delegaten zum Sozialistenkongreß in Stockholm verboten hätten, mache sich doch dort der Einfluß amerikanischer Ideen und Ideale bei den Beratungen über Wege zum Frieden geltend.

„Sozialistische Führer in Deutschland," sagte der Redner, „erklären, daß eine Revolution ausbrechen würde, wenn jetzt Friedensanerbietungen gemacht und von der deutschen Regierung abgelehnt würden. Laßt uns Friedensvorschläge machen! Keine Regierung kann mich zwingen, ein Gewehr zu nehmen und einen Menschen zu töten.

Für Demokratie?

„Man sagt uns, dieser Krieg würde für die Demokratie in aller Welt geführt. Ist das wahr?"

Stürmische Rufe „Nein, nein!" beantworteten die Frage.

„Die Nahrungsmittelspekulanten," fuhr der Redner fort, „sagen uns, wir sollen für die Sache der Weltdemokratie Deutsche töten, sie aber kaufen Freiheitsbonds mit unserem Gelde und machen einen Strohmann aus der Regierung. Die Wahrheit über den Krieg wird nicht gedruckt, die Zeitungen lügen alle."

Frau Catharine Waugh McCulloch sagte, das Volk in Amerika solle vom Frieden reden, wie das Volk in Deutschland und in Rußland. Dort bete man um den Frieden. Man rede hier viel von Demokratie, aber das Volk sei doch nicht frei. Es solle sich erst selbst freimachen, ehe es von Freiheit für andere Völker rede.

Es fleckt nicht.

Die Zeichnungen zum Fonds des Roten Kreuzes waren gestern so weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben, daß der Vollziehungsausschuß sich hilfesuchend an die Frauen wendete. Hunderte von Klubdamen, Gesellschaftsdamen, Geschäftsfrauen machten sich daraufhin an das Sammelwerk. Zur Mittagsstunde betrug das Ergebniß der letzten 24 Stunden nur $518,076, weniger als halb so viel, wie man gerechnet hatte. Die Gesammtsumme: $3,932,209 blieb um fast $1,000,000 hinter dem Betrag zurück, den sie gestern hätte erreichen sollen.

Gegen Nahrungsmittel-Ausfuhr.

Der Nationalverband der Kolonialwaaren-Großhändler, der im Congreß Hotel tagt, hat Beschlüsse gegen die Ausfuhr von Nahrungsmitteln nach neutralen Ländern gefaßt. Der Beschluß richtet sich gegen Deutschland, wie ganz offen gesagt wird, denn es heißt darin:

„Die Schweiz hat im Jahre 1915 Waaren im Werte von $11,000,00 nach Deutschland ausgeführt, im Jahre 1914 nur $2,000,000. Unsere Ausfuhr nach der Schweiz von Juli bis Februar betrug $13,996,000, im selben Zeitraum des Jahres 1914 nur $548,000. Aehnliche Zahlen gelten für Dänemark und Schweden. Es ist daher unsere Pflicht gegen uns selbst und ein Schritt zur Beendigung des Krieges, wenn wir keine Nahrungsmittel nach neutralen Ländern ausführen."

Heilung-Suchende

von Blut- und Nervenleiden, Kopf, Magen, Nieren, Blasen, Leberleiden, Lähmungen, Katarrh, Lungenleiden, Schwächen aller Art fanden im **Institute of Regeneration, 1161 N. Clark Str. u. Division Str., German Bank Bldg.,** volle Hilfe, ohne Messer, ohne Gift.

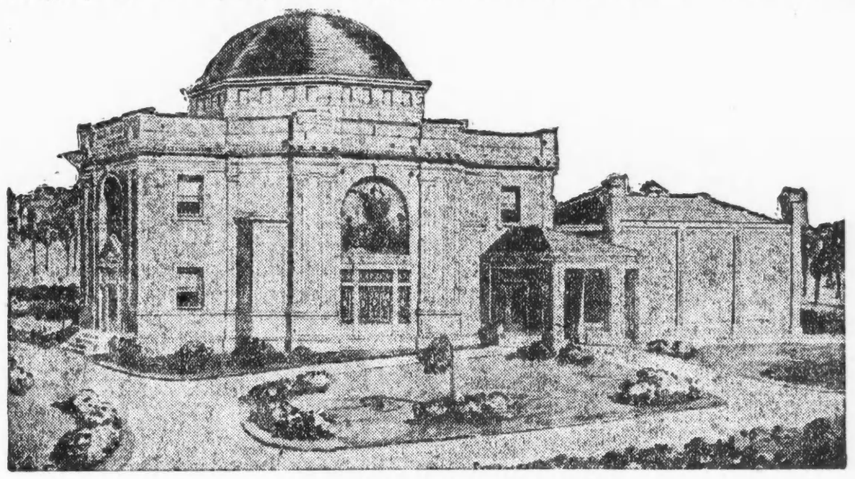
Es besitzt die einzig bestehende Heilmethode zur wirklichen Heilung der Krebsleiden, Tumore, Geschwülste etc., Gewächse usw.

Kein Kranker, wenn das Leiden auch jahrelang bestand und manchesmal für unheilbar erklärt wurde, unterlasse es, die Auskunft einzuholen. Es ist ein sonst hierzulande nicht vorhandenes Heilverfahren, mit den höchsten Erfolgen in Europa preisgekrönt. 13jn*x

Anzeige.

Ganz Chicago ist eingeladen!

Chicagoer, ist es Euch bekannt, daß in unserer großen Stadt kürzlich einer der feinsten und schönsten Park-Friedhöfe in diesem Lande geschaffen ist? Wir laden Euch ein, am nächsten Sonntag hinaus zu kommen und diesen vorstädtischen Gartenfleck zu besichtigen. Laßt Euch von uns — frei — im Auto durch die gewundenen Pfade und inmitten der schönen Bäume und Blumen herum fahren. Besichtigt die prächtige, $75,000 Kapelle. — Schlendert umher, wenn Ihr es wünscht. Es wird Euch nichts kosten. Ihr seid gern gesehen. Leset die untenstehenden Fingerzeige — dann kommt Sonntag heraus.



Die prachtvolle $75,000 Friedhof-Kapelle

Memorial Park Friedhof und Annex

Prachtvoller North Shore Friedhof (Konfessionslos)

Groß Point Road und Harrison Straße
Eine halbe Meile westlich von Evanston

Dieser prächtige North Shore Friedhof ist als ein idealer Begräbnißplatz bezeichnet worden. Angelegt inmitten der unverfälschten Schönheit der Natur, hätte kein schönerer Platz ausgewählt werden können. Ein Fonds für beständige Pflege ist geschaffen worden und ist bei einer Trust-Gesellschaft hinterlegt. Dieser stellt die Bewässerung der Blumen, das Sprenkeln und Abschneiden des Grases und sonstige Arbeiten zwecks Instandhaltung sicher. Andere Friedhöfe berechnen für diese Dienstleistungen. **Sie kosten den Lot-Inhabern von Memorial Park nichts.** Es wird nicht lange währen, bis diese Lots das Vielfache des jetzigen Preises wert sind. Es ist eine Tatsache, daß Friedhof-Grundeigentum sogar mit noch größerer Bestimmtheit im Preise steigt, als städtisches Grundeigentum. Wenn Ihr noch keine Familien-Lot habt, solltet Ihr Nutzen ziehen aus unserer

Speziellen 60 Tage Offerte

$6.75

Während der nächsten 60 Tage wollen wir die noch übrigen dreihundert Lots im New Memorial Park Annex verkaufen, welcher just fertig gestellt ist, zu dem speziellen Preise von 6.75, zuzüglich fünf jährlicher Zahlungen von weniger als 90 Cents für den Monat für Instandhaltung. Die Lots sind 10 bei 10 Fuß, genügend für vier Gräber. Sendet den untenstehenden Koupon ein und reserviert Euch das Anrecht auf eine dieser Lots. Es sind nur dreihundert Lots in dieser Sektion übrig, und eine jede von ihnen ist im Memorial Park Friedhof hoch und trocken gelegen, in der Mitte nahe der herrlichen $75,000 Friedhof-Kapelle. Versäumt nicht die Gelegenheit wahrzunehmen. Lots, welche im letzten Jahre für $56.75 verkauft wurden, werden jetzt zu $84.75 verkauft. **Bedenkt, dieser Preis gilt nur so lange, wie diese dreihundert Lots übrig sind. Ihr solltet schnell handeln.** Schickt jetzt Koupon.

Wie man dahin gelangt

Nehmt Northwestern Hochbahn bis Central Straße, Evanston, dann West an Central Str. mit Surface Linie zu unserer Office, 2861 Central Str. Oder nehmt irgendwelche Car und steigt zur Evanston Surface Linie um, dann West an Central Str. bis zu unserer Office, 2861 Central Str. Unsere Automobile warten, um Euch kostenlos nach dem Friedhof und zurück nach der Straßenbahn zu bringen.

Freier Dienst

Zur Bequemlichkeit unserer Nordwestseite-Geschäftsfreunde haben wir eine Zweigoffice Nr. 3950 N. Robey Straße, Ecke Irving Park Boulevard und Lincoln Ave., eingerichtet. Am Sonntag, den 24. Juni, und danach jeden Sonntag, werden wir ein Autobus und kleinere Autos von dieser Zweigoffice abgehen lassen. Ueber: Lincoln, Western u. Ridge Aves. zum Friedhof u. zurück. Alle von Rvondale, Irving Park, West Rabenswood Park und Bowmanville, welche den Vorteil in Bezug auf unseren Dienst wahrnehmen wollen, müssen Samstag Nachm. oder Abends, oder Sonntag Morgens zeitig in unserer Office, 3950 N. Robey Str., um Retourkarten vorsprechen. Die Autos gehen ab Sonntags zwischen eins und zwei Uhr und kommen wieder zurück zwischen 5 und 6 Uhr. Diejenigen, welche sich Plätze reserviert haben, werden den Vorzug von einer freien Hin- und Rückfahrt haben.

Sendet diesen Koupon sofort

Eine Zeit kommt, da ein Jeder diese Frage ernstlich ins Auge fassen muß — Warum nicht jetzt bei dieser außergewöhnlichen Gelegenheit für jene sorgen, die Euch so teuer sind? Schickt diesen Koupon sogleich. Selbst wenn Ihr diese Einladung zu einem freien Ausflug nicht annehmen könnt, schickt doch den Koupon sogleich ein, so daß wir Euren Namen eintragen können, wodurch Ihr Anspruch erlangt auf eine oder zwei Lots gemäß der speziellen Offerte. Die Einsendung des Koupons verpflichtet Euch in keiner Weise. Wir werden Euch vollständige Auskunft und einen Katalog des herrlichen Memorial Friedhofs frei schicken. Wir tragen auch Euren Namen in die Liste ein, was Euch zu einer oder zwei Lots gemäß der speziellen Offerte berechtigt, wenn Ihr Euch nach Besichtigung entscheidet, davon Gebrauch zu machen. Noch mehr! Wir stellen Euch jedes Depositum wieder zu, das Ihr gemacht habt, wenn Ihr nachher findet, daß Ihr Euch diese Gelegenheit nicht zunutze machen könnt. Schickt Euren Namen sogleich ein. Die Namen werden nach der Reihenfolge ihrer Anmeldung eingetragen. Und die Lots werden in derselben Reihenfolge verteilt, so lange welche da sind. Darum versäumt nicht diesen Koupon sogleich einzusenden. Versäumt die Gelegenheit dieser großen speziellen Offerte nicht. Laßt Euren Namen eintragen.

Central Cemetary Company of Illinois

701 Marquette Building

Desk 203 **Chicago**

Ohne irgend welche weitere Verpflichtung meinerseits verzeichne ich hiermit meinen Namen.

Name.....

Adresse.....

.....

Schickt Koupon jetzt oder telephonirt für volle Auskunft. Schiebt es nicht auf. Reservirt Eure Lot. Keine Verpflichtung zum Kaufen.

Central Cemetery Company of Illinois

(Eigentümer des Memorial Parks und Annex)

Stadt-Office: 703 Marquette Bldg.—Phone Central 8330. — Friedhofsoffice: 2861 Central Str.—Evanst. 4265

Nordseite Office: Südwest-Ecke Irving Park Blvd. und N. Robey Str. bei Lincoln Ave.

Angebliche Flüsterkneipen.

Die Großgeschworenen werden, wie heute im Kriminalgerichtsgebäude verlautete, Anklagen gegen folgende Besitzer angeblicher Flüsterkneipen im Hanover Township erheben: John T. Mullins, Henry Staehler, Bert Pease, Wm. Snow Erbs, John F. Factln, Wm. J. Volpp, Henry Sins, Ed. Cufon, Chas. Range, Arthur Bergland, Jak. Rupp, Frank Gröfer, Wm. Kruse. Die „Law & Order League" hat das Beweismaterial gesammelt.

Gefangener verunglückt.

Als der des Einbruchs schuldig befundene John Roberts, dem Richter Brothers einen neuen Prozeß bewilligt hatte, heute über die Seufzerbrücke zwischen Gefängniß und Gerichtsgebäude geführt wurde, glitt er aus und fiel so unglücklich, daß er einen Schädelbruch erlitt. Er liegt im Countyhospital.

* Im Westside Hospital verstarb gestern der 43jährige Martin Burke, 1808 22. Place, in der Narkose.

Beim Wurz'nsepp.

Das Künstler-Dreigestirn Kurt Goritz, Martha Ganzberg und Oskar Hoffmann tritt beim Wurz'nsepp, 715 W. North Ave., mit unvermindertem Erfolg in seinen erstklassigen Kabaretdarbietungen auf. Das Repertoire wechselt jede Woche und bringt in seiner Reichhaltigkeit jedem Geschmack etwas. Es findet jeden Abend, am Sonntag auch des Nachmittags Konzert statt. Wenn kleinere Vereine einen Ausflug über das Wochenende nach des Wurz'nsepps prächtigem Sommerresort am Lake Marie bei Antioch, Ill., zu machen wünschen, so sollten sie sich jetzt mit ihm in Verbindung setzen, denn nach dem 4. Juli setzt die Hochsaison ein, und der Wurz'nsepp hat dann so viele Einzelgäste zu bevatern, daß für Vereine oder größere Gesellschaften kein Raum mehr ist. Antioch ist mit der Wisconsin Zentralbahn in zweistündiger Fahrt zu erreichen, von dort befördern Kraftwagen die Besucher nach dem Lake Marie, wo sie auf's Beste beim Wurz'nsepp aufgehoben sind.

Siemsens Palmgarten.

Mit guter Berechtigung bemerkte die „Abendpost" am letzten Samstag, daß es unter den vielen Kabarets in Chicago nur sehr wenige gibt, wo den Gästen wirklich erstklassige Leistungen geboten werden; zu diesen wenigen gehört unstreitig auch Siemsen's Palmgarten. Das zur Zeit dort auftretende Wormser'sche Alpensänger-Quartett muß man zu den besten Attraktionen zählen, die augenblicklich hier auftreten. Besonders die mit Hilfe des Komikers George Dennhoefer jeden Sonntag Abend um 7 Uhr aufgeführten Possen gefallen ungemein. Neben diesen Kräften sorgen noch die Soubrette Lillian Westerley, sowie die Balladensängerin Mamie McKay für Abwechslung im Programm. Das Hausorchester sorgt dafür, daß die jüngere Generation auch beim Tanzen Unterhaltung findet. Von Montag an sind neu engagirt: die deutsche Soubrette Ida Cordt, welche von früher noch in guter Erinnerung stehen dürfte, sowie die englische Sängerin Trixie Harris.

Riverview Park.

Ein echter Erholungsort ist Riverview mit seiner Vielseitigkeit, die es einem Jeden erlaubt, sich nach seinem besonderen Geschmack zu zerstreuen. Darin liegt die Ursache der großen Volkstümlichkeit dieses Parks. Frauen und Kinder z. B. finden hier einen idealen Aufenthalt im Freien und weitgehendes Entgegenkommen seitens der Verwaltung, denn, ausgenommen an den Samstagen und Sonntagen steht ihnen bis 6 Uhr Abends Alles frei zur Verfügung, und Dienstags, Donnerstags und Freitags finden Preisspiele statt mit vielen schönen Preisen, darunter Eintrittskarten zu Lustfahrten und Schaustellungen, als da sind Jack Rabbit, Derby, Blue Streak, Royal Gorge, Gee Whiz, Greyhound und Velvet Coaster, oder Bug House und Kalifornische Pioniertage und vieles Andere.

Morgen ist Schwedischer Sängertag im Piknikhain, schwedische Gesang- und Turnvereine feiern ihr Sommerfest. Senator J. H. Lewis und der schwedische Konsul E. E. Ekstrand werden sprechen.

Stadt erhält $200,000.

Nach einem zwischen dem Stadtratsausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht und der Chicago Tunnel Co. abgeschlossenen Abkommen wird die Gesellschaft der Stadt $200,000 für die Erlaubniß zahlen, ihr Eigentum zu verkaufen und ihre Geschäfte abzuschließen.

Verkauf in Unterkellern.

Der Gebäudeausschuß des Stadtrats beschloß die Empfehlung einer Ordinanz, welche Allerhandläden gestattet, auch in Unterkellern Waaren zu verkaufen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
Per Month ..... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 3 Cents
Per Post fährt, in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, per Jahr $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1890 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Der Rathausskandal.

Vor kurzem erklärte jemand, Chicago habe die traurigste Verwaltung von allen Städten in den Ver. Staaten. Wieweit diese Behauptung begründet sein mag, läßt sich nicht leicht sagen; denn es gibt in unserem Lande viele jämmerlich regierte Gemeinden. Daß der Betreffende aber nicht so ganz unrecht gehabt hat, dafür bilden die Vorgänge in der gestrigen Stadtratssitzung einen unwiderleglichen Beweis. Daß in der städtischen Verwaltung seit langer Zeit nicht alles mit rechten Dingen zuging, das pfiffen die Spatzen allerdings nicht erst seit gestern von den Dächern. Man will sogar wissen, daß das Oberhaupt der Stadt, das schon seit vielen Monaten niemand mehr „Big Bill" nennt, nur eine Puppe in den Händen gewissenloser Beutepolitiker niedrigsten Ranges sei, deren zugeflüsterten Befehlen er blindlings gehorche. Aber wenn dem so ist, so sind diese Burschen bisher schlau genug gewesen, sich nicht abfassen zu lassen. Sie halten sich hinter dem Busch und scheuen das Licht der Sonne.

Aber der Erfolg stieg ihnen am Ende zu Kopfe und sie wurden unvorsichtig und verleiteten infolgedessen auch ihre Strohmänner zu Unvorsichtigkeiten. So geschah es, daß der Bürgermeister, trotzdem er sich nicht darüber beklagen kann, daß es ihm an Warnungen gefehlt habe, den Bogen schließlich überspannte und dieser ihm unter den Händen zerbrach. So mußte es am Ende wohl kommen; die skrupellose City Hall-Klique hat es eben unter der Anleitung des drahtziehenden Bosses hinter den Kulissen gar zu bunt getrieben und die blinden oder verblendeten Aldermänner als Fangball benützt. Allein der Krug geht so lange zu Wasser, bis er bricht, und in der gestrigen Stadtratssitzung hat er zum Mindesten einen bedenklichen Knacks bekommen, als Zar Thompson die Vertreter der städtischen Bürgerschaft in unverantwortlicher Weise vergewaltigte und ihnen weiszumachen suchte, sie hätten „Ja" gestimmt, während eine spätere namentliche Abstimmung ergab, daß das Gegenteil der Fall war. So ähnlich soll es in der russischen Duma auch zugegangen sein. Aber dafür hackt Nikolaus auch heute im Garten seines Gefängnißschlosses Holz. Ob dem braven Mayor nicht bange wird, wenn er des Schicksals des russischen Selbstherrschers gedenkt?

Die gestrige Stadtratssitzung war über alle Maßen demütigend für Chicago und seine Bürgerschaft. Hoffentlich hat sie den Bürgern über die Art und Weise, in der unsere städtischen Angelegenheiten verwaltet werden, endlich gehörig die Augen geöffnet. Es wäre wirklich an der Zeit, die Beutepolitiker ohne Ansehen ihrer Person oder Stellung zu Paaren zu treiben und den Augiasstall an der LaSalle Straße gründlich zu reinigen. Die Aldermänner haben gestern einen leidlichen Anfang gemacht. Hoffentlich ist das nicht bloß im ersten Aerger geschehen. Es ist dringend nötig, das löbliche Werk fortzusetzen und nicht eher zu ruhen, als bis es vollendet ist. Ohne Lärm und Gestank wird es dabei vermutlich nicht abgehen; denn die Betroffenen werden sich nicht so ohne Weiteres aus ihren behaglichen Sinekuren treiben lassen, sondern sich mit allen Mitteln zur Wehr setzen. Aber es liegt doch wohl im Interesse der Stadt, die üblen Eiterbeulen auszudrücken, solange es noch Zeit ist, damit nicht schließlich die ganze Stadt verpestet wird. Die politischen Vampire haben sich zu lange am Blute der Steuerzahler gemästet. Aber so vielen unermeßlichen Schaden sie auch angerichtet haben mögen: es ist noch nicht zu spät, sie unschädlich zu machen. Und das sollte unverzüglich geschehen.

Ein weiser Entschluß.

Das seit Wochen die Stadt bedrohende Gespenst eines Streiks der Straßen- und Hochbahnangestellten hat seine Schreckhaftigkeit verloren. Die Gesellschaften und ihre Leute haben den Wunsch ausgesprochen, ohne Streik und auch ohne die Einsetzung eines Schiedsgerichts zu einer Einigung zu gelangen. Das ist ein weiser Entschluß, zu dem die Bürgerschaft beide Parteien nur beglückwünschen kann. Denn in der gegenwärtigen Zeit der schweren Not das Verkehrswesen einer Millionenstadt wie Chicago, die gleichzeitig auch als wirtschaftliches Zentrum für einen großen Teil des Landes dient, lahmzulegen, wäre frivol und hieße die Geduld des ohnehin nervös gewordenen Publikums auf eine harte Probe stellen. Angestellte wie Gesellschaften können sich versichert halten, daß die Bürgerschaft ihre ernstlichen Bemühungen, die zwischen ihnen vorhandenen Meinungsverschiedenheiten auf gütlichem Wege beizulegen, gebührend zu schätzen weiß.

Der Streik ist auch völlig unnötig. Denn gesetzt den Fall, es gelänge den Angestellten, alle ihre Forderungen glatt durchzusetzen, was auch bei längeren Ausständen nur verhältnißmäßig selten geschehen wird, so würden sie doch in der Zeit erzwungener Muße mehr Geld zusetzen, als sie selbst bei gesteigerten Löhnen in vielen Monaten zu sparen imstande sind. Und gingen die Gesellschaften siegreich aus dem Ausstande hervor, so wäre es nur ein Pyrrhussieg, der ihnen mehr kosten würde als ein verständiger Kompromiß. Das menschliche Leben setzt sich aus Kompromissen zusammen. Dessen sollten beide Parteien bei ihren Konferenzen eingedenk sein. Keine von ihnen sollte eigensinnig auf solchen Forderungen bestehen, deren Unerfüllbarkeit die andere ihnen einwandfrei nachweist. Ist guter Wille dazu auf beiden Seiten vorhanden, so sollte eine Verständigung zu erzielen sein. Kommt solche aber nicht zustande, so wird sich das an diesem gesuchten Ausgleiche sehr stark interessierte Publikum die Frage vorlegen, wer an dem Mißlingen schuld trägt, und seine Sympathie der Partei zuwenden, die ihr Möglichstes getan hat, den Streik abzuwenden.

Vergebliches Bemühen.

Von sämtlichen Staaten Europas stehen heute nur noch sechs Königreiche, Griechenland, Holland, Spanien, Schweden, Norwegen und Dänemark, und eine Republik, die Schweiz, außerhalb der direkten Kriegsbeteiligung. Die Lage in Griechenland ist infolge der von den Alliirten errichteten Gewaltherrschaft eine derartige, daß von einer Neutralität kaum noch die Rede sein kann, und sein erzwungener Eintritt im Kampfe gegen Deutschland nur eine Frage der Zeit zu sein scheint. In Spanien vollziehen sich zur Zeit Vorgänge, deren wahre Bedeutung infolge der ausgeübten strengen Zensur sich nicht völlig erkennen läßt. Aus den vorliegenden Berichten geht jedoch ziemlich klar hervor, daß britisches Gold und britische Agitatoren eifrig am Werke sind, den Eintritt der Nation in den Weltkrieg auf Seiten der Alliirten herbeizuführen. Wenn die diesbezügliche künstlich geschürte Bewegung ihre Spitze nicht ausgesprochen gegen die Monarchie richtet, so ist dies zunächst der großen Beliebtheit, deren sich König Alfonso erfreut, zum Teil aber auch der Tatsache zuzuschreiben, daß die Königin Victoria eine englische Prinzessin war. Holland erfreut sich bisher innerer Ruhe, die es durch seine streng aufrechterhaltene Neutralität und seine geschickte Diplomatie, vor allem aber seiner nicht zu unterschätzenden, bestens für einen Kriegsfall vorbereiteten Armee zu schätzen gewußt hat. Aehnlich liegen die Verhältnisse in der Schweiz, obwohl beide Länder schwer unter den von den Alliirten erzwungenen Beschränkungen der Einfuhr von Lebensmitteln und Rohmaterial für ihre Industrien zu leiden haben.

Auf der Suche nach weiteren, mehr oder minder freiwilligen Bundesgenossen hat England seit einiger Zeit seinen Blick auf die drei skandinavischen Reiche gerichtet. Besonderen Erfolg von diesbezüglichen Bemühungen erwartet es zunächst in Norwegen. Die kürzlich in Schweden stattgefundenen Unruhen nahmen nicht die von den Engländern erhoffte Ausdehnung und Richtung an; sie waren vornehmlich wirtschaftlicher Natur, und fanden in der Hauptsache durch Regelung von Löhnen und Arbeitszeit und Zusicherung besserer Nahrungsmittelzufuhr ihre Erledigung. Der Versuch, Dänemark durch Verweigerung von Oel und Gasolin für seine Fischerboote und Behinderung seiner Schiffahrt zur Kriegserklärung an Deutschland zu nötigen, hatte einen empfindlichen Rückschlag für England zur Folge. Durch die wieder in Betrieb gesetzten Oelquellen Rumäniens in den Stand gesetzt, übernahm Deutschland ohne Verzug die Lieferung des für die dänische Fischerflotte benötigten Feuerungsmaterials, und die Regierung des kleinen Königreichs verständigte England, daß eine auch nur teilweise Blockirung des Hafens Esbjerg Dänemark nötigen würde, für seinen Ueberschuß an Butter, Käse und sonstigen Meiereiprodukten in Deutschland ein ausschließliches Absatzfeld zu suchen. Worauf John Bull sich bewogen fand, gelindere Saiten aufzuziehen. Um so stärker bemühte er sich seither, Norwegen zum Eintritt in den Krieg zu veranlassen. Erleichtert werden ihm seine Bemühungen durch die Erregung im Volke, welche die vielfachen Torpedirungen norwegischer Schiffe hervorgerufen haben. Ihnen hinderlich erweist sich jedoch die Tatsache, daß trotz aller derartiger Schiffsverluste die norwegischen Dampfergesellschaften so ungeheuere Gewinne zu verzeichnen haben, daß sie seit dem Kriegsbeginn Dividenden von 20% bis 100% zu verteilen vermochten, und ihre Aktien zu dem drei- bis fünffachen Betrage ihres Nennwertes gehandelt werden. Einige von England beeinflußte norwegische Blätter befürworten den Anschluß der Nation an die Alliirten, damit der Notlage unter der ärmeren Bevölkerung ein Ende bereitet werde, und um zu verhindern, daß das Land durch die Alliirten von jeglicher Zufuhr abgeschnitten wird. Die Aeußerungen des überwiegenden Teils der norwegischen Presse und amtliche Ermittlungen scheinen jedoch als unzweifelhaft festzustellen, daß die Kriegsnot in Norwegen nicht größer ist als in allen anderen Ländern. Gewiß, die Lebensmittel sind auch dort knapp und teuer; dafür aber ist reichlich Gelegenheit für Arbeit vorhanden, und zwar zu bisher in Norwegen in solcher Höhe unbekannten Löhnen. Tatsächlich hat sich das Nationalvermögen Norwegens seit Beginn des Weltkriegs mehr als verdoppelt, und die Tätigkeit der deutschen Tauchboote wird minder schwer empfunden, nachdem bekannt geworden, das meistens schon zwei Reisen eines Schiffes genügen, dessen Herstellungskosten zu decken und einen anständigen Gewinn für die Eigentümer zu belassen. Es ist kaum anzunehmen, daß England auch gegen Norwegen ein derartiges Zwangsverfahren wie gegen Griechenland anzuwenden wagen wird. Das Rechtsgefühl der Welt ist denn doch durch dieses Vorgehen gegen eine neutrale Nation gar zu arg verletzt worden. Die von England verbreiteten Berichte über das Kriegsgelüste Norwegens dürfen daher wohl mit Recht als Sensationsgeschwätz bezeichnet werden, wenn sie nicht den Zweck haben sollen, die Stimmung des norwegischen Volkes über diese Frage erkennen zu lassen.

Ein Korrespondent des „Petit Parisien" berichtet aus Griechenland, das Elend sei furchtbar, der Hunger schaue aus allen Gesichtern. Der Präfekt von Janina erzählte dem Korrespondenten, er erhalte täglich Berichte vom Hungertod vieler Einwohner der umliegenden Orte. Dabei seien die Forderungen des Entente-Ultimatums in Janina strikt erfüllt worden. Die Garnison der Stadt, in der das Kommando des Armeekorps Papulas lag, beträgt nur noch 800 Mann. Der Korrespondent fordert die Entente auf, Janina wenigstens mit dem notwendigsten Brot zu versorgen. Es sei zu befürchten, daß die Erinnerung an die ausgestandenen Leiden bei den Venizelisten Erbitterung zurücklasse.

* * *

Die italienischen Blätter melden die Verhaftung eines gewissen Luca Cortese von San Giorgio bei Cremano (Distrikt Neapel) wegen Betrügereien im Betrage von ungefähr 2 Millionen zum Schaden von Banken und anderen Unternehmungen. Cortese hatte eine Kunstzeitschrift und ein Verlagshaus gegründet. Er hatte mehrere dramatische Gesellschaften und ein Theater gekauft und gab sich als Mäzen der Schriftsteller und Künstler aus. Er verschwendete ungeheure Summen, gab splendide Feste und trug den Titel eines Grafen. Die Betrügereien gelangen ihm durch Vorgabe von guten Beziehungen mit hervorragenden Finanzkreisen und durch Unterschriftenfälschung. Seine Verhaftung rief großen Eindruck hervor.

* * *

Praktische Idee. Die Stadt Münster in Westfalen dürfte wohl die erste Stadt sein, die bei der Straßenbahn Speisewagen eingeführt hat. Man bediente sich ihrer dort dazu, das in einer Großküche hergestellte Essen in zweckmäßiger Weise zu verteilen. Es wurden hierzu besondere Anhängewagen eingerichtet. Nach der „Zeitschrift des Vereins Deutscher Ingenieure" sind in der Längsachse dieser Wagen an Stelle der Sitzbänke vier Behälter, die je 250 Liter Speisen fassen, so aufgestellt, daß das Wageninnere durch die Reihe der Behälter in zwei Teile geteilt ist. Dadurch bleibt auf jeder Seite ein ½ Meter breiter Gang, der auf je eine Schiebetür der Stirnwand ausmündet. Bei der Essenausgabe stehen die Verteilerinnen in dem einen Gang, während das Publikum, das bei dem Besteigen der einen Plattform Speisekarten erhält, den Wagen auf dem zweiten Gang durchquert, dabei die Speisen in Empfang nimmt und von der gegenüberliegenden Plattform den Wagen verläßt. Die Eisenbehälter sind doppelwandig, die Zwischenschicht ist Kieselgur. In gleicher Weise sind auch die Deckel isolirt, in den Behältern bleiben die Speisen durch 24 Stunden warm. In Münster sind fünf derartige Wagen vorhanden, die nach bestimmten Ausgabestellen gefahren werden. Es wäre also wohl möglich, auch in anderen Orten von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen. Diese Straßenbahn-Speisewagen würden in einer Zentralküche mit Speisen gefüllt und dann durch die Straßenbahn nach den verschiedensten Teilen der Stadt auf tote Geleise gebracht. Es würden sich so für jede Küche eine erhebliche Anzahl von Essenausgabestellen schaffen lassen, was nicht nur den Wirkungsbereich einer derartigen Küche bedeutend erhöht, sondern auch dem Publikum die Benutzung der Einrichtung sehr erleichtert.

Heute mir, morgen dir.

Aus den Beschuldigungen der früheren und jetzigen Schulratsmitglieder, des Staatsanwalts und des Bürgermeisters und der demokratischen und republikanischen Stadträte gegen einander könnte man fast schließen, daß nur die Schulkinder und die Lehrer daran Schuld sind, daß Chicago sich nicht des besten Schulsystems in der Welt rühmen kann.

Der Leibartikel.

Es starrt der Redakteur ins Leere,
Und greift gedankenvoll dann nach der Scheere,
D'rauf kratzt er sinnend sich am Hinterkopf —
Und steckt die Feder in den Kleistertopf!

Keine verstrickenden Bündnisse.

Und jetzt sind in Chicagos „Sosseietie" sogar „Knitting Parties" Mode geworden. Auf der „Horse Show" des South Shore Country Club einten sich gestern in den Logen junge und noch jüngere Damen, die, einen Knäuel Wolle im Schoße und Stricknadeln zwischen den rotigen Fingern, sich emsig bemühten, wollene Socken für unsere „Boys in Blue" zu manufakturiren. Die Form einiger der im Bau begriffenen Socken ließ uns anfänglich mutmaßen, daß diese die Hufe der preisgekrönten Renner schützen sollten, umsomehr als eine der patriotischen Strickerinnen den werdenden Strumpf bei der großen Zehe angefangen hatte. Wir befürchteten schon das Schlimmste für unsere Landesverteidiger, als wir uns erinnerten, daß die „Horse Show" nur drei Tage dauert und heute ihr Ende erreicht, so daß es selbst der am elegantesten gekleideten „Sosseietie-Laedie" nicht möglich sein wird, mehr als ein paar Dutzend Maschen zusammenzustoppeln. Wofür das Rote Kreuz seinen Dank ausspricht.

Ermittelungen der Bundesbehörden haben ergeben, daß Munitionsfabrikanten sich der Steuerhinterziehung zum Betrage von $10,000,000 bis $12,000,000 schuldig gemacht haben. Einem dieser unermüdlichen Kriegsschreier wurde nachgewiesen, daß er bei Angabe des von ihm erzielten Profits den Wert seiner ganzen Fabriksanlage von diesem in Abzug gebracht hatte. Sollten solche Betrügereien nicht mindestens ebenso als Landesverrat bestraft werden wie die unüberlegte Aeußerung eines gewöhnlichen Bürgers gegen die Kriegspolitik der Regierung?

Die Lebensmittelteuerung.

Es berührt uns jedes Mal höchst eigentümlich, wenn wir in Kochrezepten lesen: „Man nehme übriggebliebenen Kalbsbraten" oder „Ragout von übriggebliebenem Schweinefleisch." Ja, in welchem Durchschnittshaushalt bleibt denn heutzutage noch Kalbsbraten oder Schweinefleisch übrig?

Das städtische Bellevue Hospital in New York hat für den eigenen Gebrauch und den der mit ihm verbundenen Hospitäler ein Ausschreibung für die Lieferung von 2000 Pfund lebendem Hummer erlassen. Hummer? Selbst für Menschen mit kerngesundem Magen kaum verdaulich, und hier für Kranke verlangt? Kaum wahrscheinlich, und daher wohl für die Hospitalangestellten bestimmt. Zu einer Zeit, da es für viele Familien kaum möglich ist, das tägliche Brot zu erschwingen, erscheint es geradezu wie Hohn, wenn städtische Angestellte es für notwendig erachten, ihre Tafel um Hummer zu 55 Cents das Pfund zu bereichern. Auch derartiger Luxus gehört unter die Rubrik „Nahrungsmittelkontrolle".

Neidlos.

Und hat dein Nachbar ein schönes Haus,
Du magst es neidlos ihm vergönnen,
Wer weiß, wie oft er brütet aus:
„Werd ich die Zinsen zahlen können?"
Und hat dein Nachbar ein schönes Weib,
Just so, als ob's ein Engel wäre,
Gönn' ihm auch diesen Zeitvertreib,
Wer weiß, ob sie nicht nur Megäre —

Ein Mann aus Minnesota, der mit den Kanadiern in Belgien kämpfte, ging auf Urlaub nach Duluth, fiel vom Wagen und blieb tot. Auch der Frieden hat seine Gefahren.

„Heiße Magister, heiße Doktor gar
und ziehe schon an die zehn Jahr
meine Schüler an der Nase herum",
läßt Goethe seinen Faust sagen. Auch Faust hatte bekanntlich einen Professor zum Lehrmeister.

„Deutschland kann nicht die ganze Welt besiegen, aber die ganze Welt ist nötig, um Deutschland zu besiegen", — sagt der probritische „Philadelphia Inquirer". — Jeder Kommentar dazu ist überflüssig; — nur der eine nicht: man soll nicht vorschnell urteilen!

Der bedrängte Studio.
(Frei nach Theodor Körner.)

„Vater, ich rufe Dich!
Drohend umgeben mich Manichäer,
Schuster und Schneider, Wirt und Hebräer,
Ach, ihr Anblick ist fürchterlich,
Vater, bezahl' für mich!"

„Vater, bezahl' für mich!"
Reiß' mich zum letzten Mal aus der Klemme,
Daß den entsetzlichen Andrang ich hemme,
Weiß doch, Du könntest erretten mich,
Vater, ich kenne Dich!"

„Vater, ich kenne Dich!
So am Monatsersten, wie's Sitte,
Als auch öfters in Monats Mitte,
Ließest Du selten den Sohn im Stich,
Vater, ich preise Dich!"

„Vater, ich preise Dich!"
's ist ja kein Kampf mit gezogenem Schwerte,
's handelt sich nur um die Güter der Erde,
D'rum zum letzten Mal rufe ich Dich,
Vater, bezahl' für mich!"

Kleine Kriegsnachrichten.

Unsere und die französische Forstkultur.

Paris, 23. Juni. Bundesoberförster Graves ist aus Washington zur Untersuchung der französischen Waldungen eingetroffen, um nötigenfalls ein Regiment amerikanischer Waldleute herüberzubringen, um bei der Erhaltung der Wälder zu helfen.

Die Gelben.

Tokio, 23. Juni. Der Landtag ist am Donnerstag zu einer Sondersitzung zusammengetreten.

Washington, 23. Juni. Die amerikanische Kommission hat in Rußland ihre Tätigkeit beinahe vollendet und jetzt, im Gegensatz zu früheren Erklärungen des Staatsamts, Auftrag erhalten, auf der Rückreise in Japan einen Besuch zu machen, um etwa noch vorhandene Mißverständnisse hinsichtlich der Note an die chinesische Regierung aufzuklären.

Der Rot gehorchend.

London, 23. Juni. Die Regierung hat das Verbot der Einfuhr von baumwollenen Strumpfwaaren und von Glaswaare aus den Ver. Staaten gemildert.

Die schweizerischen Friedensvermittler.

Bern, 23. Juni. Der Bundesrat hat den Gesandten der Schweiz in St. Petersburg hierherbeschieden, um über die jüngsten Vorfälle in Verbindung mit Dr. Hoffmanns, des bisherigen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Versuchen, Friedensunterhandlungen zwischen Rußland und den Mittelmächten einzuleiten, Auskunft zu geben.

Paris, 23. Juni. Wie der „Petit Parisien" meldet, hat Dr. Hoffmann auch den Schriftwechsel zwischen Fürst von Bülow in Luzern und den italienischen Friedensfreunden vermittelt und den russischen politischen Flüchtlingen die Rückkehr nach Rußland durch Deutschland ermöglicht. Dem Ausschuß für auswärtige Beziehungen der französischen Abgeordnetenkammer übermittelte Premier Ribot schriftliche Belege hinsichtlich des Zwischenfalls Hoffmann-Grimm und der, in Uebereinstimmung mit der Berliner Regierung, von Bern und Zürich geleiteten „anarchistischen" Friedensbewegung in Rußland.

Schnell gelöscht.

Dessenungeachtet hat der Brand mehr als $100,000 Schaden angerichtet.

In den Geschäftsräumen der Art Drama Film Exchange im 6. Stock des Gebäudes des Chicago Business College, an Adams Str. und Wabash Ave., geriet gestern Nachmittag ein Film in Brand. Das Feuer griff unheimlich schnell um sich und nötigte Angestellte und Zöglinge der im 7. Stock gelegenen Handelsschule zur Flucht über die Rettungsleitern. Verletzt wurde Niemand. Die Feuerwehr war pünktlich zur Stelle und löschte in wenigen Minuten den Brand, doch hatte dieser beträchtlichen, bedauerlicherweise schon mehr als $100,000 Schaden an wertvollen Films angerichtet.

Aus unbekannter Ursache brach gestern Abend in der Wohnung von Joseph Wolf, dem Präsidenten der James E. Pepper Distilling Co., 651 Deming Place, ein Feuer aus, durch das Möbel, Teppiche und Bilder im Gesammtbetrage von etwa $2500 zerstört wurden. Die 15 jährige Tochter des Hauses rettete während des Feuers mit eigener Lebensgefahr aus einem rauchgefüllten Zimmer des oberen Stockwerks ihre Lieblinge, zwei junge schottische Schäferhunde.

* Die Strandbäder im Jackson Park und im Calumet Park sowie die in 13 kleinen Parks der Südseite eingerichteten Badeanstalten sind heute eröffnet worden.

Die nächste Ausgabe der

„Sonntagpost"

enthält an besonders interessanten Original-Aufsätzen u. a.:

Unter falscher Flagge,
von Albert Weiße.

Nachklänge vom großen Skattournier,
von Sophus Hartmann.

Schach, das königliche Spiel,
von Edward Lasker.

Das unterdrückte Asien, 21. Teil: In und um Singapore,
von Dr. N. Krishna.

Kriegslage zu Land und zur See,
von J. R. Liemert.

Kritisches über Theater, Musik, Literatur, Bildende Kunst und Wandelbilder.

An sonstigen unterhaltenden und belehrenden Artikeln außer verschiedenen Romanen, Novellen und Erzählungen u. a.:

Wie die Sterne gewogen werden,
von Dr. K. R. Kreuschner.

Afrikanische Grubenstädte,
von M. J. Bonn.

Farbe und Charakter.

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der „Abendpost", 223 W. Washington Str., sowie bei den Zeitungshändlern und Trägern.

Synoden-Vereinigung.

Die drei evangelisch-lutherischen Kirchenverbände verschmelzen sich.

Einstimmig haben die 288 Delegaten der Generalsynode in deren Sitzung in der Unity Evangelical Church, Balmoral und Magnolia Ave., die Verschmelzung der drei synodalen Körperschaften der evangelisch-lutherischen Kirchen Amerikas beschlossen. Der nunmehr vereinigte Kirchenbund umfaßt 3439 Geistliche, 933,342 Gemeindemitglieder und besitzt Eigentum im Werte von mehr als $60,000,000. Der neue Verband erhält den Namen „United Lutheran Church of America", er ist aus der Vereinigung der Generalsynode, des Generalrats und der Vereinigte Staaten Synode des Südens hervorgegangen. In einen im November 1918 abzuhaltenden Konvent soll die neue Organisation bewerkstelligt werden.

Vom Gouverneur unterzeichnet.

Die Privatbankenvorlage wird der Volksabstimmung unterbreitet.

Gouv. Lowden hat die Buck-Austin-Vorlage, betreffend die Privatbanken im Staate, mit seiner Namensunterschrift versehen. Das Volk wird bei der Novemberwahl 1918 darüber abstimmen.

Der Gouverneur hat auch die am 1. Juli in Kraft tretende Dailey'sche Vorlage, betreffend abwesende Wähler, unterzeichnet. Sie erfüllt die Wünsche von Handlungsreisenden, Bahnangestellten usw., die am Wahltage gewöhnlich nicht zuhause sind.

Straßen-Erweiterung.

Richter Hoover hat im Countygericht die Verordnung bestätigt, nach welcher die E. 71. Str. zwischen Stony Island Ave. und South Shore Boul. verbreitert werden soll. Die Kosten sind auf $125,000 berechnet.

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post nachgesandt werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost" auf 8c, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" auf 10c die Woche (Porto eingeschlossen). Adressirt:

The Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

Todesanzeige.

Chicago Turngemeinde.

Unsern Mitgliedern, die traurige Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Gustav Wagner

gestorben ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 24. Juni 1917, um 2 Uhr von Burkhardt's Kapelle, 2157 Irving Park Boulevard, nach dem Rosehill Friedhofe statt, und sind unsere Mitglieder ersucht sich zahlreich bei dem Begräbnis einzufinden, um unserem verstorbenen Mitglied die letzte Ehre zu erweisen. Die Gemeinde Automobile verlassen um 1 Uhr die Turnhalle.

Ernst G. Kußmann, 1. Sprecher.
Hans Ulrich, Schriftwart.
fasfon

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte, Vater, Sohn und Bruder

George Muellemann

am Mittwoch, den 20. Juni, im Alter von 41 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Juni, nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhaus, 3426 N. Claremont Ave., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Muellemann, Gattin, **Edward Muellemann,** Sohn, **Herr und Frau Anthony Muellemann,** Eltern, **Henry Muellemann,** Bruder, **Emma Judd,** Schwester; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Nord Chicago Loge Nr. 1643, N. A. U.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

George Walter

am Donnerstag Morgen, den 21. Juni 1917, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5708 N. Ashland Ave., nach der St. Pauls-Kirche, von da nach Rosehill mit Autos. — Die Beamten und Mitglieder der Loge sammeln sich um halb 2 Uhr im Trauerhause, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Adam Renckert, Präsident.
John Ernst, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Jacob Roth,

Gatte der verstorb. Marie E. Roth, am 22. Juni 1917 im Alter von 86 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Montag, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2129 S. Trumbull Ave., mit Autos nach Forest Home. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Gustav A., Charles H. und **John E. Roth.**

Cincinnati, O., Zeitungen bitte zu kopiren.
fasfon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Joseph Plattner

von 811 Weed Str. im Alter von 47 Jahren nach langem, schwerem Leiden selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Juni, um 2 Uhr Nachm., von Ellefons Kapelle, 750 W. North Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Plattner, Gattin, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Josephine Mueller, geb. Klinge,

im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Beerdigung von 1360 Newport Ave. Zeitangabe später. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Kate Bernick, John P. und **Frank M. Mueller, Frau Emma Diener, Frau Louise Hanlon** und **Frau Rose Marshall.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte u. unser Vater

August C. Lucas

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 25. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhaus, 1101 S. Seeville Ave., Oak Park, mit Autos nach Forest Home. Um stille Teilnahme bitten:

Theresia Lukas, geb. Nagler, Gattin, **Frau Ida A. Hirsh, Charles, John** und **Frau Emma Mixon,** Kinder.
fasfo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Baby und Schwesterchen

Eleanore Krug

Töchterchen der verstorb. Eleanore Krug, geb. Hohmann, am 21. Juni 1917 entschlafen ist. Begräbnis am Sonntag, den 24. Juni, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 644 W. 32. Str., mit Autos nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Krug, Vater, **Phyllis,** Bruder.
fsfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Großmutter

Maria Grob

am 22. Juni, Morg. 3 Uhr, im Alter von 60 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 25. Juni, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1906 Larchmont Ave., mit Automobilen nach dem Arlington Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herr und Frau William Johnson, Carlile und **Rudolph,** Enkel; nebst Verwandten.
fasfo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater

William Stern

am 22. Juni im Alter von 62 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Montag, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3011 Sheffield Ave., nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ottilia Stern, geb. Buchholz, Gattin.
William J. Stern und **Frau Clara van Heyzelendoorn,** Kinder. **Dirk van Heyzelendoorn,** Schwiegersohn.
fasfon

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Albert Schmidt

am 19. Juni im Alter von 50 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2712 Mildred Ave., mit Automobilen nach dem Graceland-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Schmidt, geb. Whittmer, Gattin.
Emma und **Walter,** Kinder.
fsfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Bruder

Frederick Renz

am 21. Juni gestorben ist. Trauerfeier am Sonntag, 2 Uhr Nachmittags, im Trauerhause, 3512 Warren Avenue, unter den Auspizien des St. Bernhard Commandery Nr. 35, K. T.; auf dem Graceland-Friedhof um 3:15 Nachm. unter den Auspizien der Hesperia Loge Nr. 411, A. F. & A. M. — Mitglied des New York Chapter Nr. 148, Oriental Consistory und Medinah Temple. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilda F. Renz, Gattin. **Frau Walter Schwagermann** und **Ellie D. Renz,** Töchter. **Louis Neubauer,** Bruder.
fsfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Augusta Huter

gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 25. Juni, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 3910 N. Hohne Ave., nach der St. Benedikt-Kirche, wo Requiem-Hochmesse gelesen wird, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert und **Amalia Huter,** Eltern. **John** und **Anna,** Geschwister. **Kunigunde Huter,** Schwägerin.
fsfa

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Charles Billma

im Alter von 79 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Juni, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1527 N. Wood Str.,

John Krumm
DEPARTMENT STORE — 1503-1519 FULLERTON AVE.

Bargains für Montag, den 25. Juni 1917

1400 Whitethorne Bettdecken, 1.75 Wt., spez., St. **1.29**
10,000 Yds. Linen Handtuchzeug, extra guter Wert zu 15c, speziell, die Yard zu.... **11½c**
1 Partie schwarz und weiße Shepard Checks, 15c Wt., Yd. **9½c**
36zöll. Percale, helle oder dunkle Muster, 16c Wert, speziell, die Yard zu.... **11¾c**
Echt schwarze Damenstrümpfe, 15c Wert, spez., Paar..... **9c**
Percale Dressing Sacques für Damen, helle und dunkle Muster, 65c Wert, spezell.... **42c**
Korsetschützer f. Damen, fein spitzenbesetzt, 25c Wert..... **21c**
Damen-Slippers (Odds und Ends), nur Größen bis 4, um sie zu räumen, per Paar..... **69c**
Bloomer Kniehosen für Knaben, — Größe 6 bis 14, spezell, per Paar..... **25c**
Outing Hemden für Männer, — helle Muster, Größen 14½ bis 17, per Yard..... **65c**

Spezielles in Hausausstattungswaren.

Waschbretter, große Sorte, 35c Wert, speziell zu..... **29c**
Red Label Anstreichfarbe für Innen- u. Außenarb., 1 Gall. 1.35, ½ Gall. 75c, ¼ Gall..... **39c**
Waschklammern, Standard Größe, spez. 50 für..... **5c**
Hölzerne Salzbüchsen, 12c Wert, speziell zu..... **9c**

Bargains auf dem 2. Floor

Serim, Voile und Marquisette Gardinenenden, spez.. **29c**

Spezielles in Groceries

Uneeda Biscuit, das Packet zu..... **6½c**
Monarch Baked Beans in Tomato Sauce, Büchse..... **15c**
Ridgways Tee, das Packet zu..... **9c**
Heins Root Beer Extrakt, die Flasche zu..... **12½c**
Grape Cheer, Club House Brand, die 18c Flasche..... **12c**
Zwetschen, große fleischige Frucht, 20c Wert, Pfd..... **15c**
Lighthouse Waschpulver, das Packet zu..... **17c**
Lighthouse Cleanser, die Büchse zu..... **3½c**
Lighthouse Seife, 5 Stücke für..... **25c**

Koupon
Dieser Koupon und **7c** gut für einen 10c Sack Salz.

AUTOMOBILE

Nur vierzehn Tage nachdem das Gesuch eingereicht worden war, hat die Bundesregierung der Landover Auto Truck Co. die nachgesuchten Patente bewilligt, und es wird jetzt baldmöglichst mit der fabrikmäßigen Herstellung der Landover Kraftlastwagen begonnen werden. Diese werden sich in mehreren wesentlichen Punkten von allen anderen unterscheiden, denn es kommt dabei eine von J. W. Shaw gemachte Erfindung zur Verwendung, durch welche eine Reihe von Uebelständen, welche vielen dieser Wagen bisher anhafteten, beseitigt werden. Der „Landover" wird das erste „Auto Truck" sein, bei dessen Bau das Prinzip der „Three Point Suspension", das die Kraft der Motoren außerordentlich vergrößert, zur Anwendung kommt. Man kann irgendwelche Chassis dazu benützen, und gebraucht nur die Hinterräder durch andere zu ersetzen.

Wie die Vertreter der Landover Co. angeben, bedeutet die neue Erfindung den Beginn einer neuen Aera im Bau von Lastkraftwagen, nach denen bekanntlich eine stetig wachsende Nachfrage herrscht. Der Vertrieb der Aktien ist der Firma Pain, Clanch und Carstensen übertragen worden, bei denen Vorzugsaktien zum Preise von $10 das Stück und $50 für sechs zu haben sind.

Der neue Jordan Roadster.

Großes Aufsehen macht in der Kraftwagenwelt der neue „Sixty" Sport Roadster, welchen die Jordan Motor Car Co., Cleveland, O., soeben auf den Markt brachte. Er ist von außergewöhnlich gefälligem Aussehen und entwickelt mit Leichtigkeit eine Geschwindigkeit von 60 Meilen die Stunde. Sein Gewicht ist um 200 Pfund leichter als das des früheren Modells. Die Sprungfedern, von denen die hinteren 59 Zoll messen, bestehen aus Venadium Stahl. Die direkt auf dem Boden angebrachten Sitzpolster sind zehn Zoll dick und 21 Zoll tief; der ganze Sitz mißt 44 Zoll. Von ihm bis zum Fußbrett sind es 48 Zoll.

Das Dach ist niedrig und die Vorhänge sind derartig angebracht, daß der Blick durch nichts gehemmt wird. Unter dem Hinterdeck befindet sich ein Raum von 45 bei 41 Zoll, in dem eine Reisetasche oder dergl. untergebracht werden kann.

Die Wagen sind in drei verschiedenen Farben zu haben, Mercedes rot, Liberty blau und Briarcliff grün; alle drei geben ihnen ein ganz vorzügliches Aussehen.

Neuer Präsident.

Thomas L. Robinson, der Vorsitzende des Direktoriums der Republic Rubber Co., hat die Ankündigung erlassen, daß Guy E. Norwood zu deren Präsidenten ernannt wurde. „Seit Jahren," sagt er, „ist dies das wichtigste Ereigniß, das wir zu verzeichnen hatten, denn es gibt in der ganzen Gummireifen-Industrie Niemanden, welcher für die Firam von größerem Werte sein könnte als er. Er blickt auf eine Jahre lange erfolgreiche Tätigkeit bei der Diamond und der B. F. Goodrich Co. zurück, bei welch letzterer er bisher das Amt des Sekretärs inne hatte. Er ist gerade der rechte Mann, um all die Pläne durchzuführen, die wir in Folge der Entdeckung des Prodium Prozesses entworfen haben."

Herr Robinson, der bisherige Präsident, wird als Vorsitzender des Direktorenrats seine Tätigkeit hauptsächlich dem finanziellen Teile des Geschäfts zuwenden.

Die emsigste Tätigkeit.

T. E. Jarrard, der Vizepräsident der Apperson Brothers Automobile Co., hat soeben eine Rundreise durch die Hauptindustriezentren des Landes gemacht und sich dabei durch den Augenschein von der überall herrschenden außerordentlich regen Tätigkeit überzeugt. „Wir bauen Kriegsschiffe", sagt er, „gießen Kanonen, stellen Gewehre her, machen Kleidungsstücke und Schuhe, alles für die Soldaten, welche demnächst nach Frankreich geschickt werden sollen. Wir sind die Waffenhalle und der Brotschrank unserer Verbündeten geworden. Um eine Armee von einer Million ordentlich auszurüsten, müssen aber mindestens zwölf Millionen Arbeiter ein ganzes Jahr lang emsig tätig sein. Es wird also noch geraume Zeit für Alle, die arbeiten wollen, lohnende Beschäftigung geben, und die Prosperität, der wir uns erfreuen, wird von Bestand bleiben. Ganz besonders gilt dieses von der Kraftwageninduatrie, welche sich nach wie vor des besten Gedeihens erfreut.

Mehr als verdoppelt.

Nach Angabe von Herrn Herman J. Staebler, des Chicagoer Vertreters der Reo Motor Car Co., war das Kraftlastwagengeschäft der Firma im Monat April mehr als doppelt so groß als im April 1916 und der Mai wies dann noch eine beträchtliche weitere Zunahme auf. Wie Herr E. LeRoy Pelletier, der Anzeigendirektor der Firma, berichtet, werden jetzt durchschnittlich 23 solcher Gefährte den Tag hergestellt, gegen zehn vor einem Jahre. Da es immer noch an Eisenbahnwagen fehlt, fahren viele dieser Wagen, sobald sie fertig gestellt sind, mit eigener Kraft ihrem Ziele zu.

Die Pan-American Wagen.

In Decatur, Ill., wird zurzeit die Fabrik der Pan-American Motors Corporation gebaut. Die Arbeiten schreiten rüstig vorwärts, sodaß man erwarten kann, in etwa zwei Monaten mit der Fabrikation von Pan-American Wagen beginnen zu können. Im ersten Jahre gedenkt man gegen 2000 herzustellen, die bereits jetzt sämmtlich verkauft sind. Nach Angabe des Verkaufsdirektors A. H. Wyatt war die Nachfrage eine so große, daß man selbst eine zwei oder drei Mal so große Anzahl leicht hätte an den Mann bringen können. Die alle Tage die Straßen der Stadt durchfahrenden Probewagen erregen allgemeine Bewunderung. Die Firma schreibt ihren außerordentlichen Erfolg vor Allem dem regen Interesse zu, welches die Presse ihrem Unternehmen entgegenbrachte, sobald sich die Wagen auf der Ausstellung im Kolifeum als so vorzüglich erwiesen hatten. Diese nehmen übrigens den Vorzug für sich in Anspruch, daß der Schwerpunkt bei ihnen niedriger liegt als bei allen anderen, daß sie daher stabiler sind und von einer Gefahr des Umschlagens überhaupt nicht die Rede sein kann.

Fast wie ein Märchen.

Daß eine kleine Firma, die ein Kapital von weniger als $2000 hatte, sich innerhalb zweier Jahre zu einer Korporation entwickelte, die mit $14,000,000 inkorporirt ist, klingt fast wie ein Märchen, ist aber eine unbestreitbare Tatsache. Die 28,000 Besitzer von Smith Form-a-Trucks können dieses bestätigen. Vor zwei Jahren kam A. D. Smith, der bis dahin Maschinist auf einem zwischen Seattle und Yokohoma fahrenden Dampfer gewesen war, nach Chicago, um seine Idee, für Vergnügungszwecke bestimmte Kraftwagen in Kraftlastwagen umzuwandeln, zu verwirklichen. Er ging mit E. J. Rosenfeld ein Teilhabergeschäft ein, dem es mit vieler Mühe gelang, die Summe von $1500 aufzutreiben. Dann ging man die Arbeit. Sobald die ersten sogenannten „Attachments" auf dem Markte erschienen waren, gab sich das regste Interesse dafür kund und es liefen aus allen Teilen des Landes Bestellungen ein, von denen aber anfangs nur ein ganz geringer Teil erledigt werden konnte, da es an dem nötigen Material sowie an den erforderlichen Arbeitsräumen fehlte. In dieser kritischen Zeit gelang es, mit den Vertretern verschiedener großen Stahlfirmen in Verbindung zu treten, womit dann die Hauptschwierigkeit überwunden war. Im Jahre 1916 wurden 10,000 „Attachments" hergestellt und verkauft und in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres war die Zahl bereits mehr als doppelt so groß. Sie steigt noch immer weiter. Herr E. J. Rosenfeld wurde bekanntlich kürzlich zum Präsidenten erkoren, während A. D. Smith, der Erfinder, Vorsitzender des Direktorenrats ist.

Erfolgreiches Jahr.

Die Rock Island Bahn erzielte $8,078,189 Reingewinn.

Der Bericht des Massenverwalters der Chicago, Rock Island & Pacific Bahn und der in ihrem Besitz befindlichen Bahnen für das vorige Kalenderjahr weist nach, daß der Reingewinn $8,078,189 betragen hat, wogegen im Jahre zuvor ein Fehlbetrag von $386,389 zu verzeichnen war. Die Betriebseinnahmen waren um $9,589,770 oder etwa 13.5 Prozent höher, die Betriebsunkosten nahmen nur um $1,481,259 oder 2.8 Prozent zu. Die Reineinnahmen aus dem Betrieb stiegen um $8,108,510 oder 45.8 Prozent, die Roheinnahmen um $7,852,123 oder 55.5 Prozent. Das Gesammteinkommen erfuhr eine Steigerung um $7,959,008 oder 51.5 Prozent, die Abzüge in Gestalt von Zinsen, Miete usw. verringerten sich um $505,568 oder 3.2 Prozent.

Wahrscheinlich Selbstmord.

Leiche eines noch unbekannten Mannes im Lincoln Park gefunden.

Als der Nr. 1537 Orchard Straße wohnhafte Frank Gargaro, der als Arbeiter im Lincoln Park beschäftigt ist, sich gegen 7 Uhr heute Morgen auf dem Wege zu seiner Arbeitsstelle befand, sah er auf dem Baseball-Spielplatz zwischen North Ave. und Eugenia Straße die Leiche eines gutgekleideten, etwa 40 Jahre alten Mannes liegen. Der Tote hat dunkles, schon stark gelichtetes Haar, links keine Zähne, blaue Augen und ist gegen 5 Fuß groß. In seinen Taschen wurden weder Geld oder Wertsachen, noch Papiere irgend welcher Art gefunden, die zur Feststellung der Persönlichkeit hätten führen können. Ein einziger Anhaltspunkt ist dadurch gegeben, daß das Schweißband seines weichen, schwarzen Filzhutes die Initialen L. A. S. aufweist. Gargaro benachrichtigte die Polizei, die die Leiche nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1625 Wells Straße schaffte, wo auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten wird. Wahrscheinlich hat der Unbekannte Selbstmord begangen, denn nach der Angabe eines Angestellten jenes Bestattungsgeschäftes wurde neben der Leiche ein Fläschchen gefunden, das den Rest einer farblosen Flüssigkeit enthielt.

Die Polizei behauptet jedoch, davon nichts zu wissen, und etwas Bestimmtes wird wohl erst der für heute Nachmittag angesetzte Inquest zutage bringen.

Blutiges Ende.

Walter Pedalsky bei Zechgelage in die Brust geschossen.

Nach getaner Arbeit in der Fabrikanlage der Crane Co. an Jefferson und Van Buren Str. ging der 26jährige Arbeiter Walter Pedalsky, 658 West 13. Str., mit einigen anderen Angestellten nach seiner Wohnung. Dort veranstalteten sie ein Trinkgelage und gerieten bald in Streit. Plötzlich fiel ein Schuß, und Pedalsky sank, in die rechte Brust getroffen zu Boden. Seine Zechgenossen suchten sofort das Weite. Einer von ihnen, Felix Becker, steht im Verdacht, denSchuß abgegeben zu haben, und wird von der Polizei gesucht. Pedalsky ringt im County Hospital mit dem Tode.

Angeblich bei dem Versuch, in den Laden 323 Süd Racine Ave. einzubrechen, wurde heute früh der 30 Jahre alte Frank Johnston von einem Privatwächter in die linke Kopfseite geschossen und verhaftet. In seinen Taschen fand man eine Militärkarte mit seinem Namen. Er wurde in das Bridewell Hospital eingeliefert.

Möchten frei sein.

Drei von den acht im hiesigen Bezirk als feindliche Ausländer auf Befehl des Präsidenten internirten Reichsdeutschen haben beim Bundesmarschall Gesuche um ihre Freilassung gegen Bürgschaft eingereicht. Die Gesuche werden vom Bundesanwalt geprüft und zur Erledigung nach Washington gesandt werden, wo die Entscheidung darüber getroffen werden wird. Die Namen der Gesuchsteller werden nicht bekannt gegeben.

Bedauerlicher Irrtum.

Die Stenographin Olivia Scheier, Nr. 5603 Indiana Ave., nahm gestern Abend drei Täfelchen Queckfilbersublimat, das sie für ein Mittel gegen Schlaflosigkeit hielt, ein. Von ihrer Mutter geweckt, begab sie sich heute Morgen zu ihrer Arbeitsstätte, den Geschäftsräumen der Quaker Mfg. Co., Nr. 180 N. Dearborn Str. Dort brach sie ohnmächtig zusammen. Sie hat Aufnahme im Washington Park Hospital gefunden.

Kleine Kriegsnachrichten.

Streiflichter.

St. Petersburg, in London zurückgehalten und umgearbeitet, 23. Juni. Mannschaften der Schwarzmeerflotte in Sebastopol meuterten und nahmen Offiziere gefangen. Der Aufstand wurde aber unterdrückt. Mitglieder der amerikanischen Kommission besuchten gerade jenen Kriegshafen.

Washington, 23. Juni. An der Nachricht, amerikanische Torpedojäger hätten ein deutsches Tauchboot versenkt, ist kein wahres Wort, kabelt Admiral Sims.

London, 23. Juni. In Stettin mußten Truppen Hungerkrawalle, an denen namentlich Frauen und Kinder teilnahmen, unterdrücken. (Schwindel!)

Kein fremdes Blut.

Amsterdam, 23. Juni. Erzherzog Maximilian, Bruder des österreichischen Kaisers, hat sich mit der zweiten Tochter des Prinzen Konrad Hohenlohe-Schillingsfürst, verlobt.

Die neueste Schnorrerbande.

San Franzisko, 23. Juni. Die rumänische Regierungskommission ist in einem Pazifikhafen auf der Reise nach Washington eingetroffen und behauptet, die rumänische Regierung habe ein neues Heer von 600,000 Mann aufgebracht und werde es innerhalb eines Monats ins Feld stellen.

Tauchboot getroffen?

Washington, 23. Juni. Die Nachricht, daß die Geschützmannschaft eines bewaffneten amerikanischen Handelsdampfers ein deutsches Tauchboot beschädigt oder versenkt habe — jedenfalls sei es untergetaucht — wird vom Flottenamt heute bestätigt.

Von Pershing und seinen Leuten.

Paris, 23. Juni. General Pershing hat eine Verschmelzung des Amerikanischen Klarihauses mit dem Roten Kreuz eingeleitet. Ersteres hat die Verteilung von elf Millionen Francs und von Lebensmitteln und Kleidungsstücken im Werte von 55 Millionen Francs aus den Ver. Staaten an Notleidende in Frankreich und Belgien vermittelt, unter Leitung von Hermann Harjes. Diese Arbeit übernimmt jetzt das Amerikanische Rote Kreuz.

„Amerika redet zu viel von jener großen Flugzeugflotte und schenkt den gleich wichtigen Angriffswaffen der Infanterie und Artillerie zu wenig Beachtung," sagte heute ein hoher Offizier in General Pershings Stabe; „im modernen Kriege hängt die Artillerie von der Flugzeugaufklärung und die Infanterie von der Artillerie ab. Es ist sehr schlechter Rat, ein zu großes Gewicht auf die Flugwaffe zu legen, wenn wir nicht genügend Geschütze besitzen."

Allerlei.

Charleston, Südkarolina, 23. Juni. Deutsche Agenten benutzen eine kleine sinnreich konstruirte Bombe zur Zerstörung von Fabriken in feindlichen Ländern, warnt Generalmajor Wood.

New York, 23. Juni. Der pensionirte Admiral Fiske hat dem Aero Club schriftlich einen Plan zur Vernichtung der deutschen Kriegsflotte in Kiel und Wilhelmshafen mittels Torpedos abwerfender Flugzeuge — seiner Erfindung, aber von den Deutschen gestohlen, wie er bescheiden hinzufügt — unterbreitet. Wenn der Angriff gelinge, sei Deutschland einfach futschikatutifissimo. Das gleiche Schicksal stände der britischen „Herrscherin der Meere" bevor, wenn Deutschland (der Rest ist Militärgeheimniß.)

New York, 23. Juni, Nur durch die Wachsamkeit mexikanischer Behörden wurde die Anlage eines Stützpunktes für deutsche Tauchboote an der mexikanischen Ostküste, wo der deutsche Gesandte eine Ranch am Meer kaufen wollte, vereitelt, der Kauf verhindert. (?)

Jeden Tag ein Tauchbootmärchen.

In einem Atlantischen Hafen. 23. Juni. Der Kapitän eines hier eingetroffenen bestückten amerikanischen Frachtdampfers erzählte von einem Kampf seines Schiffes am 6. Juni eine Tagesreise von Genua, Italien, entfernt, mit einem deutschen Tauchboot. Letzteres sei auf ungefähr 500 Meter gesichtet worden und habe einen Torpedo abgeschossen, der jedoch sein Ziel verfehlte. Darauf sei sofort auf das Tauchboot gefeuert worden, und schon der zweite Schuß hatte das Periskop getroffen, und ein anderer sei genau an der Stelle eingeschlagen, an der das Tauchboot unter Wasser ging. Dies ist der zweite Bericht innerhalb von 2 Tagen, über erfolgreiche Begegnungen amerikanischer Schiffe mit deutschen Tauchbooten.

Die rumänische Ernte.

Kopenhagen, 23. Juni. Die deutsche Verwaltung in Rumänien hat alle erdenklichen Vorbereitungen zur schnellen Einheimsung der Ernte getroffen. Das Militär, die Landbevölkerung und die rumänischen Gefangenen werden für gedachten Zweck herangezogen. Sämmtlichen Erntearbeitern werden Löhne gezahlt arbeitern werden höhere Löhne als bei Friedenszeiten bezahlt, und den Landwirten wurden für schnelle Ablieferung ihrer Ernten Prämien versprochen.

Ein Meteor?

Zu früher Morgenstunde fiel heute mit einem früchterlichen Krach ein etwa zwei Fuß im Durchmeiser haltender Felsblock zwischen dem Hause 1240 N. Drake Ave. und dem Nachbargebäude nieder und zertrümmerte den hölzernen Fußsteig zwischen den beiden Häusern. Man glaubt, daß es sich um einen Meteor handelt.

Priesterversetzungen.

Deutsche Gemeinden davon verhältnißmäßig wenig betroffen.

Erzbischof Mundelein hat gestern zahlreiche Priestervetsetzungen vorgenommen. Seit seiner Inthronisation zum Oberhirten des Chicagoer Sprengels ist diese Priesterversetzung die größte ihrer Art gewesen. Kirchen, in denen in deutscher Sprache gepredigt wird, sind davon weniger betroffen worden. Während acht Kirchen neue Pfarrherren erhalten, ist der Schub unter den Kaplänen ein bedeutend größerer gewesen. Nicht weniger als 38 Mitglieder des jüngeren Klerus sind von ihren bisherigen Wirkungskreisen an andere Gemeinden versetzt worden. Soweit deutschsprechende Gemeinden in Betracht kommen, fanden folgende Versetzungen statt: Pfarrer A. Evers von der St. Bonifatius Kirche in Chicago, geht als Pfarrer an die St. Peters Kirche zu Niles Center, als Nachfolger von Pfarrer Georg G. Thiele, der in den Ruhestand tritt.

A. Korthals, bisheriger Kaplan an der St. Nicholas Kirche in Evanston, zum Pfarrer an der Kirche zur Unbefleckten Empfängniß zu Kankakee ernannt, als Nachfolger von Pfarrer C. J. Danz, der in den Ruhestand tritt.

Kaplan Edmund A. Sonnenfeld wurde in gleicher Eigenschaft an die Kirche Maria zur Immerwährenden Hilfe versetzt. Dominicus Diederich, der erst vor kurzem diePriesterweihe empfing, erhielt als ersten Wirkungskreis die Hilfspriesterstelle an der St. Nicholas Kirche in Evanston zugewiesen, er ist ein früherer Zögling des deutschen Schutzengel Waisenhauses. Der ebenfalls vor kurzem geweihte Priester Johannes Wagner erhielt eine Anstellung als Kaplan an der St. Franziskus von Assisi Kirche.

Sturm in Milwaukee

Milwaukee, Wis., 23. Juni. Milwaukee wurde heute in der Frühe vom stärksten Regenfall, den es je gehabt hat, heimgesucht. Das Wetterbüro berichtete 5.50 Zoll, während das bisher höchste Maß 3.74 Zoll gewesen ist, und zwar am 22. September 1872. Durch den heutigen wolkenbruchartigen Regen wurden viele der niedrig gelegenen Teile der Stadt überflutet. Der Sturm zog fast über den ganzen Staat, war aber nirgends so heftig, wie in Milwaukee und seiner nächsten Umgebung. Im Menominee-Tal mußte der Eisenbahnbetrieb eingestellt werden, und die meisten dort befindlichen Fabriken mußten ihre Türen schließen. In Bay View wurden acht Häusergevierte überflutet und ihre Bewohner mußten anderswo Unterkunft suchen, und 15 Personen, die völlig erschöpft waren, fanden Aufnahme in einem Hospital.

Besonders schwer betroffen in Milwaukee wurde die Nachbarschaft am Grand Ave. Viadukt, dort wurden Häuser durch das strömende Wasser vollständig umgestürzt. Mehrere tausend Mann, die in den Schuppen und Werkstätten der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Eisenbahn, in West Milwaukee, beschäftigt waren, mußten die Arbeit niederlegen.

Racine, Wis., 23. Juni. Der heftigste Regensturm seit vielen Jahren wütete gestern Abend und heute in der Frühe in Racine und seiner Umgebung, und richtete im Getreide und anderem Eigentum viel Schaden an. In Racine selbst wurde der Telephondienst und Straßenbahnbetrieb auf längere Zeit unterbrochen.

Spring Valley, Minn., 23. Juni. Ein starker Regen, der fast ein Wolkenbruch genannt werden konnte und von einem schweren Gewitter begleitet war, stellte sich hier gestern Abend ein. Ein großer Teil des Geleises der Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn in der Nähe der Stadt wurde ausgewaschen, wodurch der Betrieb große Verzögerung erlitt. Außerdem trat das Wasser in einem großen Reservebafin über und überflutete einen Teil der Stadt, sodaß viele Leute aus ihren Häusern flüchten mußten.

Kurz und Neu.

* Die Frau, die, wie gestern berichtet, auf dem Damme der Rock Island Bahn von einem Personenzuge getötet wurde, ist gestern Abend als die 60jährige Clara Frana, 560 West 18. Straße, identifizirt worden.

* Einem etwa 40 Jahre alten Manne Namens Barney McGrath wurde gestern auf dem Geleise der St. Paul Bahn an der Desplaines Str. von einem Zuge das linke Bein abgequetscht.

Zum Trost.

Rom, 23. Juni. Die italienische Heeresleitung berichtet, daß in den österreichisch-ungarischen Stellungen auf dem Berge Ortigara im Trentino am 19. Juni vier Geschütze erobert worden seien.

Unter schwerer Anklage.

Philadelphia, 23. Juni. Unter Anklage der Erpressung für Beilegung eines Ausstandes in einer hiesigen Fabrik, die Regierungsaufträge ausführt, wurde Robert S. Walsh, Streiterposten einer Gießergewerkschaft, heute verhaftet.

Wink an Hetzkapläne.

Rom, 23. Juni. Die Zeitung „Offervatore Romano" veröffentlicht einen Hirtenbrief des Papstes über Predigen in den Kirchen. In ihm heißt es, die Priester sollten gottgefällige Predigten halten und nicht solche zugunsten Einzelner.

Vielet Stadtrat Trotz.

Schulrat läßt dessen gestriges Vorgehen völlig unbeachtet.

Ettelsons Gutachten.

Es besagt, daß die Bestätigung der Ernennungen nicht widerrufen werden kann. — Gutachten des Staatsanwalts und des Anwalts Richberg.

Daß die Mehrzahl der neu ernannten Schultommissäre nicht gesonnen ist, sich durch das gestrige Vorgehen des Stadtrats — an anderer Stelle dieses Blattes wird ausführlich darüber berichtet — auch nur im Geringsten in der Ausübung ihrer Amtspflichten stören zu lassen, daß sie vielmehr dem Stadtrate offen Trotz bietet, hat die heute Mittag abgehaltene Schulratssitzung bewiesen. Nicht nur, daß man alle vorliegenden Geschäfte erledigte, man wies auch einen von Kommissär Czarnecki gestellten Antrag, sich bis zur gerichtlichen Entscheidung der Frage, ob ihre Ernennung eine gesetzliche sei oder nicht, nur mit Dringlichkeitssachen zu befassen, zurück. War dem neuen Präsidenten doch kurz zuvor von Korporationsanwalt Ettelson ein Gutachten zugestellt worden, nach welchem der gestern vom Stadtrat gefaßte Beschluß, ihrer Ernennung die Bestätigung zu entziehen, keine Gesetzeskraft hat und durchaus ungiltig ist.

Die Sitzung fand, angeblich weil man Gewaltsmaßregeln des Staatsanwalts Hoyne befürchtete, unter Polizeischutz statt, und zwar hatte man eine solche Anzahl von Blauröcken aufgeboten, wie man sie nie zuvor im Tribune Gebäude beisammen gesehen hat. Im sechsten Stockwerke, wo der Sitzungssaal sowie die Büros des Präsidenten und des Sekretärs gelegen sind, hatten wohl zwei Dutzend Aufstellung genommen, im siebenten, achten u. neunten Stockwerk, wo sich die übrigen Büros befinden, je ein Dutzend, und außerdem waren alle Treppen besetzt. Mit der Oberleitung dieser Mannschaft war Kapt. Alcock betraut worden, dem ein Leutnant sowie mehrere Sergeanten zur Seite standen.

Eröffnet wurden die Verhandlungen mit der Verlesung eines Gutachtens des Staatsanwalts Hoyne, dahin lautend, daß der alte Schulrat vollständig in seinem Rechte war, als er sich unter dem Otis Gesetz neu organisirte, und daß das Vorgehen des neuen Schulrats durchaus ungesetzlich war. Der Staatsanwalt stellt sich dabei auf den Standpunkt, daß der alte und der neue Schulrat gewissermaßen ein und dieselbe Behörde bilden, und daß deshalb die von dem ersteren gefaßten Beschlüsse für die letztere maßgebend sind.

Ein zweites, darauf verlesenes Gutachten, von Daniel Richberg, einem Sonderanwalt des Stadtrats, stammend, besagt genau das Gegenteil. Hier heißt es, daß die alte, aus 21 Mitgliedern bestehende Behörde mit der neuen, aus 11 Mitgliedern bestehenden, absolut nichts Gemeinsames habe, und daß der alte Schulrat deshalb seine Machtbefugnisse weit überschritt, als er sich anmaßte, die Beamten für den neuen zu erwählen.

Beide Gutachten wurden ohne Debatte den Akten einverleibt und zum Druck beordert.

Czarneckis Anträge.

Kommissär Czarnecki, anscheinend der Führer der Minderheit, stellte dann eine ganze Reihe von Anträgen, die aber sämmtlich verworfen wurden. Sie lauteten wie folgt:

1. Daß von Neuem zur Wahl der Beamten geschritten werde.

2. Daß der Anwalt der Behörde sich mit dem Staatsanwalt und dem Korporationsanwalt in Verbindung setze, um baldmöglichst gerichtlich festzustellen, ob der alte oder der neue Schulrat im Rechte sei.

3. Daß der Anwalt der Behörde sich sofort mit dem Staatsanwalt in Verbindung setze, um festzustellen, ob das gesterige Vorgehen des Schulrats auf die Giltigkeit der Schulratsernennungen irgend welchen Einfluß hat.

4. Daß bis zu einer gerichtlichen Schlichtung der vorliegenden Fragen nur Dringlichkeitsgeschäfte erledigt werden.

5. Daß denjenigen Beamten, über deren gesetzmäßige Erwählung Zweifel bestehen, bis auf Weiteres kein Gehalt ausbezahlt wird.

Alle diese Anträge wurden 3 gegen 7 Stimmen verworfen. Es stimmten Dafür: Czarnecki, Gannon und Peterson.

Dagegen: Frau Dr. Adair, Arnold, Hanson, Severinghaus, Frau Snodgraß, Frau Thornton und Präsident Davis.

Der frühere Präsident Jakob M. Loeb war ebenfalls zugegen, verweigerte aber in jedem einzelnen Falle die Stimmenabgabe, da er in jedem einzelnen Falle von Neuem erklärte, die ganzen Verhandlungen für ungesetzlich halte. Schon bei Beginn der Sitzung hatte er erklärt, daß er nur einer „informellen Bürgersitzung" beiwohne.

Ein Antrag, daß das Rechtsbüro des Schulrats sich von jetzt ab, ebenso wie alle anderen Büros des Schulrats, im „Tribune"-Gebäude befinden solle, nicht aber, wie bisher, in der Privatkanzlei des betreffenden Anwalts, und daß der bisherige Inhaber des Amtes, Angus R. Shannon, aufgefordert werde, alle noch in seinen Händen befindlichen Akten und Gelder unverzüglich an seinen Nachfolger abzuliefern, wurde bis zur nächsten Sitzung zurückgelegt.

Können nicht widerrufen werden?

Nunmehr ließ Korporationsanwalt Ettelson, der während dieser Sitzung neben Präsident Davis saß, und ihm mit seinem Rat zur Seite stand, ebenso wie er in der gestrigen Stadtratssitzung neben Bürgermeister Thompson gesessen hatte, das heute Morgen diesem unterbreitete, auf die Widerrufung der Bestätigung bezügliche Gutachten verlesen. Es besagt zunächst, daß der Antrag auf Wiedererwägung nur in deselben Sitzung gestellt werden kann, in welcher der ursprüngliche Antrag gestellt wurde, und daß zu seiner Annahme eine Zweidrittel-Mehrheit erforderlich ist, führte dann aber aus, daß er auf diesen Punkt verhältnißmäßig wenig Gewicht lege, da ein anderer von weit größerer Bedeutung vorhanden ist.

Dieser lautet dahin, daß die Bestätigungen überhaupt nicht widerrufen werden kann, weil die Aldermen dabei keine gesetzgeberische, sondern eine vollziehende Tätigkeit ausüben. „Gerade so wenig," sagt er, „wie der Bürgermeister Ernennungen widerrufen kann, kann der Stadtrat Bestätigungen widerrufen, zumal wenn, wie ihm vorliegenden Falle, die Betreffenden bereits vereidigt wurden und ihr Amt antraten." Er führt in dem sehr umfangreichen Schriftstück eine ganze Reihe von Präzedenzfällen an, Entscheidungen, die in anderen Staaten, Indiana, Wisconsin, Ohio, New York u. s. w. gefällt wurden, ein solcher aus dem Staate Illinois ist aber nicht dabei, da hier bisher kein derartiger Fall vorlag.

Auf die von Kommissär Czarnecki an ihn gerichtete Frage, ob es nicht gerade deswegen am Platze sei, daß der neue Schulrat selbst auf Anhängiamachung eines Prozesses bringe, durch welchen auch durch das Illinoiser Staatsobergericht eine Entscheidung herbeigeführt werden könne, erwiderte ihm Ettelson, daß, wie er erfahren habe, bereits von dem früheren Präsidenten Loeb und seinen Freunden derartige Schritte getan seien, und durchaus kein Grund vorliege, ihnen irgendwie entgegenzukommen.

Thompsons Erklärung.

Bürgermeister Thompson erließ heute eine Erklärung, in welcher er behauptet, daß die Aldermen, welche für den Widerruf der Bestätigung stimmten, zum größten Teil von Leuten beeinflußt wurden, welche eine zu geringe Miete für Schulfondsgrundstücke zahlen, zum Teil aber auch von den Schnapsinteressen, deren Vertreter, Levy Mayer und ihrem Laufjungen, Staatsanwalt Maclay Hoyne. Den Antrag, ein Verfahren auf Amtsentsetzung gegen ihn einzuleiten, stellt er als geradezu kindisch hin.

Inzwischen hat der Rechtsausschuß des Schulrats auf Montag Vormittag 11 Uhr eine Sitzung einberufen, in welcher über eben diesen Antrag verhandelt werden soll.

Hoyne haut zurück.

Staatsanwalt Hoyne gab heute Nachmittag folgende Erklärung als Erwiderung auf die obigen Auslassungen Thompsons ab: „Das Quo Warranto-Verfahren wird am Montag, entweder im Kreis- oder im Superiorgericht, ungeachtet aller Schimpfereien des Mayors eingeleitet werden. Ich lache über den „Laufjungen der Schnapsinteressen". Thompson war der erste Kandidat für das Bürgermeistersamt, der sich den Verbündeten Vereinen in seiner Wahlkampagne über seiner Unterschrift verpflichtet hatte, die Wirtschaften am Sonntag offen zu halten. Ich habe noch eine photographische Aufnahme dieses Dokumentes. Sobald er zum Mayor erwählt war, brach er sein Wort, wie er sagte, aus Furcht vor mir.

Das geschah vor seiner denkwürdigen Reise nach Kalifornien. Nachdem sein Präsidentschaftsballon aber platzte, hat er seinen verschiedenen Wardschreiern gestattet, gegen Empfang von Grabsch Wirtschaften an Sonntagen offen zu halten. Skandale betreffs Widerrufung und Wiedergewährung von Schankgerechtsamen unter Thompson gehören der Geschichte an. Aber ich kann gleich noch verschiedene, bisher noch nicht veröffentlichte Geschichten über die jüngsten Schöpfungen des Mayors erzählen. Da ist zuerst die der Boulevard Link Klubs, dessen Mitglieder sich dadurch entehren dürfen, daß ihnen gestattet wird, einen Knopf zu tragen, der den Namen William Hale Thompson enthält. Für diese Begünstigung haben sie nach echter Thompson-Manier $1 zu zahlen. Der Knopf besitzt höchstens einen Wert von 10 Cents.

Eine andere Schöpfung des Mayors ist auch der Verein zur Bekämpfung der Vivisektion und der Grausamkeit gegen Tiere. Die Mitglieder erhalten nach ihrer Aufnahme einen Polizeistern. Kürzlich verhafteten wir den Halter einer Lasterhöhle, auf dessen Mannesbrust ein derartiger Stern prangte. Eingezogene Erkundigungen ergaben, daß der Mann ordnungsgemäß in den Verein aufgenommen worden ist."

Am Tode vorbei.

Zwei lebensmüde Frauen pochten vergeblich an das Nirwana Tor.

Die 18jährige Elisabeth Caplan, Nr. 4461 Clifton Ave., machte gestern Abend einen Selbstmordversuch durch Leuchtgas. Sie wurde jedoch rechtzeitig aufgefunden und nach dem Lake Viewhospital geschafft, wo sie sich außer Lebensgefahr befindet. Was sie zu der Tat veranlaßte, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden.

Frau Margarethe Kienert, Nr. 838 Nord State Straße, ist seit längerer Zeit kränklich und versuchte deshalb gestern durch Gas ihrem Leben ein Ende zu machen. Auch sie befindet sich auf dem Wege der Besserung.

In einem Anfalle von Schwermut hat der 32jährige Fleischwarenhändler Fred Koenig, Nr. 255 West 21. Place, in seiner Wohnung Nr.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Forest Park. — Allerlei Vergnügungen.
Johns Grand. — „Turn to the Right."
Cort — „Echos Chances."
Garrick. — „The Pawn."
Illinois. — „Pom Pom Inn."
Olympic. — „The Bird of Paradise."
Princess. — „Dollars and Sense."
Palace. — „The Show of Wonders."
Bismarckgarten.—Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Euranespy, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Aelterer Mann als Porter, $8 die Woche, in kleinem Trygoodsstore. Sofort anzufragen in 2657 Lincoln Ave., Ecke Dakgood Str. samo

Vertauche gute Farmen, 60, 80 und 120 Acres, nahe Chicago, guter Boden, vollständig eingerichtet, $7000 bis $9000, mit allem Vieh, für verbessertes Chicago Grundeigentum. — Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei, mitErfahrung, Tagarbeit. 2252 Belmont Ave.

Verlangt: Guter Mann als Janitorhelfer — zahle $25 bis $30, Wohnung und Kost. 722 Roscoe Str.

Verlangt: Steinhauer an Bedford Stein, guter Mann, bei S. Berliner, 1128 South Desplaines Ave., Forest Park, Ill.

Verlangt: Guter Schriftbauer in Marmor und Granit, S. Berliner, 1128 S. Desplaines Ave., Forest Park, Ill.

Verlangt: Blacksmith, erster Klasse Mann an Wagenreparaturen, um in U. S. Yards Shop zu arbeiten, 840—48 So. Halsted Str. safon

Verlangt: Erfahrener Dormann für Wäscheseife-Departement. Gebt Lohnansprüche an. Adr.: N. 749, Abendpost.

Verlangt: Männer; 26 Cents die Stunde; gute Gelegenheit für Beförderung. Allen B. Wrisley, 925 S. Fifth Avenue. safonmo

Verlangt: Müller. H. C. Knoke Co., 708 N. Halsted Str. safonmo

Verlangt: Junger Mann für Fabrikarbeit. Chicago Box Co., 214 W. Ontario Str., nahe Wells. safon

Verlangt: Porter für Saloon. 939 S. Western Ave.

Verlangt: Ein guter Werkzeugmacher, der Dies und Punches zu machen versteht. Guter Lohn, stetige Arbeit. The Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. mi—ja

Verlangt: Knaben, während der Sommer-Ferien und für permanente Stellen, 16 bis 18 Jahre alt, um in einer Buchbinderei zu arbeiten. Gesunde Arbeitsräume; guter Lohn. — Metropolitan Syndicate Prek, 120 North Jefferson Str. jun21,23,30

Verlangt: Ein guter Handsticker; guter Lohn und stetige Arbeit. Zu erfragen: F. J. Holzer Embroidery Works, 3513 Florissant Ave., St. Louis, Mo. 17jn,1mE

Verlangt: Junger Mann zum Messingpoliren und sich sonst in Maschinenwerkstatt nützlich zu machen. Eugene Dietzgen Co., Sheffield und Fullerton Ave. dofrla

Verlangt: Zwei Männer, die etwas von der Weberei verstehen. Nachzufragen bei H. W. Fiedler & Sons, 1701 Hammond Str., Ecke Eugenie Str., Nordseite. 22jn1mE

Verlangt: Guter Porter für Saloon, der Morgens an der Bar helfen kann. 2164 West 11. Ave., Garb, Ind. Phone: Garb 982. dofrla

Verlangt: Herren mit Bekanntenkreis können bis $30 die Woche in ihrer freien Zeit verdienen. Adr.: P. 149, Abendpost. do—jon

Verlangt: Truck-Reparirer und Arbeiter für Frachtwagen; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen bei The Streets Co., W. 48. Ave. und South Morgan Str.

Verlangt: Hotel Porter; stetige Arbeit. Nachzufragen beim Housekeeper, Hotel Bismarck, 179 W. Randolph Str. samo

Verlangt: Nachtwächter, H. C. Knoke & Co., 708 N. Halsted Str. safonmo

Verlangt: Gärtner-Helfer, ledig, für Resort, $30 per Monat, Zimmer und Board. Adr.: O. 867, Abendpost. safonmo

Verlangt: Mann für allgemeine Saloonarbeit. 1700 W. Taylor Str., Chicago, Ill.

Verlangt: Dairy-Mann; guter Lohn. Schuh; 1727 W. Division Str. safo

Verlangt: Junger, unverheirateter Bäcker, muß etwas von Brot und Biscuits verstehen in Home Bakery. Nachzufragen Sonntag Vormittag. 1510 Irving Park Blvd.

Verlangt: Guter Dairy-Mann, Flaschen zu waschen. P. Bauer, 1424 Kalbsborn Ave. safon

Verlangt: Brotbäcker, gute zweite Hand. — 5037 29. Place, Cicero. safon

Verlangt: Mann um Engine und Boiler Room zu besorgen, ledig, stetige Stellung, 75 Meilen von Chicago. Adr. O 847 Abendpost. safonmo

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 1055 Grand Ave.

Verlangt: Verheirateter Mann in Milch Dairy zu arbeiten. 215 W. 59. Str. Telephon Wentworth 1291. safo

Verlangt: Saloonporter, Grand Cafe, 519 N. Clark Str.

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker, $12 die Woche, Zimmer und Kost. 312 East 31. Str. safon

Verlangt: Fünf Schuhmacher, die Landis und Goodyear Stitchers hantieren können; neue Arbeit und reparaturen. Martin Carlson, 550 W. Madison Str.

Verlangt: Painter. 1887 Poe Str., nahe Osgood Str.

Verlangt: Werkzeugdreher, Maschinenhelfer und Knaben. 3051 W. Lake Straße. fr—jon

Verlangt: Erfahrener Saloonporter der etwas darlenden kann. Zu melden nach 5 Uhr Abends. 1318 Webster Ave. frfa

Verlangt: Tüchtiger Feinmechaniker für wissenschaftliche Instrumente. Wm. Gaertner & Co., 5345 Lake Park Ave. do—ja

Verlangt: Nüchterner Mann für allgemeine Arbeit in Liquorstore; auch etwas Bartenden. Adr.: O 871 Abendpost. frfa

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung an Brot und Cakes; Tagarbeit; guter Lohn. — 6846 So. Halsted Str. frsafon

Verlangt: Männer in einer Kurstabrik zu arbeiten. Gabel Packing Co., 221 No. Peoria Str. frfa

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls. Einer der selbständig arbeiten kann. 3616 Abendpost. frfa

Verlangt: Erfahrener Helper an Cakes; Tagarbeit. 708 So. Ashlaud Ave. safo

Verlangt: Rockmacher. N. Kost, 1568 N. Halsted Str., nahe North Ave. frfa

Verlangt: Zwei erfahrene Männer, um Pferde zu besorgen. 2024 State Str. dofrla

Verlangt: Barman und Washer. Zu erfragen: 3135 No. Halsted Str. frfa

Verlangt: Helper in Wagen Repair Shop. 719 West Monroe Str. frfa

Verlangt: Junge um an Cakes mitzuhelfen. 3847 Fullerton Ave. frfa

Verlangt: Junge, J. M. & G. Weil, 3057 N. Rockwell Str. 20jn1mE

Verlangt: Bäcker zum Aushelfen. 2646 Ogden Avenue. jn20,jl9,13

Verlangt: Junge in Bäckerei. 3704 N. Halsted Str. 21jun1mE

Verlangt: Porter für Saloon, 1472 Indiana Avenue. frfa

Verlangt: Porter. 3000 West Lake Straße. frsafon

Verlangt Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau um auf einer Farm zu arbeiten; alles geliefert; Frau kann Hausarbeit verrichten; können Kind haben. — Telephon: Drober 9691, Samstag oder Montag.

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle; geht auch als zweite Hand. Adr.: 3 631 Abendpost.

Gesucht: Ein Schreiner, der auch Carpenter-Arbeit versteht, sucht stetige Arbeit. Adr. 3 619 Abendpost.

Gesucht: Bartender, tüchtiger, zuverlässiger Mann, sucht stetige Stellung oder zur Aushilfe. Adr.: 3 623 Abendpost. safon

Gesucht: Aelterer Mann wünscht Farmarbeit, hat langjährige Erfahrung. 2621 W. 19. Straße.

Gesucht: Dritte Hand an Brot sucht Stelle. 1134 S. Kedzie Ave., nahe 12. Str. frfa

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit. Tel.: Irving 960. frfa

Gesucht: Zweite Hand Brodbäcker sucht Stelle, Stadt oder Land. Adr.: P 160 Abendpost. frfa

Gesucht: Junger, intelligenter, kräftiger Mann, 20, mit allen vorkommenden Arbeiten gut vertraut, gewandt und zuverlässig, wünscht Stellung in Privat- oder Geschäftshaus, auch Sommer-Resort. Fred Dalmer, 1951 Cleveland Ave. dofrla

Gesucht: Erfahrener, verheirateter Barkeeper sucht Stelle, scheut keine Arbeit, verlor letzten Platz wegen Geschäftsaufgabe. Telephon: Armitage 1220. mifrsafon

Gesucht: Mann, verheiratet, spricht nur deutsch unter Maschinenarbeiter, sucht Fabrikarbeit. Franz Stubner, 3429 N. Kenton Ave. dofrla

Gesucht: Bartender, 5 Jahre auf demselben Platz, wünscht sich zu verändern; beste Zeugnisse. Phone: Ravenswood 1686. dofrla

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Frau, die etwas Officearbeit versteht (kleine Schreibmaschine) und ohne Anhang ist und auch etwas Hausarbeit verrichten kann, wird gesucht durch Gottlieb, Lawyer, 1564 N. Halsted Str.

Verlangt: Damen um weiße Stickerei zu verfertigen, bringt Arbeitsmuster. Linen Store, 4222 Fullerton Ave. safon

Verlangt: Agentinnen für „Linen Store" 4222 Fullerton Ave. safon

Verlangt: Ladenmädchen; $6 wöchentlich, Zimmer und Board, kleine Sonntagsarbeit. — 1212 Belmont Ave. safon

Verlangt: Beste Zukunft für junges Mädchen, alle Näharbeiten zu erlernen. Vorzusprechen bei C. Tomann, 3902 Broadway, nahe Sheridan Road. safonmi

Verlangt: Mädchen, während der Sommer-Ferien und auch für permanente Stellen, 16 bis 18 Jahre alt, um in Buchbinderei zu arbeiten; gesunde Arbeitsräume; guter Lohn. Frage nach Miß Hamilton. Metropolitan Syndicate Preß, 120 No. Jefferson Str. jun21,23,30jn

Verlangt: Mädchen, um an Ornaments und Bratds zu arbeiten, mit oder ohne Erfahrung. Solche zum Lernen werden auch Platz bekommen. Nachzufragen bei A. W. Fiedler & Sons, 1701 Hammond Str., Ecke Eugenie, 1 Block westlich von Wells, Nordseite. 22jn1mE

Verlangt: Skirt Finishers, Knopf-Annähterinnen und Hand-Näherinnen. Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Str. fr—jon

Verlangt: Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren um Etiketten auf Zigarrenkisten zu kleben; kann draußen oder drinnen arbeiten. A. C. Filber & Co., 818 Nc. Franklin Str.

Verlangt: Erfahrene Power-Maschinen-Operators an Damenkleidern; stetige Arbeit und guter Lohn. G. W. Liedtke & Co., 324 Süd Market Straße.

Verlangt: Mädchen, erfahrene Operators; höchste Löhne bezahlt. Thomas E. Wilson & Co., 1422 W. Randolph Str. Seht Reifer. fla

Verlangt: Erfahrene Büglerinnen in Färberei. Arbeitszeit 8 bis 5:30. Bester Lohn und stetige Arbeit. 4053 Broadway. 21jun1mE

Verlangt: Erfahrene Finishers an Sweaters und Badeanzügen. Unions Knitting Mills, 419 S. Fifth Ave. 20jn1mE

Verlangt: Tüchtige Schneiderin an Straßenkleidern. C. Jordan, 3920 Broadway. Phone: Wellington 8239. mfafon

Verlangt: Mädchen, das Tabak-Stripping zu lernen. 3239 N. Racine Ave. Telephon Lake View 1950. frfa

Verlangt: Mädchen von 16 oder 17 Jahren, zur Bedienung in Bäckerei, 1812 W. Madison Straße. mi—fa

Verlangt: Mädchen in Bäckerladen und für leichte Hausarbeit. 3704 N. Halsted Str. 21jun1mE

Verlangt: Mädchen an Singer Stickereimaschinen. C. H. Forke, 358 W. Madison Str. dofrla

Hausarbeit

Verlangt: Eine Haushälterin von 40 bis 45 Jahren, die Williamsburg und liebe ganz allein, braucht nur für ein oder zwei Personen zu kochen und kann in der Stadt wohnen. Eine anständige Frau, die eine solche Gelegenheit sucht, kann eine gute Heimat bekommen. Zarefit gleich und Ihr erhaltet sofort Antwort. Portiac ist 32 Meilen von Chicago an der Chicago & Alton R. R. Nikolas Mattson, Box 169, Pontiac, Ill. dofrla

Hausarbeit
auf der Nähmaschine, $15 und mehr die Woche bei nur leichter Arbeit. Angeben schreiben Meilen von Chicago an Nouvelle-Robert zu richten an
Max Duwe & Co.,
2724 Webster Ave. New York Cith. 1jn1mE

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau mit Kind für schönen Vorort, 30 Minuten von Chicago; gutes Heim, gute Bezahlung. Vorzusprechen an Wochentagen bis 5:30 Abends. 1200 Michigan Ave., Room 309. Tel. Calumet 5730. 19jn1mE

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit (Familie im Sommer auf den Lande), amerikanische Familie von Erwachsenen, die deutsch sprechen. Frau M. Dawsen, 216 E. 24. Straße. Tel. Calumet 5077. di—fen

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit, die englisch sprechen kann. 1411 Chase Ave. Phone Rogers Park 2625. 20jn,17mE

Verlangt: Junge Frau oder Mittve ohne Anhang als Haushälterin für Vater und Sohn; muß Empfehlungen haben. Meat Market. 4425 Montrose Ave. frfa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kein Waschen; muß gute Köchin sein. 427 Roslyn Place. Phone: Lincoln 4737.

Verlangt: Köchin für kleine Familie; Nordseite; gute Bezahlung; kann abendsüber außer dem Hause schlafen. Adr.: J 613 Abendpost. fa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 in Familie; kein Waschen oder kochen. 5429 Prairie Ave., 3. Apartment. 20jn1mE

Verlangt: Mädchen, protestantisch, nicht über 40, für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim für passende Person. 7517 S. Peoria Straße. mi—jon

Verlangt: Gute Köchin. Hotel Sansjouci, Cedar Lake, Ind.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 2140 Emerson Ave. safo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 5216 Michigan Ave., 3.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4351 Grand Blvd., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei mitzuhelfen. Kein Waschen. 3847 Fullerton Avenue. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, Mann, 947 Margate Terrace. frfafon

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn. Harry Gordon, 3611 W. 12. Str. 19jn1mE

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 6246 Kenmore Ave. 17jun—1mE

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1535 N. Robey Str. jn18—23

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Starke Frau für Office reinmachen, 7 Dollars für 6 Abende. Nachzufragen: 1579 Milwaukee Ave., Ecke North Ave., Sonntag Morgen beim Janitor.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nur Zwei in der Familie. B. Mandl, 4605 Grand Blvd., 3. Etage. safon

Verlangt: Frau mittleren Alters für Zimmerarbeit. Stag Hotel: zuhause schlafen. 1013 Madison Straße. safon

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4442 Sheridan Road, 2. Apt. Phone: Ravenswood 6717. safon

Verlangt: Trained Nurse, stetige Stellung; solche mit Hospitalerfahrung bevorzugt. Jüdisches Altenheim, 6140 Drexel Ave. safo

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen oder Frau, um in der Küche auszuhelfen von 7 bis 4. Keine Sonntagsarbeit. Wm. Kramer, 55 E. Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Junges Mädchen, 14 bis 15 Jahre alt, zur Beaufsichtigung von zwei Kindern; keine Wäsche; kein Kochen. Mrs. F. Albert, 2113 Pensacola Ave., nahe Lincoln und Montrose Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; amerikanische Familie von 2. 2018 Lakeview Ave., 2. Apt. Tel.: Lincoln 6249.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, kleine Familie, 2951 W. Division Str., 1. Apt. safommo

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Gute Dinner-Köchin, alleinstehend, sucht steigen Platz, Saloon oder Restaurant, geht auch als Shortorder-Köchin bei Nacht, nur keines Restaurant bevorzugt. 1504 Larrabee Straße, Front.

Gesucht: Rüstige deutsche Frau, Mittwe in mittleren Jahren, wünscht Beschäftigung für Köchin-Arbeit in Lunchroom oder Restaurant, hat gute Empfehlungen, 1713 Fremont Str., hinten, unten.

Gesucht: Ein junges deutsches, englisch sprechendes Mädchen sucht leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Noll, 709 W. North Ave. Telephon: Lincoln 3093.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit auf der Nordseite, hat gute Referenzen, nicht unter $8; kann kochen, in ruhiger Familie. Telephon: Seeley 3180.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche nach Hause zu nehmen. 3141 N. Paulina Str.

Gesucht: Aeltere Frau im 60. Jahre wünscht Stellung als Haushälterin bei einzelnem Mann. Sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Selbst vorzusprechen. 2832 Emerald Avenue. safo

Gesucht: Mädchen, zwischen 17 und 18 Jahre alt, sucht leichte Officearbeit, wo sie sich emporarbeiten kann und die Gelegenheit zum Lernen geboten wird. 1833 Hudson Ave. dofrla

Gesucht: Gutes, nettes Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit; ohne Wäsche; kann einfach kochen; in kleinerer Familie. Adr.: P 153 Abendpost. frfa

Gesucht: Frau mit Jährigem Kinde sucht Arbeit bei Eheleuten auf dem Lande; gutes Heim mehr als Lohn gewünscht. Adr.: M 253 Abendpost. dofa

Gesucht: Aeltere Frau sucht einen Platz als Haushälterin; auch bei älterem Herrn. Tel.: Drexel 2352. frfa

Stellungen suchen: Ehelente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stelle; Mann als Chauffeur und Butler, Frau ist erstklassige Köchin. Koller, 1259 No. LaSalle Str. Phone: Superior 1875. dofafon

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5160.
28mb*E

Germania Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Privatfamilien in Chicago und Umgegend; guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6181. 13ab*E

„Fahrs deutsch-ungar. Büro, liefert beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants, 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 19jn1mE

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap*E

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Arthur Hirsch, Violin-Lehrer, 637 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 5147. 14ap,mifafon*

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nachtklassen, 1850 Wells St. 2336 W. Madison St. Entw., Patternschn. Nähen. Sarah Patek, Principal. 23jan1jE

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kredit — Spezial-Verkauf — Kredit
Eine seltene Gelegenheit für außerordentliche Werte in Anzügen für Männer und junge Männer, jetzt $18.50, zu wöchentlichen Zahlungen von $1.00. Hyman & Co., 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. — Offen Abends. 21jn1mE

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 4364 Montrose Ave., Ecke Monitor, Hochmoderne 4 und 5 Zimmer Wohnungen, mit Dampfheizung, elektr. Licht etc. $25 bis $32.50 per Monat.

Dasselbst passend für einen Arzt; keine Konkurrenz, 5 Zimmer Schwohnung, $35.00 per Monat.
Krause, Peak & Co., 818 — 10 S. La Salle Str. oder 4358 Montrose Ave., oben. jun10,jonmifa*

Zu vermieten: Schöner Eckladen, 4364 Montrose, Ecke Kostner, passend für Drugstore, meine Kaufung. Miete $45 per Monat. Außerdem 3 schöne Läden, passend für Barber, Grocer oder Schneider etc., etc. Miete nur $25.
Krause, Peak & Co., 818 — 10 So. La Salle Str. oder 4358 Montrose Ave., oben. jun10,jonmifa*

Solides Ehepaar findet freundliches möbliertes kleines Flat mit Bad, Heizung und Gas; Miete kann teilweise durch Dienstleistung verdient werden. Schöne Nachbarschaft bei Park und See. 3520 Lake Park Ave. Telephon: Douglas 2068.

Zu vermieten: Laden, für modernes Schneidergeschäft passend; 4 Jahre lang von einem Kundenschneider bewohnt gewesen. 3405 Milwaukee Ave.; Phone: Monticello 3842 16,17,21,23,24jn

Zu vermieten: Kleiner Laden mit Zimmer, passend als Schuh-Reparaturshop, war solches früher; deutsche Nachbarschaft; Miete $12. Phone Graceland 2684. dofafo

Zu vermieten: 4 und 3 Zimmer helle Flats, Bad, gute Transportation, $14 und $15. — 2112 Roscoe Str., Tel. Graceland 3979. 21jun1mE

Zu vermieten: $10, angenehmer, heller Laden, 1317 Clybourn Ave. frfa

Zu vermieten: 8 Zimmer Cottage; große Yard; $16 monatlich. 5711 Ravenswood Ave. Telephon: Wellington 9117. frfa

Zu vermieten: Vier Zimmer, $14. 3115 Southport Ave. Zu erfragen 3348 Herndon St. Phone: Graceland 4384. frfa

Zu vermieten: Kleiner Store, vollständige Einrichtung; 5 Wohnzimmer; Bad; $20. — 1405 E. 76. Str. safonmo

Zu vermieten: Vier Zimmer, Badezimmer, Gasofen, Porch, $11.00. 6657 State Str. mifafon

Zu vermieten: Sechs Zimmer Flat $18; vier Zimmer Flat, $12. 1421 Hudson Avenue. dofrafon

Zu vermieten: Wohnung von 4 Zimmern, $6.00. 3329 N. Leavitt Str. mifa

Zu vermieten: Großes, helles 4 Zimmer-Flat. $11. 1315 Clybourn Ave. frfa

Zu vermieten: 2 und 3 Zimmer Flats, $6 und $8. 3040 Belmont Ave. frfafon

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Elegantes 6-Zimmer Flat, schöne, helle Zimmer; auch Barn kann gebraucht werden. 2005 Mohawk Str.

Zu vermieten: 3 Zimmer hohes trockenes Basement, Gas und elektrisches Licht, an kinderlose Leute, $8. 1123 Grace Str.

Zu vermieten: 3 helle Zimmer mit Gas, $6. 811 Weed Straße, nahe Halsted. Jandi.

Zu vermieten: Helles 4 Zimmer Flat an ruhige Leute, Gas, Toilet, alles in bester Ordnung, $11. 1220 Larrabee Str. safon

Zu vermieten: 5 Zimmer mit Bad, 944 Concord Place. safonmo

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Bad, $12; 6 Zimmer mit Bad, $16. 2737 Racine Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: 6-Zimmer und 5-Zimmer-Flat mit Bad, alles hell. 910 Willow Str.

Zu vermieten: 4-Zimmer-Flat, Toilette und Bad; zwei Blocks von Southport und Lincoln Ave. 1525 Oakdale Ave.

Zu vermieten: Vier kleine Zimmer und Veranda, $10. 1319 Sedgwick Str. safo

Zu vermieten: Vier schöne Zimmer mit Bad, Veranda, $16, 1319 Sedgwick Str. safo

Zu vermieten: 2 Wohnungen, jede 4 Zimmer, eine zu $9 die andere $8½. 740 Rees Str. Zu erfragen 743 Rees Str. Store. safon

Vier Zimmer zu vermieten; alles neu, $9. Deutsche vorgezogen. 1149 Felton Court, hinten.

Zu vermieten: Reine 4 Zimmer; Toilette, Gas; $7, an ordentliche Leute. 1547 Wolfram Str., Basement.

Zu vermieten: 3-Zimmer Attic-Flat oder 4-Zimmer Basement-Flat, $10. 3625 N. Seeley Ave., nahe Addison. safo

Zu vermieten: 2 Zimmer, Küche und Bettzimmer. Schmidt, 3017 Southport Ave.

Zu vermieten: 5 schöne, helle, mod. Zimmer, $17. 1615 Carmen, Ecke Clark. 5629 Winthrop Ave.

Zu vermieten: 5 Zimmer Cottage mit großer Yard; billige Miete an anständige deutsche Familie. 1443 No. Rockwell Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer, $12. 1755 Newport Ave. Tel. Lake View 5203.

Vermiete zwei 6-Zimmer Flats, Miete $20 und $17. Ofenheizung; Bad. 2022 N. Racine Avenue.

Zu vermieten: 7 Zimmer modernes Basement Flat; Miete $10. 1804 N. Richmond Str. dofrafon

Zu vermieten: Freundliche Wohnungen, hier Zimmer und Bad, $18. Nachzufragen 3485 No. Clark Str. Tel.: Wellington 8265. 8jnZ*

Vermiete 5 helle Zimmer, mit Toilet; $11. 1800 Hudson Ave. frfa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 2 Zimmer, mit oder ohne Möbel; auch ein Zimmer, Heißwasserheizung. 5037 Prairie Ave. Phone: Monticello 2892. safon

Zu vermieten: Deutsche Frau wünscht ein oder zwei Roomers, 634 W. North Avenue, 2. Flat.

Zu vermieten: Deutsche Familie sucht einen besseren Herrn für Board und Zimmer. 851 Center Straße, 3. Floor, hinten.

Zu vermieten: Schönes Zimmer mit Bad, 631 Willow Straße.

Verlangt: Roomer, auch Board. 1724 Dayton Straße.

Zu vermieten: Frontschlafzimmer, mit Board, 1732 Dayton Str., Eingang an Willow Str. safon

Vermiete Zimmer an zwei Freunde, zwei Betten, nahe Hochbahn. 1426 Otto Str. Telephon: Wellington 7898.

Zu vermieten: Sonniges, möblirtes Zimmer, alle Bequemlichkeiten, gute Kost; beste Fahrgelegenheit, nahe Park. 732 Diversey Parkway. safommo

Deutsch-ungarische Frau sucht Boarders. 1756 Clybourn Ave., 2. Flat, hinten. safo

Verlangt: Boarders. Männer, schöne Zimmer und gute Kost. 1350 Fletcher Str., Ecke Southport Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Helles Schlafzimmer an Frau oder zwei Mädchen. 3141 N. Paulina Str., nahe Belmont.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, separater Eingang, Bad, für Roomers oder Boarders. 1456 Fletcher Str. Tel.: Wellington 2068.

Zu vermieten: Mehrere gut möblirte Zimmer, Aufsicht auf Park, alle Bequemlichkeiten. 1818 Wells Straße, 3. Flat.

Zu vermieten: Großes, helles Zimmer, Bad und Telephonbenutzung, Privatfamilie. 304 Sigel Str., 2. Flat. safon

Vermiete Zimmer an anständigen Herrn, nahe Lincoln Park. 1931 North Park Ave.

Vermiete kleines Schlafzimmer an anständigen Mann, $1.25. 523 Center Str.

Zu vermieten: Parlor an einen oder zwei Herren; $3 die Woche. 2248 N. Halsted Str., 1. Flat.

Vermiete schönes luftiges Frontzimmer und kleines Zimmer ($2), Badezimmer, elektrisches Licht und alle Bequemlichkeiten; auf Wunsch Kost. 1947 Lincoln Ave. safo

Vermiete reines, luftiges einzelnes und doppeltes Front-Schlafzimmer nahe Lincoln Park. 633 Melrose Str.

Kinder gewünscht als Boarders fürs Land. Telephon: Douglas 3856.

Vermiete schöne große Frontzimmer, passend für zwei, ½ Block vom Lincoln Park, auch für leichten Hausbalt. 2236 Sedgwick Str., Ecke Clark Str. safon

Zu vermieten: Reine Zimmer, einzeln, zu $1.50, zwei $2.50 aufwärts. Phone, Bad, Gas, stets bestes Wasser. 25 No. Ann Str. safon

Zu vermieten: Helles Frontzimmer stift privat, ½ Block von Hochbahnstation. 1843 Irving Park Blvd. safon

Zu vermieten: Prachtvoll möblirte einzelne und Doppel-Zimmer, elektr. Licht und laufendes heißes Wasser in allen Zimmern u. ganz up-to-date. 1125 N. La Salle Ave. dofrla

Zu vermieten: Angenehmes einzelnes Zimmer; Heimprivilegien. Webster Station Northwestern Hochbahn. 2120 Seminary Ave., 2. Apartment. dofafon

Zu vermieten: Gegenüber Lincoln Park, neu möblirtes luftiges Zimmer, laufendes Wasser, elektr. Licht, $2.75. Herrmann, 1632 N. La Salle Str. frfa

Zu vermieten: Großes Zimmer für Haushaltung, mit Kücheneite; laufendes Wasser; gegenüber vom Lincoln Park. 222 Wisconsin Straße. frfafon

Ein ordentlicher Mann findet gemütliches Heim in Familie. 3324 Emerald Ave., 2. Flat. Abends nachzufragen.

Zu vermieten: Frontzimmer, laufendes Wasser, separater Eingang. 435 North Ave., 2. Flat. Tel. Lincoln 7161. frfa

Zu vermieten: Ein helles Schlafzimmer an Frau oder Mädchen. 1834 Belmont Ave., 2. Floor, hinten. frfa

Zu vermieten: Zimmer mit Board, gutes Heim, deutsche Küche. 2032 Larrabee Str., nahe Center. frfa

Vermiete helle, reine Zimmer, $1.25 wöchentlich und aufwärts. 643 Division Str., nahe Halsted. 18jn1mE

Vermiete helles, luftiges Zimmer nahe Lincoln Park, $2 wöchentlich. 1746 Wells Str., 3. Floor. frfa

Zu vermieten: Großes Front-Schlafzimmer, mäßiger Preis. 631 W. North Ave., 3. Floor. frfa

Zimmer und Board; mäßiger Preis; gute Fahrgelegenheit. 2248 Orchard Str. 21jn1mE

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Mann in der 40ger Jahre sucht Zimmer als Alleinmieter in kleiner Familie oder bei alleinstehender Frau; in Gedanken von Sears Roebuck & Co. Adr.: M 241 Abendpost. safon

Junger Deutscher wünscht gut möblirtes Zimmer nahe California und Armitage Ave. 2848 Armitage Ave.

Zu mieten gesucht: Zwei anständige junge Männer suchen ein oder zwei Zimmer mit Bad — Nordseite. Zuschriften mit Preisangabe an Adr.: N. 750, Abendpost. dofa

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Prachtvolle, möblirte Front-Parlor, Schlafzimmer und Küche, für Leute ohne Kinder. 1 Block von Lincoln Ave. Car. 2 Blocks von Ravenswood Hochbahnstation. Nur $500 Baar, Rest in leichten monatlichen Zahlungen. Joh. Heim, 3148 N. Ashland Ave. safon

Zu vermieten: Nur $5000, hübsche Brick-Residenz, 7 Zimmer, auf 1 oder 2 Familien zu vermieten, 2 Badezimmer, 3 Zimmer oben; 4 Zimmer unten. Furnaceheizung; Kellerei, Stall, Veranda hinten, 4 Zimmer oben, der untere Teil kann als Gelegenheit gebraucht werden, 33 bei 165 Fuß tief, N. Hermitage Ave., nahe Lawrence Ave. Car oder Ravenswood Hochbahnstation. Nur $500 Baar, Rest in leichten monatlichen Zahlungen.
Joh. Heim, 3148 N. Ashland Ave. safon

Zu vermieten: Nur $5000, hübsche große 7-Zimmer Residenz, 2 Badezimmer, arrangirt für 1 oder 2 Familien, 4 Zimmer unten, 3 Zimmer oben, hartes Holz, Brick hinten, 4 Zimmer oben, der untere Teil kann als Gelegenheit gebraucht werden, Lot 33 bei 165; nur $500 Baar, Rest leichte monatliche Zahlungen, an N. Hermitage Ave., nahe Lawrence Ave.-Car oder Ravenswood Hochbahn-Station.
Joh. Heim, 3148 N. Ashland Ave. safon

Zu vermieten: Nur $21,500, hübsches großes 6 Apartmentgebäude, Steinfront, vermietet zu ungefähr $2400 das Jahr, vier 7, zwei 6 und ein 4 Zimmer Flat im Basement; Kenmore Ave., nicht weit von Sheridan Expreß-Station, 50 bei 165 Fuß Lot, nur $2500 Baar, Rest leichte monatl. Zahlungen oder nehme kleines Grundeigentum als Teilzahlung. Rentfeste.
Joh. Heim, 3148 N. Ashland Ave. safon

Zu verkaufen: $6250, muß wegen Krankheit verkauft werden, großes 8 Flatgebäude, mit Front an kleinem Privat-Park, auf 38 bei 108 Fuß Lot, benehm nach Hoch- und Straßenbahnlinien, $58 Miete per Monat, nur $300 Baar, Rest $40 per Monat, einschließlich Zinsen.
Joh. Heim, 3148 N. Ashland Ave. safon

Zu verkaufen: $6250, muß wegen Krankheit verkauft werden, großes 8 Flatgebäude, mit Front an kleinem Privat-Park, benehm nach Hoch- und Straßenbahnlinien, Miete $58 den Monat, nur $300 Baar, Rest $40 den Monat, einschließlich Zinsen.
Joh. Heim, 3148 N. Ashland Ave. safon

Zu verkaufen: Nur $11,500, großes Brick 6-Apartmentgebäude, zwei 6 und ein 5, drei 4; Heh und Gas, an 47½ bei 125 Fuß Lot, nahe Western und Grand, nimmt $1600 Baar, Rest in leichten monatlichen Zahlungen oder nehme k

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite

Zu verkaufen: Neues 3-Flat Brick. Bequem nach Hoch- und Straßenbahnen. Wm. Zelosky, 3353 No. Western Ave. 23jun1mE

Zu verkaufen: Billig, 2-stöckiges Framehaus, nahe Lincoln und Southport Ave. 1914 Nelson Str., Eigentümer.

Zu verkaufen: Neues 2-stöck. Haus mit Konkret-Basement in neuer Gegend, nahe N. Western Ave. Zu erfragen 2441 Warner Ave., 3. Floor, hinten.

Zu verkaufen: Billig, mein 2½-stöck. Brick- und Framegebäude auf 50 Fuß Lot, an Orchard, nahe Webster Ave. Nähere Auskunft unter der Adr.: B 155 Abendpost. 23junA.didosa

Zu verkaufen: Herabgesetzte Preise, leichte Bedingungen. Ausverkauf der Lotten in unserer Clybourn Ave.-Addition, zwischen Belmont und Diversey, östlich von Western Ave. ½ Preise, $400, früher $700; gepflasterte Straßen und alle Improvements bezahlt. Schreibt nach „Lot", Hoefler & Zander, 143 N. Dearborn St. fadsbo

Muß verkaufen: 1630 Bland Ave., nahe Osgood Str., 5 Zimmer Frame Cottage und Stall, $975. — 1333 Nelson Str., nahe Southport Ave., 5 Zimmer Frame Cottage, nur $1450. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Bargain! Modernes 3 Flat Gebäude mit Brick-Basement. Clifton nahe Roscoe. $4400, wert $5000. Geo. Torpe, 2360 Lincoln Ave. dofa

Zu verkaufen: Magnolia nahe Diversey Blvd., 3 Flat modernes Brick- und Frame-Gebäude, $4400, wert $5000. Geo. Torpe, 2360 Lincoln Ave. dofalson

Verkaufe Ältliches Brick 6 Flat Gebäude, Ofenheizung, 3 fünf und 3 vier Zimmer Flats, große Lot, Miete $106, Wellington Ave. für kleineres Gebäude. Torpe, 2360 Lincoln Ave. dofalson

Zu verkaufen: Großes, schönes Framehaus für vier Familien, $3200. Fünfhundert Baar, Rest auf Zahlungen. 3329 N. Leavitt Str., nahe Roscoe Str. Mrs. Morriss. dofalsa

Zu verkaufen: Spottbillig 5 und 6 Zimmer Flat Gebäude. 2550 Hudson Ave., nahe Center Str. 2360 Lincoln Ave. dofa

Verkaufe für billige Cottage, 2 6 Zimmer Flat Gebäude, Heißwasser-Heizung, elektrisches Licht. Orchard Str. nahe Webster Ave. Geo. Torpe, 2360 Lincoln Ave. dofa

Bargain, Brick Cottage, 4 und 5 Zimmer und Basement: $2950; feine Agenten. 2063 No. Western Ave. frfa

Zu verkaufen: Billig, Haus mit Store und 4-Zimmer und 6-Zimmer-Flat, Garage; Miete $45; Ashland Ave., nahe Grace. A. Groß, Eigentümer, 874 N. North Ave. frfa

Zu verkaufen: 2 Flat Brickgebäude, nahe Lincoln Park, Bargain, Preis nur $4300. G. Deitle, 4220 Lincoln Ave. frsalon

Bargain! Nordseite, nahe Bibb., 1 stöck. moderne 4-Zimmer-Flats; neue Cottage hinten; Straße gepflastert, bezahlt; Miete $900; Preis diese Woche $8650. Zu erfragen: 2618 No. Sawyer Ave. frfa

Zu verkaufen: Massives 2 Flat Brick an Addison Str., 5 und 6 große helle Zimmer; Furnace; Eichenholz Verkleidung durchwegs; nahe Cars und hochbahn; Preis $6800; Hypothek $3500; 5½ Proz. Eifer & Co., 3511 Lincoln Ave. frfa

Verschleudere 99 bei 125 Fuß Eck in Ravenswood, mit Framegebäude; $5700 für den schnellen Verkauf, oder beste Offerte; Abzahlung. John P. Roth, 4653 No. Clark Str. 22junfrafson

Muß verkaufen: 7 Zimmer Residenz, Brick-Basement, Furnace, nahe Hochbahn und Straßenbahnlinie. Preis $6000. Tausche auch für Lot oder kleine Cottage. John P. Roth, 4653 N. Clark Str. dofrfa

Ein 2- oder 3-Flat Brickhaus, Storefront, in Tausch für 2 Flat Framehaus, Storefront im Werte von $3500. George Wolf, 956 Webster Ave. dofrfa

Südöstecke Ardmore und Clark, 12 Flats, 4-5 Zimmer; 3 Bäder; $65,000; Mortgage $33,500. Lot 82.6 bei 123. **Heinemann,** Eigentümer, 1801 Belmont Ave. dofrfa

Zu verkaufen: 2½ stöck. Brickhaus, Hartholz-Finish, elektr. Licht, in gutem Zustande; feine Nachbarschaft, $5300. Eigentümer, 1118 Dakdale Ave. 20jun1mE

Bargain: 2-Flat, 5 und 4 Zimmer, $3200; **macht Offerte,** Eigentümer, 3825 N. Hermitage Ave. mfsfa

Nordwestseite

—Bargain!—

$1000 Baar kauft 3 stöck. Brickgebäude u. Basement, 3 und 6 Zimmer Flats, Toilets, Bader; Miete $600; Preis nur $5200.

$500 Baar kaufen 4 Zimmer Brick-Cottage in deutscher Gegend; in gutem Zustand; — Preis nur $1700.

Zu verkaufen: 2 stöck. modernes Brickgebäude und Basement, 2-5 und 2-4 Zimmer Flats, in deutscher Gegend, für kleineres Eigentum.

Zu verkaufen: 2 stöck. modernes Brickgebäude und Basement, 1-5 und 1-6 Zimmer Flat; für kleineres Eigentum.

A. F. Hammann, 1922 W. Chicago Ave., Ecke Winchester Ave. Tel. Humboldt 173. Office offen täglich bis 9 Uhr Abend. — Sonntags von 9 bis 4 Uhr Nachm.

$300 Baar, $20 monatlich kaufen neues Brick Bungalow Heim, 17 Fuß Wohnzimmer, die anderen Zimmer calfrechtes getäfelt, Hartholz-Verkleidung, Feuerplatz und Bücherschränke, indirekte Beleuchtungs-Fixtures, gepflasterte Straße; es dürfen nur Bungalows da gebaut werden. 2 Straßenbahnlinien nach der Loop ohne Umsteigen und schnelle Beförderung; 18 Minuten nach Downtown. Wm. Zelosky, 4829 Milwaukee Avenue. famomfr

30 Fuß Lot

$175.

$25 Anzahlung, $5 monatlich

Wm. Zelosky & Co.,
4829 Milwaukee Ave.

23junimE

Zwei-Flat in feiner Gegend, 4 und 4 Zimmer, hohes Basement und Attic, 27 Fuß Lot; gepflasterte Straße, $500 Anzahlung, $20 monatlich. Wm. Zelosky, 4829 Milwaukee Ave. 23junimE

Wegen Abreise verkaufe meine Hühnerfarm, ½ Acre und Stallungen für 1200—1500 Hühner, 2 Brickgebäude, fester Kundenkreis, sichere Existenz; $1000 Baar, günstige Abzahlungen. 3853 Neva Ave., Dunning.

Zu verkaufen oder vertauschen: Zwei 4-Zimmer Brickhaus, Gas und Bad, für Cottage. Zu erfragen: 3739 Castello Ave. fafson

3434—36 No. Albers Ave., 2 Blocks von Milwaukee und Belmont Ave.-Cars, neue 2-Fam. 2-4 Zimmer Flats, elektrisches Licht, Gas-Heizer, neueste Verbesserungen. Leichte Abzahlung. Eigentümer auf Grundstück oder sehr: H. N. Helms & Son, 2530 Milwaukee Avenue. 26mfsa*

$200 Anzahlung,
$12 den Monat
und Zinsen kaufen ein „Juetell" 6-Zimmer Brick Bungalow, alles modern, Kontret-Basement, Laundry Tubs, breite Lot.
Juteil
4323 Fullerton Avenue. 13jn*E

$12 den Monat kaufen
Eine schöne Brick-Heimat.
Albert J. Schorsch, Eigentümer,
6001 Irving Park Blvd.
13jn3mE

Zahl: Ihr Miete?
Besheid nicht für ein Heim zahlen! Es ist ebenso leicht zu tun. Kommt u. seht uns. Prachtvolles Bungalows u. 2 Flats; Preise u. Bedingungen, die jeden befriedigen. Tel. Col. 3826. Fred Meyer, Agent, 5803 W. North Ave. 20jn3mxE

Zu verkaufen, oder zu vertauschen für kleineres Eigentum: Neues 9 Flat, 4-5 Zimmer, alles vermietet. S. W.-Ecke Keating u. School Str. Lot 76x180; $32,000; Mortgage $12,000. Heinemann, Eigentümer, 1801 Belmont Ave. dofrfa

Verkaufe Brickhaus, 3108 Cicero Ave., schöne 4 und 6 Zimmer mit Swop). — Haus mit drei 6 Zimmer Flats, 1845 12. Str. — Ebenfalls 5 Zimmer Frauenhaus, 5 leere Lots und 11 Zimmerhaus, 3545 Newcastle Ave. Eigentümer: „Gabel". 23jnfsafommimt

Stellt modernes neues 5 und 6 Zimmer Brick 2 Etagengebäude, an Cortez Str., nahe Crawford Ave., ein Bargain, den Ihr nie bereuen werdet, für nur $5000. Sprecht vor: 948 No. Keeler Ave. fafson

Zu verkaufen: North Ave., nahe Cicero, Lot 50 bei 160 (4 Flats, 2 Läden, 4 Garages) **$26,000;** Miete $3420; alles vermietet. Louis Heinemann, Eigentümer, 1801 Belmont Ave. dofrfa

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Modernes 5 Zimmer Bungalow; Lot 58 bei 125; billig, wegen Verlassens der Stadt. Eigentümer: A. Anderson, 2120 Ratoma Ave. Phone: Columbus 9514. dofrfa

Südöstecke Fullerton und Spaulding, 2 Läden, 3 Flats; Lot 50 bei 150; Preis $25,000; Mortgage $14,500. Heinemann, Eigentümer, 1801 Belmont Ave. dofrfa

Westseite

Besucht unsere schöne Subdivision. 5 u. 6, und 6 u. 6 Zimmer. Zwei Familien Brick-Häuser. Prachtvolle Brick-Bungalow Kolonie. Auch Brick-Cottages. Kleine Anzahlung, Rest als Miete. Alle Straßen Asphalt und bezahlt. Herrliche Bäume. Douglas Park Elevated bis 62. und 22. Str. Eigentümer am Platz auch Sonntags.
B. Pinkert & Söhne,
Hauptoffice 22. Str. u. 48. Ave.
Phone Cicero 1181.

jn15*E

Zu verkaufen: 3508 Adams Str., nahe Garfield Park, modernes Haus, 10 Zimmer (alle hell), durchweg Hartholz-Fußböden, Dampfheizung, sehr freundliches Heim; gute Verkehrsverbindung. Verkaufe wegen Nachlassenschaftsregelung. Bargain. Zu erfragen beim Eigentümer. 20jn, 1mE

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Südseite

Großer Bargain! Muß verschleudern! Lake Park Avenue, nahe 35. Straße, 3-Flat Frame auf Brick Fundament, Heißwasser-Heizung, elektrisches Licht, auf breiter Lot, Seeansicht in jedem Zimmer, große Porches, Ausblick auf Park und See; gutes Miete-Einkommen, beste Transportation. Preis $6500. Hälfte Baar.— Näheres Telephon: Douglas 2690.

Zu verkaufen: Neues 4-Flat, 4 und 5 Zimmer, Miete $1080 das Jahr, Sunparlor, Fireplace, Bookcases, alles modern. Wir nehmen Cottage oder leere Bauflecke oder 80 Acker-Farm in Tausch. 6715 Indiana Ave. Tel.: Wentworth 1187.

Zu verkaufen: 37½ Fuß Lot an Whipple, nahe 55. Boulevard: Preis $450. 5811 S. Trumbull Ave.

Südwestseite

Zu verkaufen: Strikt moderne zwei Flatgebäude in der prachtvollsten Subdivision in Chicago oder Umgebung; 3 Zimmer Parlors und Sun Porches, alles breite Lotten, Straßen gepflastert; Bäume und Sträucher; alles bezahlt. Torrens Titel. Preis $6400 und aufwärts. Zahlt $1000 baar, Rest wie Miete. Carl A. Carlson, Erbauer, 2126 S. 48. Avenue.

Zu verkaufen: Brickgebäude, Laden und 7 Zimmer, alle Bequemlichkeiten, Garage. 3254 S. Dallen Ave. Preis $3300. Pfeiffer, 3200 Archer Ave.

Austin und Oak Park

Muß verkaufen, auf alle Fälle, mein 3 Flat Haus mit extra großer Lot in Austin für $600 Anzahlung und Rest auf leichte Abzahlung. Näheres unter der Adr.: B 102 Abendpost.

Sommer-Reports

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Sommer-Resort-Heim, Spirit Lake, Ills., an Soo-Linie, See-Front 22 Acker, meistens bewaldet, gutes 5 Zimmer Haus, Motor-Boot, fein für Jagen und Fischen, vollständig mit Möbeln. Preis $2500, brauche auf Abzahlung oder neome Cottage oder 2 Flatgebäude. Nordseite. John Heim, 3148 N. Albany Ave. fafson

Farmländereien

Aufgepaßt!

Wer sich in Louisiana in der Nähe der größten Sägemühle der Welt und zwei Eisenbahnlinien einer deutschen Farmkolonie anschließen will, sollte vorsprechen, denn ich bin da gewesen und habe verschiedene Sachen mitgebracht zur Ansicht, kann Jedem guten Rat und Auskunft geben, kein Schnee oder Eis, Land billig. Wir gehen mit mehreren Familien dorthin. John Pirlad, 554 Garfield Ave. 23,24,30jn1tE

Farmen nahe Chicago zu verkaufen oder zu vertauschen sind mehrere kleinere und größere zu haben. Ein seltener Gelegenheitskauf bietet sich momentan, 20 Acres Farmland nahe Racine, hochprima schwarzer Boden, mit kleinem Wohnhaus, 5 Blocks von dem Depot, alles gepflügt, für $4500 — die Hälfte baar. Die Nachbarschaft voll mit Deutschen. Näheres bei Nemeth, 1564 N. Halsted Str., im Store. jn17,19,21,23,25,27,29

Zu verkaufen: 210 Acker Farm, Corn und Zaird, feiner Boden, gutes Haus und Barns, Spring Creek, nur 4 Meilen von Kalamazoo und Battle Creek, eine feinsten Farmen im Staat; 190 Acker kultiviert, Rest Holzland, Preis $110 per Acker, etwas belastet, wünsche altes verbessertes oder Apartmentgebäude. John Heim, 3148 N. Albland Ave. fafson

Bargains in 5 bis 20 Acres guten Farmen, $1200 bis $2500, nahe Chicago, vortrefflich eingerichtet; auf Abzahlung; verkaufe auch für Eigentum. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verschleudere meine 60 Acres Illinois-Farm, mit 3 Pferden und 5 Kühen, Hühner, Wagen, Geräte usw., 50 Meilen von Chicago. Preis $5500. 1043 Webster Ave., 3. Floor.

Beste 200 Acker gutes Wisconsin Farmland schuldenfrei, Würde mit gutem Nachbarn zum Kostenpreis in Hälfte teilen. Fahre am 29. Juni aufs Land. E. Sch., 1725 West 14. Place.

„Der Farmer ist König!"

Als eine spezielle Offerte für sofortige Ansiedler verkaufen wir eine beschränkte Anzahl von feinen kartoffelländereien zu $25 Anzahlung und $2.50 monatlich.

C. H. Sturm & Co., 1531 No. Clark Str. frfafon

Zu verkaufen od. vertauschen: 10 Acker Farm an gepflasterter Landstraße, mit 7-Zimmer-Haus, Stall, Hühnerställen und Obstbäumen. Gas, Heizung, Wasser, Sewer und elektr. Licht, nur 35 Minuten von der Loop. H. B. Trunter & Co., 6406 N. Clark Str. 20jn1mE

Kleine und große Farmen nahe Chicago, billig zu verkaufen oder zu vertauschen. — Krause, Boat & Co., Zimmer 818, 10 South La Salle Str.—Abends und Sonntags 4359 Montrose Ave., oben. Tel. Irving 3351. 10jun1mE

Laßt uns Euch Land zeigen entlang der Soo Line; toniger Lehmboden; gute Straßen, nahe Städten, Schulen, Kirchen, Käsefabriken und Creameries. Soo Line Land Dept., Zimmer 515, 112 West Adams Str. 26mj*E

Zu verkaufen: Feine, verbesserte Farm, 36 Acres; gute Gebäude und Orchard; 17½ Meilen von Chicago und 1 Meile zur Straßenbahn; 130 Dollars per Acre. Geo. Sterba, Vernon Hill., Route No. 2. 22jn1mE

Zu verkaufen: Feine 480 Acker Farm in Süd-Dakota (Preis $24,000) für schuldenfreies Chicagohäuse. Paul E. Hoeppner & Co., 127 N. Dearborn Str. 21junE*

Zu verkaufen: 5 und 10 Acker Gartenland, mit und ohne Gebäude, geeignet für Hühnerfarm, nahe Chicago. German Farmland Co., 552 North Ave. dofrfa

$6.00 Rundfahrt, um Nehl's gute Wisconsin Farmländereien zu sehen, $14 per Acker, — Baar oder auf Abzahlung. Nehl, 21 N. La Salle Str. 14junimE

Habe $3000 Anteil in Chicago Property und etwas Baargeld, würde tauschen für 40 Acres Farm. George Wolf, 956 Webster Ave. dofrfa

$12 per Acre kaufen gutes Wisconsin Farmland. Baar oder Abzahlungen. Nehl, 21 N. La Salle Straße. 6jn1mE

Zu verkaufen: 88 Acker Farm, nahe Chicago, mit Vieh und Maschinerie. 4120 Crystal Str. frfa

Zu verkaufen: 40 Acre Farm, Newago, Michigan. Zu erfragen: 2320 No. Cicero Ave. frfa

Verschiedenes

Wünsche schuldenfreie Residenz oder 3-Flät. Gebäude in Tausch für $10,000 Anteil in modernem 6-Flat Gebäude. George Wolf, 956 Webster Avenue. dofrfa

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verschiedenes

Jeder Hausbesitzer, der sein Property für eine kultivierte Farm zu vertauschen wünscht, möge sich an die Deutsche Farm Land Co. wenden, die alle Verkaufs- und Tauschgeschäfte prompt durchführen. German Farm Land Co., 552 W. North Ave. jn23,24,26,28,30j1t

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Oeffentliche Garage für kleine Farm von 30 bis 40 Acker in der Nähe von Chicago. 3747 Belmont Ave. dofrfa

Zu verkaufen: Lot, Twin Lakes, Wis., zum Kostenpreis; ausgezeichnete Lage. Adr.: B 505 Abendpost. frfafon

Möchte mein Zinshaus vertauschen für eine Farm. Wer. 1759 North Redzie Ave. junf17,20,24

Börsennotirungen.

Chicago, den 23. Juni 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Juli	$ —	$2.16	$2.10	
Sept	1.90	1.85	1.88	1.84
Mais—				
Juli	1.56½	1.56	1.56	1.55½–¾
Sept	1.48½	1.47½	1.47⅝	1.47–46⅝
Dez	1.12	1.10⅞	1.10⅞	1.10¾–⅞
Hafer—				
Juli	.64	.63⅜	.63⅜	.63½–⅜
Sept	.54	.53⅜	.53½–⅝	.53½–⅝
Dez	.53⅞	.53⅝–½	.53⅝–½	.53⅝–¾
Pork—				
Juli	40.10	39.95	40.10	39.80
Sept	40.35	40.15	40.35	40.10
Schmalz—				
Juli	21.75	21.70	21.75	21.67
Okt	21.90	**21.90**	**21.90**	**21.82**
Juli	21.97	21.90	21.90	21.85
Sept	22.05–07	21.97	22.00	21.95

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'z	Rippen
Juli	...$2.14	1.55⅝	.63¼	40.00	21.57	21.80
Sept	.. 1.87	1.47⅜	.53¾	40.07	21.80	21.87
Dez	..	1.10⅜	.54⅞	—	—	—
Mai	..	1.11½	—	—	—	—

Weizen schloß um 3 bis 4 höher, Mais unverändert bis ¾ höher, Hafer ¼ niedriger bis ¼ höher ab. In den ersten Börsenstunden stiegen die Preise, weil Nachrichten über Hitze in Texas und Oklahoma vorlagen, wo Mais Schaden genommen haben soll. Septembermais stieg bis auf $1.48¾, stand damit also um 8¼ höher als am letzten Mittwoch. Es ist im Maisgürtel abermals Regen gefallen, der Mais steht aber gut. Er ist zwar von 7 bis zu 12 Tagen im Wachstum im Rückstand, kann das aber bei günstiger Witterung leicht im Monat Juli einholen. Aller Voraussicht nach wird die Hafernte eine riesige sein.

Produkten-Börse.

Die Fleischsorten haben feste Preise, Schweinefleisch allein ist etwas gesunken. Gleich feste Preise haben die Obstsorten und Butter; Eier weisen steigende Tendenz auf. Alte Kartoffeln sind zum ersten Male in diesem Frühjahr nicht mehr hergeschickt worden, dagegen 50 Waggonladungen mit neuen. Sehr hoch war bisher in dieser Woche die Anfuhr von Butter.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Zucker.

Laib, H. & E., 100 Pfund	9.93
Standzucker, 100 Pfund	8.90
Granulirt, 100 Pfund	8.75
Nr. 7, 100 Pfund	8.30

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.36½—0.37
„Extra Firsts", das Pfund	0.36
„Firsts", das Pfund	0.34½—0.35
„Seconds", das Pfund	0.33 —0.33½
Packwaare, das Pfund	0.32 —0.32½
„Ladles", das Pfund	0.34½—0.35

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.21¼—0.21½
Rohmilch, „Twins", das Pfd.	0.21¼ —0.21½
„Young America", das Pfund	0.22 —0.22½
„Long Horns", das Pfund	0.22 —0.22½
„Daisies", das Pfund	0.21½—0.21¾
Brick, das Pfund	0.20¾—0.21¼
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.35 —0.36
do., (Block), neu, Pfund	0.27½—0.28½
Limburger, 2-Pfd.-Stück, Pfd.	0.22 —0.22½
do., 1-Pfund-Stück	0.22½—0.23

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.30 —0.30½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.29 —0.29½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.28
„Dirties", das Dutzend	0.27 —0.27½
„Checks", das Dutzend	0.26½—0.28

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Marmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Kattenkisten oder mehr, einzelne Kattenkisten ½ Cent höher.)

Hühner, das Pfund	0.19½
„Broilers", das Pfund	0.27 —0.29
Truthühner, lebend, das Pfd.	0.18
Hähne, das Pfund	0.14½
Enten, das Pfund	0.20
Indian Runner Enten, d. Pfd.	0.18
Gänse, das Pfund	0.15
Perlhühner, das Dutzend	4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	1.40
„Squabs", lebend, Dutzend	1.80
do., zugerichtet, Dutzend	2.00 —3.00

(Alles, magere, weniger.

(Zur Notiz für Geflügelfreunde. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Marmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17½—0.18
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18 —0.18½
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18½—0.19
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.20 —0.20½

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$ 0.21
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.23
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.15
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16

Wir sind immer am Markte und stets Käufer und Verkäufer von Schweizer, Oesterreich-Ungarischen, Deutschen und Russischen

Banknoten

ebenso von Oesterr.-Ungarischen, Schweizer usw.

Original-Wertpapieren

zu Tagespreisen. Anfragen willkommen und prompt erledigt.

L. Kaufmann & Co.,
Bankgeschäft,
28 So. Fifth Ave., Chicago, Ill.

fafson

do., Nr. 3, das Pfund..... 0.14
„Chucks", Nr. 1, das Pfund.. 0.16½
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.15½
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.13
„Plates", Nr. 1, das Pfund.. 0.14½
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.13
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.12½

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß	30.75 —40.00
Schmalz, 100 Pfund	21.60 —21.65
Rippen, das Pfund	0.21½—0.22
„Plates", das Pfund	0.19¾—0.19¾
Schulter, das Pfund	0.18¾—0.19
Schenkel, das Pfund	0.19 —0.20½
Speck, das Pfund	0.33½—0.34
Schinken, das Pfund	0.26¾—0.27

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Piron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	3.50 —3.65
Zitronen, Californta, Kiste	4.00 —4.25
do., kleinere Sorten, Kiste	3.00 —3.25
Ananas, Cuba, große Crate	3.00 —3.25
do., mittlere	2.75
Pflaumen, 4 Körbe	3.15 —3.25
Kirschen, schwarz, 8-Pfd.-Kiste	1.35 —1.75
do., hell, do.	1.25 —2.50
do., saure, Kiste, 24 Quarts	3.50 —4.00
Pfirsiche, Elingstone, Kiste	2.50
Aprikosen, Crate	1.75 —2.00

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Piron & Co., 177 West South Water Straße.)

Northern Spy, das Faß	10.00
Baldwins, das Faß	6.50
Ben-Davis, das Faß	5.00
Spitzenberg, die Kiste	2.00 —2.50

Beeren.

Blaubeeren, Case, 32 Quarts	4.00 —6.00
Himbeeren, rote, 24 Pints	4.00 —4.50
do., schwarze, do.	4.00
Brombeeren, 24 Quarts	3.00 —3.25
Stachelbeeren, 24 Quarts	1.50 —2.00
Erdbeeren, Illinois, 24 Qts.	2.00 —2.25
do., Indiana, do.	2.50 —3.00
do., Michigan, 16 Quarts	2.00 —2.25

Melonen.

Cantaloupes, Standard, Crate 3.50 —3.75

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Blumenkohl, Kent. Crate	1.50 —1.75
do., St. Louis, Bushelkorb	0.50
Eierpflanzen, Florida, Crate	2.50 —3.00
Erbsen, Indiana, Hamper	0.50 —1.00
do., St. Louis, Bushel	1.25 —1.75
Gurken, Louisiana, Faß	2.75 —3.50
do., hiesige, 2 Dutzend	1.50 —1.60
Kartoffeln, Louisiana, Faß	3.50 —4.00
do., Mississippi	1.00 —1.25
Knoblauch, lose, Pfund	0.04 —0.05
Kohlrabi, 100 Bündel	2.00
Kraut, Mississippi, Crate	2.00 —2.25
do., California	2.00 —2.25
Meerrettig, 12 Wurzeln	0.75
Peterselle, Louisiana, das Faß	2.00 —3.00
Pfefferlinge, Florida, Crate	2.75 —3.00
Pilze, Minnesota, das Pfund	0.50
do., Illinois, das Pfund	1.00
do., Buttons, das Pfund	0.90
Radieschen, Zilz., 100 Bündel	0.75
Rhabarber, hiesiger	0.35
Rüben, rote, neue, Louisiana, Crate	3.50 —4.00
do., Hamper	0.50 —0.75

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Dakotas, Ohios und weiße, Bushel	2.70 —2.85
Wisconsin, weiße, Bushel	2.70 —2.85
Idahos und Colorado, Bushel	2.75 —3.15
Washington, Bushel	2.75 —3.15

Neue Kartoffeln.

Louisiana, Bushel	3.00 —3.20
Texas, Mission, Alabama, rote, per Bushel	2.75 —3.40
California Garnets, Bushel	3.40 —3.50

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—	
Nr. 3, rot	2.38 —2.43
Nr. 3, do	2.27
Nr. 2, hart	2.38 —2.43
Nr. 3, do	2.27
Sommerweizen—	
Nr. 1, nördlicher	2.58 —2.68
Nr. 2, do	2.50 —2.56
Mais—	
Nr. 2, gemischt	1.71½—1.72
Nr. 3, do	1.71½—1.72
Nr. 4, do	1.71
Nr. 2, gelb	1.71½—1.72
Nr. 3, do	1.71½—1.72
Nr. 2, weiß	1.72
Nr. 3, do	1.71½
Nr. 4, do	1.71
Zufuhr—	
Weizen..... 50,000;	Mais..... 284,000
Verschiffung—	
Weizen..... 68,000;	Mais..... 97,000
Hafer—	
Nr. 2, weiß	0.68 —0.68½
Nr. 3, do	0.67¾—0.68¼
Nr. 4, do	0.67 —0.67¾
„Standard"	0.68 —0.68½
Gerste—	
Malz	1.25 —1.48
Futter	1.10 —1.25
„Screenings"	0.45 —1.00
Roggen—	
Nr. 2	2.31 —2.41
Mehl — (Frühjahrsmehl)—	
„Standard", das Faß	14.00
„Patent, do	12.50 —13.00
„Straights", do	11.50 —12.00
„Clears", do	11.05 —12.25
(Wintermehl)—	
Patent, do	13.00 —13.25
„Straights", do	12.75 —13.00
Roggen, do	11.00 —12.00
Kleie, die Tonne	29.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—	
Timothy, hochfein	20.00 —20.50
do., Nr. 1	18.00 —19.00
do., Nr. 2	17.00 —17.50
do., Nr. 3	15.50 —16.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	14.50 —17.00
do., Nr. 1	14.00 —15.00
do., Nr. 2	12.50 —13.00
Klee	17.00 —19.00
Illinois, Indiana, Wisconsin—	
Timothy	13.00 —16.00
Packen	9.00 —11.00
Alfalfa	18.00 —23.00
Stroh—	
Roggen	12.00 —13.00
Hafer	10.50 —11.50
Weizen	10.00 —11.00
Kleesamen, „Cash Lots"	12.00 —17.00
Timothysamen, „Country Lots"	4.00 —8.00
September	8.57½
Flachs—	
Duluth	3.09 —3.12

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—	
Gute bis ausgez. Ochsen	12.90 —13.80
Mittlere bis gute	10.00 —12.85
Jährlinge	10.00 —13.45
Fette Kühe und Rinder	7.55 —12.25
Kullen	6.50 —11.50
Kälber, gute bis ausgez.	13.00 —15.85
Schweine (per 100 Pfund)—	
Im Durchschnitt	15.25 —15.80
Schwere Fleischerwaare	15.80 —16.15
Leichte Fleischerwaare	15.60 —16.05
Leichte Speckwaare	14.80 —15.75
Schwere Packing (250 bis 400 Pfund)	15.20 —15.60
Gemischte, do., 200—250 Pfund	15.10 —15.50
Ferkel, mindere bis beste	11.25 —14.60
Schafe (per 100 Pfund)—	
Lämmer, ge. bis beste	13.50 —16.75
do., geringere Sorten	10.00 —13.40
Jährlinge	10.50 —14.75
Wethers, geringe bis beste	9.75 —12.00
Ewes, geringe bis beste	8.35 —10.75
Böcke	7.65 —8.35
Junge Lämmer	14.50 —19.00

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise.
Am. Shipbldg.	190	84½	83	84
Booth Fish., bev.	20	88	88	88
Chic. Rys., Ser. 2	25	13½	13½	13½
Cudahy	20	122

10 Stamps frei: Montag ist Dividenden-Tag

Bringt alle Eure Stampbücher mit, und wir geben Euch in jedes 10 Stamps frei — oder Ihr könnt ein neues Buch anfangen.

KOUPON
Amber Seife
Amber Waschseife, 5 Stücke mit Koupon, nur am Montag zu **21c**

KOUPON
Leicht. Shirting Percale, 36 Zoll breit, gemustert und gestreift, 15c Wert, mit Koupon, Montag, per Yard **10c**

KLEIN BROS.
HALSTED & 20th STS.

Diese Verkäufe sind für Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag.

$1 Anzahlung beim Möbel-Verkauf

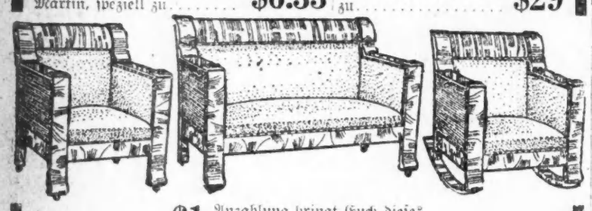
ist alles, was Ihr zu bezahlen braucht, und wir senden Euch irgend ein Möbelstück, das Ihr in unserem großen Möbel-Department auswählt, in Euer Heim. Den Rest bezahlt Ihr in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Abzahlungen. Um Euch noch weiter entgegenzukommen, haben wir spezielle Herabsetzungen vorgenommen an vielen Stücken feiner Möbel, von denen wir hier etliche zeigen.

Dieses $10 Bett offerirt zu **$6.33**

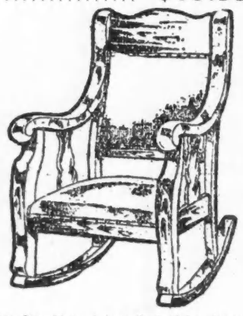
Alle Möbeln werden auf leichte Abzahlungen verkauft.

$1 Anzahlung bringt Euch dieses Stahlbett ins Haus.
2-zöllige endlose Pfosten und 5 ein-zöllige Füllstangen. Ausgeführt in gebackener weißer Emaille oder Vernis Martin, speziell zu **$6.33**

$1 Anzahlung bringt Euch dieses Dresser ins Haus.
Aus Mahagoni oder Walnuß — mit großem geschliffenem Spiegel — verkauft zu **$29**



$1 Anzahlung bringt Euch dieses Parlor Suite ins Haus.
Drei-Stück Sets, wie Abbildung, aus echtem viertelgesägtem Eichenholz, Birken, Mahagoni oder amer. Walnuß; gepolstert in echtem Leder, ein großer Bargain, zu **$68.88**



$1 Anzahlung bringt Euch diesen Chiffonrobe ins Haus.
Hartholz Chiffonrobe, Platz für Kleider auf einer und Schubladen für Leinen auf der anderen Seite, zu **10.98**

$1 Anzahlung bringt Euch diesen Schaukelstuhl ins Haus.
Massiver Goldeichen Parlor Schaukelstuhl, echter Ledersitz u. Lehne, Stahl-Sprungfedern, verkauft zu **10.98**

(Feldbericht der „Abendpost.")

New Yorker Plauderei.

New Yorker Sommerwetter. — Der Start-Dreh in der Macdougal Allee, und sein Novelzweck. — Zwei bemerkenswerte Hochzeiten. — Teresa Carreno gestorben. — Ein raufiges Verbrechen aufgedeckt.

Denken Sie nicht, daß ich aus reiner Verlegenheit an ergiebigem Stoff auf das seit Noahs Zeiten totgehetzte Wetterthema zu sprechen komme. Aber tatsächlich, der Geduldsfaden ist endgiltig gerissen, und mit verbissener Empörung schauen wir jeden Morgen in den grauen Tag hinein, nach dem wolkenbedeckten Himmel hinauf und wagen kaum, auf die mit so vieler Mühe und so starken Hoffnungen angelegten Gemüsebeete herabzublicken. Das Märchen von der Bäuerin, die, mit einem Korb Eier auf dem Haupte, auszurechnen begann, was für Reichtümer ihr allmählig aus dem Erlös dieser Eier erwachsen würde, und vor Seligkeit über die herrliche Aussicht einen Freudensprung machte und ihre kostbaren Eier zertrümmert am Boden liegen sah, fiel mir nur zu oft ein. Was sollte nicht alles aus diesen der Erde anvertrauten Samenkörnern und jungen Pflanzen erstehen — der Hausbedarf an Gemüse sollte während der kommenden Zeit gedeckt—guten Freunden willkommene Gaben übersandt und Büchsen und Gläser für den Winter gefüllt werden. Und nun pladdert der unermüdliche Regen darauf und was nicht im Wasser erstickt, verkümmert in der kühlen herbstlichen Luft. Am letzten Sonntag — es war das der Tag, an dem „Billy" Sunday zum unwiderruflich letzten Male in New York auszog, die sündige Menschheit zu retten, klärte sich der Himmel, und am Montag war kein Wölkchen zu sehen, und die Sonne schien warm und lebenstärkend auf die schwer geprüfte Erde herab. Wir begannen aufs Neue zu hoffen. Und der Traum der Bauersfrau wachte wieder auf. Nur der Vollständigkeit wegen und um den Wettergott etwas von seiner Schuld zu entlasten, will ich hier anführen, daß man hier ernstlich — sogar wissenschaftlich — nachweisen will, daß das unablässige Kanonenduell auf europäischen Kriegsfeldern uns mit diesen Regentränenfluten beschert hat, und daß nur ein schleuniger Waffenstillstand oder ein endgiltiger Friede unsere Gemüseernte möglich machen könnte. Wahrlich ein triftiger Grund mehr, um die männermordenden Schlachten einzustellen.

* * *

Unsere Gesellschaft gleicht den leichtbeschwingten Schmetterlingen, die selbst aus den Blüten einer giftigen Pflanze den einen Tropfen Honig herauszunippen verstehen. Der Krieg dient ihr oft nur als Anlaß, eine neue willkommene Note in ihr umfangreiches Vergnügungsprogramm einzutragen. Man tanzt, stellt lebende Bilder und arrangirt einen farbenreichen Karneval zum Besten der Verwundeten, die von den blutigen Schlachtfeldern aufgelesen worden sind; man singt und inszenirt lustige Theaterstücke, um die Kosten für eine Neuausrüstung von Hilfsmannschaften für das Rote Kreuz oder für die Unterstützung von Wittwen und Waisen zu erzielen. Hier heiligt wirklich der Zweck die ergriffenen Mittel. Man darf sich deshalb über diese Art von Wohltätigkeit nicht gar zu sehr entrüsten, ja sie hat, wenn man das Ziel im Auge behält, sogar ihre Berechtigung. Ein ganz beträchtlicher Teil der Menschheit ist an und für sich viel zu träge, um sich zur Mithilfe an irgend einem großen Werke aufzuraffen, und es bedarf erst einer verlockenden Aussicht auf besonderes Vergnügen und auf ungewohnte gesellschaftliche Ueberraschungen, um ihr Interesse anzustacheln und zur Hergabe von klingenden Beiträgen anzureizen. Das letzte und erfolgreichste auf diesem geselligen Gebiete war der große Karneval in der Macdougal Allen, für die man in etwas großsprecherischer Weise eine entfernte Verwandtschaft mit dem „Lateinischen Viertel in Paris" beansprucht. Diese Allee hat unzweifelhaft eine interessante Geschichte. Zur Zeit, als noch die vornehme Gesellschaft am Washington Square und in dessen Nähe — an der Südspitze von Manhattan Island gelegen — ihr Heim aufgeschlagen hatte, bildete Macdougal Allen die Hintergasse, durch die man die Stallgebäude der herrschaftlichen Häuser erreichen konnte. Als aber der Zug nach dem Norden einsetzte, die Fünfte Avenue sich immer prächtiger entwickelte und die Straßen um den Central Park immer begehrenswerter wurden, blieben die Ställe vereinsamt und wurden zu kleinen Werkstätten und Hinterwohnungen umgestaltet. Und dann hatte ein armer Künstler die glückliche Idee, sich dort ein Atelier einzurichten, das sich durch seine Billigkeit und verzältnißmäßige Ruhe ringsum empfahl und bald andere Künstler zur Nachahmung reizte. Heute hat sich dort eine Künstlerkolonie ausgebreitet, und während früher in den unscheinbaren Stallgebäuden edle Pferde verpflegt und für das „blaue Band" erzogen wurden, ringen jetzt oft getäuschte Künstler um den höchsten Preis — nämlich die Anerkennung durch ein Publikum, das noch immer viel zu achtlos an der heimischen Kunst vorübergeht, und statt durch Hunderte ein armes Künstlerherz aufzurichten, lieber Tausende an ausländische Kunsterzeugnisse verschwendet. Seit einigen Jahren aber ist diese Künstlerkolonie unter den Schutz hoher Gönnerinnen genommen worden, zu denen auch Damen gehören, deren Namen immer erklingen, wenn von irgend einem Ereignisse auf gesellschaftlichem Gebiete die Rede ist — Frau Harry Payne Whitney, Frau William K. Vanderbilt, Frau Reginald de Koven, Frau Charles B. Dilbingham und viele andere mehr. Unter der Leitung dieser Damen und vieler Gehilfinnen wurde nun ein Karneval in dieser Macdougal Allen veranstaltet. Die enge Straße wurde in eine alteuropäische Architektur verkleidet, pittoreske Häuserfronten, blumengeschmückte Balkone, Eckfenster und Straßenbogen entstanden wie durch Zauberhand. Die Erdgeschosse wurden zu Kaufbuden umgewandelt, in denen alles nur erdenkliche feilgeboten wurde. Und Abends bei elektrischer Lichtflut füllte eine buntgekleidete Menge die enge Straße, Troubadours mit bebänderten Lauten ließen ihre Weisen erklingen, Musikkapellen in phantastischen Kostümen spielten zum Tanze auf, und Kabarets, Marionettentheater und Singhallen luden zum Besuche ein. Und alle Einnahmen flossen einer Kasse zu, die für die Kriegsverwundeten bestimmt worden war. Natürlich wurde dieser Karneval gleichzeitig zur besten Reklame für alle die strebenden und nach Anerkennung ringenden Künstler, welche ihre Ateliers in anziehender Weise ausgestattet und für den willkommenen Besuch der zahlreichen Gäste geöffnet hatten. So suchte man zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen, und nicht nur die Not der Kriegsleidenden zu stillen, sondern auch auf das versteckte Elend unserer Kunstjugend die allgemeine Aufmerksamkeit zu lenken.

Und da ich gerade von der „Gesellschaft" spreche, so will ich wenigstens kurz erwähnen, daß vor einigen Tagen zwei junge Damen, die einen weltbekannten Namen tragen, in den Hafen der Ehe — hoffentlich in einen glücklichen — eingelaufen sind. Die jüngste Tochter des früheren Präsidenten Grover Cleveland, Miß Marion, verheiratete sich mit dem New Yorker Journalisten William Amos Dell, und die zweite Tochter des Bankiers J. Pierpont Morgan beglückte durch ihre Hand den Californier Paul Geddes Pennoner. Bemerkenswert war nur der eine Umstand, daß die erste Hochzeit ohne jede außergewöhnliche Entfaltung von Pracht, ganz dem einfachen Sinne des bedeutenden Vaters gemäß, vor sich ging, während die zweite, aus Angst vor etwaigen Attentaten, mit besonderen Vorsichtsmaßregeln in Szene gesetzt worden war. Den Anlaß dafür gab das Attentat, das auf Herrn Morgan auf seinem Landsitze verübt wurde und das ihn lange Wochen ans Bett gefesselt hielt. Man hatte ein großes Korps von Geheimpolizisten und Soldaten von der New Jerseyer Nationalgarde aufgeboten, um den Weg, den der Hochzeitszug passiren mußte, zu überwachen, und hoch in den Lüften schwebten zwei Aeroplane, die Ausschau auf jede irgendwie verdächtige Erscheinung hielten und ihre Beobachtungen durch Signale weitergaben. Glücklicherweise störte nichts die Zeremonie und den würdigen Abschluß eines Herzensromans.

* * *

Ein reiches und vielbewegtes Leben ist vor einigen Tagen in New York beendet worden. Eine weltberühmte Künstlerin, deren unbezähmbares Temperament nicht nur in ihrer Kunst zum Ausdruck gelangte, sondern das auch ihr privates Leben nur zu häufig erschütterte, ist zum ewigen Frieden heimgekehrt. Teresa Carreno, die „Walküre" unter den Klaviervirtuosen, ist nach kurzer Krankheit in ihrem New Yorker Heim im 64. Lebensjahre verschieden, und eine der markantesten Erscheinungen in unseren Konzertsälen ist damit für immer verschwunden. Seit ihrem 9. Lebensjahre gehörte sie der großen Oeffentlichkeit an, und es wird daher kaum einen Kunstenthusiasten in der ganzen Welt geben, der sie nicht wenigstens einmal gehört und sich von ihrem faszinirenden Spiel, das oft wie ein Sturmwind dahinrauschte und die Seele aufzurütteln vermochte, hat forttragen lassen. Aus der großen Schaar von Pianisten, die sich in jeder Saison um die Gunst des Publikums bewerben, erhob sie sich zu titanenhafter Größe; denn während die meisten Spieler, gestützt allein auf eine im Schweiße des Angesichtes erworbene Technik, sich schon berufen fühlten, die allgemeine Aufmerksamkeit zu erwecken, diente dieser genialen Frau die Fingerfertigkeit nur als notwendiges Mittel, ihrer heißempfindenden, an der südländischen Sonne Venezuelas erstarkten Seele eine glühende Sprache zu verleihen. Unbehindert durch das völlig bemeisterte Handwerkliche in ihrer Kunst, versenkte sie sich in die Empfindungswelt der großen Meister und wurde somit am Klavier zur selbständigen Interpretin und lebensvollen Dichterin. Dazu kam, daß sie allein schon durch ihre äußere Erscheinung die stärkste Beachtung herausforderte. Bis in ihr hohes Alter hinein bewahrte sie sich eine schlanke, biegsame Gestalt und ein edelgeformtes Gesicht, das durch ein großes, geistsprühendes Auge und ein lebhaftes Mienenspiel belebt, weit anziehender wurde, als wenn es nach den strengen Linien einer klassischen, aber kalten Schönheit gebildet worden wäre. In den letzten Jahren, als weißes Haar ihre intelligenten Züge umrahmte, erinnerte sie sehr an eine andere große Künstlerin, die dem Alter energischen Trotz bietet und heute noch als eine Apostelin ihrer Kunst gefeiert wird — an Lilli Lehmann, mit der sie auch das Eine, das Größte gemein hatte, nämlich ihre schrankenlose Liebe für ihre Kunst. An eine so hoch begabte und heißempfindende Künstlerin wird man keinen gewöhnlichen Maßstab anlegen dürfen, wenn man ihrer ehelichen Erfahrungen gedenkt. Schon der Umstand, daß sie vier bedeutende Künstler so zu entflammen vermochte, daß sie einen Bund mit ihr als das Erstrebenswerteste ansahen, verdient besondere Beachtung, und wenn keiner von ihnen es verstand, sich diesen wertvollen Besitz für den Rest des Lebens zu erhalten, so wird man diese häufigen Enttäuschungen nicht der temperamentvollen Frau allein zur Last legen müssen, die nicht nur an ihre vergötterte Kunst, sondern auch an das profane Alltagsleben die höchsten Forderungen stellte. Frau Carrenno hat vor ihrem Tode den Wunsch geäußert, in Berlin beigesetzt zu werden, und dieser Wunsch soll nach Beendigung des Krieges erfüllt werden.

* * *

In einem meiner letzten Briefe erzählte ich von dem mysteriösen Verschwinden einer 16jährigen Hochschülerin, Ruth Cruger, die am 13. Februar ihre elterliche Wohnung an der 127. Straße in Manhattan verließ, um ihre Schlittschuhe zum Schleifen nach einer kleinen italienischen Werkstätte zu tragen. Sie kehrte nicht nach Hause zurück und alle Nachforschungen nach ihrem Verbleib blieben erfolglos. Da sie nach dem Cortland Park gehen wollte, um dort auf dem Eise zu laufen, so wurde dieser gründlich durchsucht, doch mit demselben negativen Resultate. Niemand dachte daran, den Eigentümer der Werkstätte, den Italiener Alfredo Cocchi, zu verdächtigen, der mit Frau und Kind in der Nachbarschaft lebte, und aus seiner Arbeit kaum genug erwarb, um die Not von seiner Hausschwelle fern zu halten. Erst dann begann man auf ihn aufmerksam zu werden, als er plötzlich aus New York verschwand, seine Familie in Stich ließ und in Bologna, Italien, bei seinen Verwandten wieder auftauchte. Dann wollte man seine Werkstätte gründlich durchsuchen, aber merkwürdiger Weise verlachte die Polizei diese Idee, und der Umstand, daß die dortigen Distriktpolizisten die Freunde Cocchis gewesen waren, wirft jetzt ein eigentümliches Licht auf diese leichte Abfertigung. Erst den unermüdlichen Bemühungen der bekannten Advokatin Mrs. Humiston gelang es, die Durchsuchung durchzusetzen. Sie erwarb von der in Not geratenen Frau des Entflohenen die Werkstätte, und in ihrem Auftrage begannen mehrere Geheimpolizisten die sorgfältigste Inspektion des kleinen Hauses. Der Boden wurde aufgerissen und nach kurzer Zeit wurde die fürchterlich zugerichtete Leiche des jungen Mädchens aufgefunden, in einem nur zwei Fuß großen Loche, mit aller Macht in die Erde gestampft. Doch ich will den Lesern die grausigen Einzelheiten dieses sensationellen Verbrechens ersparen, und nur noch das eine erwähnen, daß die Auslieferung des gemeinen Mörders aus Italien zwar verlangt werden soll, aber kaum durchgesetzt werden wird, da zwischen Italien und den Vereinigten Staaten bisher kein Auslieferungsbetrag besteht. Der Mörder kann nur in Italien selbst prozessirt werden, und da dort die Todesstrafe abgeschafft worden ist, so wird er dem elektrischen Stuhle entrinnen. Immerhin will man durch diplomatische Verhandlungen versuchen, Cocchi nach Amerika zurück zu bekommen. Hoffentlich wird das gelingen.

Paul Grzybowski.

Die schlimmsten Krampfanfälle.

Hillsboro, Ind., August 1915.

Mein kleines Mädchen hatte die schlimmsten Fallsuchtanfälle, sodaß es auch Salzu noch schlucken konnte, aber Gott sei Dank für Pastor König's Nervine, denn das hat sie davon befreit. Sie hat seit einem Jahre keinen Anfall mehr gehabt und befindet sich auch sonst ganz wohl und gesund. Ich empfehle deshalb das Nervine mit Vergnügen. Frau S. L. Jones.

Thos. S. Adkins in Coal Creek, Tenn., hatte seit 20 Jahren die Fallsucht, aber seitdem er 4 Flaschen Pastor König's Nervine nahm, keinen Anfall mehr gehabt, welches er in seinem Falle für wunderbar hält.

A. J. Zigniack aus Lackrone, Pa., schreibt: Ich nahm 5 Flaschen von Pastor König's Nervine gegen Fallsucht, da die Anfälle seitdem nicht mehr erschienen, halte ich das Mittel für eine Kur gegen das Leiden.

Frei ein wertvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem, der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst. Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind., zubereitet und steht unter seiner Anweisung von der

KOENIG MEDICINE CO., Chicago, Ill.
62 W. Lake Str., nahe Dearborn.

Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00.

jun23 jasonlmt

JUNE SALE OF WASHGOODS

In beiden Läden.

Kleider-Gingham—
Echte Red Seal Kleider-Gingham Reste, bestehen aus Checks, Streifen oder einfarbig, viele gleiche Stücke dazwischen, ganze Stücke, die 18c Sorte — speziell, Yard zu **9½c**

Chiffon Voile—
Fancy Chiffon Voile Reste, 40 Zoll breit — feiner zarter Finish, eine große Auswahl von Blumenmustern, 25c Sorte; speziell am Montag die Yard zu **12½c**

Madras Shirting—
Madras Hemdenstoffe, 36 Zoll breit, eine große Auswahl von fancy Hemdenstreifen, echtfarbig; regulärer 20c Wert, die Yard zu **12½c**

Weißes Organdy—
Weiße Organdies, auch Batist, 40 Zoll breit, alles feine, zarte, weiche Sorte, Fabriklängen, wert bis zu 25c — speziell am Montag — die Yard zu **11½c**

Eden Cloth—
Echtes Eden Cloth, 30 Zoll breit, eine große Auswahl von fancy Hemdenstreifen, auch einfarbig, Fabriklängen; gut 10c wert; speziell, die Yard zu **10½c**

SALE OF SILKS AND DRESS GOODS

In beiden Läden.

3,000 Yards fancy Seidenstoffe, bestehen aus 40zölliger Creve de Chine, einfacher Georgette, fancy Seide-Marquisette usw.; wert bis zu $1.98; speziell, Yard **1.00**

Fancy wollenes Shirting, 54 Z. breit, passend für Outing Shirts, eine große Auswahl von fancy Streifen, wert $1.00 — speziell, die Yard zu **69c**

Echtes Silverbloom Suiting — — der richtige Stoff für Röcke, Kleider usw.; kommt in einfarbig oder fancy gestreift — regulärer 75c Wert, die Yard zu **49c**

Reinwollene Chiffon Broadcloth Reste, 52 Zoll breit, angefeuchtet und geschrumpft, gleiche Stücke dazwischen; so lange sie vorhalten, die Yard zu **75c**

JUNE SALE OF BEDDING

In beiden Läden.

Bettücher —
Gebleichte nahtlose Bettücher, aus schwerem Bettuchstoff gemacht, 2zölliger Saum, volle Größe, Fabrik-Seconds, wert 98c — speziell Montag, das Stück zu **65c**

Blankets —
Wolte-Nap Blankets, kommen in rosa, blau oder lohfarbigen Scotch Checks, feiner weicher Wolte-Nap Finish, wert bis zu $3.25 — speziell am Montag das Paar zu **2.33**

Kissen-Bezüge —
Bestickte Kissenbezüge, aus feinem weichem Leinen-Finish Muslin gemacht, große Auswahl von bestickten Mustern, keiner weniger als 50c wert — speziell, das Stück zu **33c**

Muslin —
Ungebleichter Muslin, 36 Zoll breit; schwerer runder Faden — ganze Stücke — speziell Montag, die Yard zu **8½c**

Badehandtücher —
Fancy türkische Badehandtücher, aus feinem mercerisirtem Garn gemacht, große Auswahl von Fay Checks, Streifen oder Jacquard Borten, wert 35c, Ihre Auswahl zu, Stück **19c**

Doppelte S. H. Grüne Stamps bis Mittag.

Post- und Telephon-Bestellungen prompt ausgeführt in beiden Läden.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue at Paulina Str. — Zwei Läden — Lincoln — School and Ashland

Spezielle Kurzwaaren

In beiden Läden.

Peters Paste, besser als Schuhpolitur — 10c Wert 16 Büchsen an einen Kunden), speziell, Büchse **3½c**

Pfeffel Marke Maschinenöl, fleckt nicht, wird nicht klebrig, 10c Sorte, Flasche .. **5c**

Ein-an Strumpfhalter für Kinder, in verschiedenen Größen und Farben; soweit sie reichen, Paar zu **5c**

Drogen und Toilette-Artikel

In beiden Läden.

Toiletteseife, wohlriechend, Rose, Violet, Almond Cream und Buttermilk — 3 Stücke in Schachtel zu .. **10c**

Borated Talcum Puder, 1 Pfd. Büchse zu **8c**

Borax, 20 Mule Team Marke, Krystall oder pulverisirt, 1 Pfd. Packet zu **23c**

Reis-Gesichtspuder, 25c Wert — zu **15c**

Bordens Malted Milk, $1.00 Größe zu **59c**

Anjol, 75c Größe zu **59c**

Petroleum Jelly — Pfund-Jar zu **19c**

Mullified Cocoanut Oel, 50c Größe zu **34c**

Montag Spezialitäten in Knaben-Kleidern

In beiden Läden.

Khaki Knabenhosen, Größen 6 bis 15 J., gute Farben, gut gemacht; so lange sie vorhalten, Montag zu **35c**

Knaben-Overalls, 4 bis 14 Jahre Größen, mit Bib und zwei Taschen, Hickory-Streifen, Montag zu **29c**

Rompers und Oliver Twist Waschanzüge, gute Auswahl von Farben, einfach und fancy gestreift, Größen 2 bis 6 Jahre — speziell zu **19c**

Waschbare Knabenanzüge, alle Farben und Streifen; ein Teil ist hübsch mit Braid garnirt, Middy und Tommy Tucker Fasson, Größen 2 bis 8 Jahre, 88c Wert. **49c**

Häkelgarn

In beiden Läden.

Echtes Indo Twist Häkelgarn, in Weiß, Ecru und Cream — die reguläre 12½c Sorte — speziell, das Knäuel **7½c**

Montag-Bargains in Strumpfwaaren

In beiden Läden.

Feine baumwollene Lisle Finish nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Ferse und Zehen, in schwarz und weiß — speziell, das Paar zu **15c**

Schwarze und farbige baumwoll, nahtlose Männerstrümpfe, doppelte Ferse und Zehen, speziell am Montag, Paar zu 10c, 25c oder 3 Paar für **25c**

Fein gerippte baumwoll, nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Ferse und Zehen, Größen 6 bis 9½, Paar zu **12½c**

Fein gerippte baumwoll, nahtlose Badestrümpfe, in schwarz und weiß, verstärkte Ferse und Zehen; speziell Montag, das Paar zu **10c**

Bargains für Montag in Hausausstattungs-Artikel

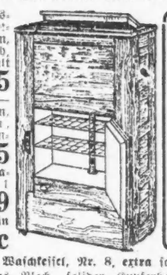
Im Milwaukee Ave.-Laden.

Innen weiß emailt. Eisschrank, Polar Sorte, Hartholzgehäuse, runde Ecken, Panel Front, Golden Finish, sanitäre Speisekammer, hält 30 Pfund Eis. Montag zu **$9.75**

Terrain Jewel Gasofen — Body aus extra schwerem, blau polirtem Stahl gem., 4 alle Gußstücke, hat 3 Brenner, speziell **$11.75**

Reines raffinirtes Leinsamen-Oel, 10 Gallonen auf 1 Kunden — Gallone zu **$1.19**

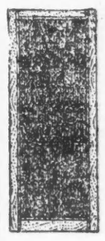
Screen Enamel, nur in schwarz, ¼ Gallone zu **25c**



Waschkessel, Nr. 8, extra schweres Blech, solider Kupferboden, helle Griffe — regulärer $2.45 Wert — speziell Montag zu nur **$1.98**

Waschzuber, Zederholz, extra groß, Seconds, regulär $2.25 — beschränkte Quantität — speziell zu **98c**

$2.00 elektr. Chain Drop Fixtures, Brass Finish, passend für Wohnzimmer oder Küche — Montag verkauft **$1.49**



In beiden Läden.
18x36zöll. extra Qualität Prolino Matten, mit hübschen Borten, blau u. weiße Block Leiter-Muster, spez. Montag zu **21c**

27x54zöll. Größe Royal Wilton Fabrikgemachten Teppichmatter, finished Enden, extra gutes Fabrikat, Auswahl von reichen, harmonisirenden Mustern, Stück zu **$1.79**

Dreitleiter aus Tannenholz, — mit Bar Shelf angefügt, gut gemacht und geholzt — speziell zu **79c**

Fancy Drahttüren, natürlicher Finish mit zwei Finish-Anstrichen, mit bestem Draht bezogen, alle regulären Größen **$2.19**

Ausziehbare Drahtfenster, aus Hartholz gemacht, bis 33 Zoll ausziehbar, zu **25c**

Rasengrasiamen — das Pfund zu **12c**

Grasscheeren zum Beschneiden der Kanten des Rasens, zu **25c**

Arcade Kaffeemühle, an die Wand zu schrauben, Glas Jar hält 1½ Pfund Kaffee, zu **59c**

Elektr. Bügeleisen, nickelplattirt, wiegt 6 Pfund, garantirt, vollständig mit sechs Fuß Schnur zu **$2.29**

Ausziehleitern für Anstreicher, Tannenholzsteilen, Maple-Sprossen jede Länge von 20 bis 36 Fuß; der Fuß zu **20c**

Rootbier-Flaschen, Patent-Stöpsel, 1-Pint Größe zu 5c; 1-Quart Größe, das Stück zu **5½c**

Zeilh-Gläser oder Formen, glatter oder fancy Boden, mit Deckdeckel; ½ Pint Größe zu 3½c; ½ Pint Größe, zu **2¾c**

4-Gallonen Abfall-Eimer, galvanisirt, dicht schließender Deckel und Pail zu **59c**

Spitzen und Stickereien

In beiden Läden.

25 Stücke 42 Zoll breite Organdy-Flouncing, alles neue Muster, reg. 75c Werte, Yd. ... **58c**

36 Zoll breite schwarze seidene All-over Muster, regul. $1.40 Wert, Yard **65c**

150 Stücke Stickerei-Kanten und Einsätze, schöne Muster, 8c Wert — Yard **5c**

250 Stücke Spitzen und Einsätze, fancy Baumwolle u. Torchon Spitzen, Yard **5c**

Schuh-Spezialitäten

In beiden Läden.

Perlgrau und champagnerfarbige Kid Oxfords und Pumps für Damen; handgewendet und die meisten derselben haben bezogene Absätze; eine große Auswahl — $3.50 Wert, Paar **$1.49**

Antik Strap Pumps für Mädchen, aus Patent Colt, solides Leder, Größen 11 bis 2, $2.00 Werte, Paar **$1.19**

Antik strap Pumps für Kinder, handgewendet und mit guten Ledersohlen u. Spring Absätzen, alle Größen bis 8; reguläre $1.25 Werte, Paar zu **79c**

Weiße Canvas Oxfords für Mädchen, mit roten Gummisohlen, gerade die richtigen für den Sommer, Größen bis 2 — $1.50 Werte, Paar zu **98c**

Gestricktes Unterzeug

In beiden Läden.

25c Athletic gerippte Männer-Hemden zu **12c**

75c Combed Balbriggan Männerhemden ... **35c**

85c Männer-Union-Suits, **49c**

$1.50 gerippte Union-Suits für Männer ... **$1.00**

25c Ihaven Leibchen für Damen, niedriger Hals — zu **16c**

25c Damenleibchen, fancy Yoke, zu **15c**

39c Waist Union-Suits f. Kinder zu **29c**

15c Leibchen und Beinkleider für Kinder, speziell zu **8c**

15c gestrickte Waists für Kinder — speziell zu **9c**

Kleine Sorte Kartoffeln

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D. Bestellungen werden für diesen Artikel ausgeführt.

Extra Verkaufsleute, um die Bestellungen für diese Kartoffeln entgegenzunehmen. Es sind die berühmten Western Infant Kochkartoffeln. — In unserm Milwaukee Ave.-Laden,

das Peck **59c**

Im Milwaukee Avenue-Laden Bargains in Groceries

Post- und Telephon-Bestellungen in beiden Läden angenommen.

Feine Nr. 1 Sugar-cured Picnic Schinken, 4 bis 6 Pfd., Pfund **20¾c**

Holth Marke Breakfast Speck — das Pfund **35c**

Hollenbachs Gutenburg Sommerwurst, das Pfund **25c**

Native Farrers Schulter Steak — das Pfund **19½c**

Süß gepökeltes Plate Corn Beef — Pfund **16½c**

Better Schnitt Round Steak — das Pfund **23½c**

Fancy hiesige Sardinen in Oel, drei Büchsen für **23c**

Frisches Hamburger — das Pfund zu **15½c**

Feinste holländ. Fett-Heringe, nicht abgestefert, 5 für **15c**

Feiner rosa Puget Sound Lachs, — bohe Büchse **15c**

Plantation Blend Bogota Kaffee — Pfund **25c**

Feinster Basler Fired Java u. Mocha, reg. 70c Sorte, Pfd. ... **49c**

Feinster Breakfast Kakao — das Pfund **18c**

Unsere Marke ostindische Barrel-Bienen in schwerem Syrup, die Büchse **12c**

Latelide Marke Bohnen und Speck in Sauce, Büchse **15c**

Unsere Marke kalifornische gelbe Cling Pfirsiche, Büchse **18c**

Butter, feinste Elgin Creamery, von reinem „grados" Rahm gemacht, Pfd. ... **41c**

Swifts Premium oder Dominos Delight Butterine, Pfd. ... **32c**

Holth Marke in offenen Kesseln ausgelassen Schmalz, Pfd. ... **24c**

Washburn Gold Medal Mehl, ¼ Bbl. zu **$3.60**

Uncle Jerry zubereit. Pfannkuchenmehl, 2 Packete für **22c**

Zucker, feinster granulirter, f. Einmachzwecke, mit Grocery-Order, 10 Pfd. für **83c**

Feine Santa Clara Pflaumen, 60 bis 70 Größe, Pfund zu **12½c**

Eier, ausgewählt und groß, Dutzend zu **33c**

Jack Rabbit feiner weißer Kochreis, 1-Pfd.-Tüte zu **12c**

Snyders reiner Tomato-Catsup, Pint-flasche zu **18c**

Quakers frisch roasted Corn flakes, 3 Packete für **23c**

Kirks American Family-Seife, mit Grocery Order, 10 Stücke für **49c**

Morrons frei fließendes Tischsalz — 2 Packete für **8c**

Kirkwoods geräuchertes „Double Dip" Parlor-Streichhölzer, Packet zu **15c**

Zitronen, kalifornische Schale u. saftig, Dutzend **23c**

Trockene Zwiebeln — feine Louisiana Sweets, Pfd. **3c**

Kokosnüsse, feine Jamaica Giants — 3 für 20c, Stück **7c**

Liköre

Im Milwaukee Avenue Laden.

O. F. C. Bourbon — „bottled in Bond" volles Quart zu **89c**

Monopole 3 Star Brandy, Flasche zu **69c**

Extra feiner Kümmel, die Flasche zu **49c**

Reiner Concord Grape Juice, volles Quart 35c, oder drei für **$1.00**

Industrielle Triple-Allianz in Großbritannien.

Dem „Christian Science Monitor" wird aus Hull, England, berichtet: „Die Höhe der Spannung, die sich nach und nach in der Arbeiterwelt entwickelt hat, gab sich in den Reden zu erkennen, die bei einer kürzlich in Hull abgehaltenen Versammlung von Eisenbahnangestellten und Transportationsarbeitern gehalten wurden. George Clark, Sekretär des Zweiges der „National Union of Railwahmen" in Hull führte den Vorsitz und wies in seiner Ansprache darauf hin, daß Hull die erste Stadt im britischen Königreich sei, die ein Komite unter der neuen Triple-Allianz von Eisenbahnangestellten, Munitionsarbeitern und Bergwerksarbeitern ins Leben rufe. Er erklärte dann ausführlich, wie die der Allianz angehörenden Arbeiter sich gegenseitig beim Auftauchen von gewerblichen Berufsfragen zu helfen vermöchten, und betonte, daß das Komite es als seine erste Aufgabe betrachten würde, Nichtgewerkschaftler aus ihren Reihen zu entfernen.

Von A. Bellamy, Präsident der nationalen Gewerkschaft von Eisenbahnangestellten, wurde dann ein Beschlußantrag unterbreitet, der sich völlig mit der Gründung der vorerwähnten Triple-Allianz einverstanden erklärt, und Anerkennung für deren Bemühungen ausspricht, die Einfuhr farbiger Kontraktarbeiter in Großbritannien zu verhindern. Es wird ferner empfohlen, die drei Exekutiv-Komites aufzufordern, sich gegen industrielle Konskription zu erklären und diese nach Möglichkeit zu bekämpfen, die eine Knechtung der arbeitenden Klassen bedeute; auch wird eine weitreichende nationale Propaganda befürwortet, um den Arbeitern ein entscheidendes Maß von Kontrolle über ihre respektiven Industrien zu sichern. Die Allianz sei gegründet worden, erklärte Bellamy, um Schritte zu unternehmen in Fällen von nationaler oder außerordentlicher Wichtigkeit. Die Absicht habe nicht vorgelegen, in jedem Falle und bei jeder Gelegenheit handelnd aufzutreten.

Im Verlauf des Krieges, fuhr er fort, ist die Volksfreiheit allmählich eingeschränkt worden. Der Nation sind militärische Zwangsmaßregeln auferlegt worden und es ist zu befürchten, wenn die gegenwärtige Politik weiter verfolgt wird, daß es zu einem Unglück kommt. Unfähigkeit zeigt sich bei den Inhabern hoher Aemter, und derartige Verhältn